



Sto auf einen Blick

Sto-Konzern	2009	2010	2011	2012	2013*	2014	Veränderungen in % 14/13
Umsatz	924,6	986,0	1.106,8	1.141,7	1.166,0	1.208,7	3,7 %
Inland	450,6	489,2	529,4	524,7	534,7	549,2	2,7 %
Ausland	474,0	496,8	577,4	617,0	631,3	659,5	4,5 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	20,3	18,2	27,6	36,3	32,4	39,1	20,7 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	24,5	25,2	29,7	25,9	29,0	29,9	3,1 %
EBITDA	106,8	110,8	134,2	121,1	128,9	126,9	-1,6 %
EBIT	82,3	85,6	104,5	95,3	99,9	97,0	-2,9 %
EBT	79,2	84,2	103,5	94,6	99,0	96,2	-2,8 %
EAT (Ergebnis nach Steuern)	55,9	58,5	70,3	65,4	68,4	66,0	-3,5 %
Ergebnis je Kommanditstammaktie (€)	8,65	9,03	10,89	10,11	10,68	10,29	-3,6 %
Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie (€)	8,71	9,09	10,95	10,17	10,74	10,35	-3,6 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	113,2	93,0	92,7	71,8	80,9	93,9	16,1 %
je Aktie (€)	17,62	14,48	14,43	11,18	12,60	14,61	16,0 %
Bilanzsumme	568,6	620,1	669,7	684,2	703,6	751,3	6,8 %
Eigenkapital	325,3	375,3	426,0	448,8	481,4	506,5	5,2 %
in % der Bilanzsumme	57,2	60,5	63,6	65,6	68,4	67,4	
Mitarbeiter (Jahresende)	4.145	4.249	4.695	4.689	4.791	4.979	3,9 %
davon Inland	2.313	2.358	2.495	2.482	2.586	2.623	1,4 %
davon Ausland	1.832	1.891	2.200	2.207	2.205	2.356	6,8 %

Sto SE & Co. KGaA (bis 26. März 2014 Sto AG)	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderungen in % 14/13
Umsatz	508,7	540,5	586,8	587,9	589,1	604,2	2,6 %
Exportquote in %	18,2	16,7	17,5	17,4	16,8	17,4	
Investitionen							
in Sachanlagen	6,4	9,2	11,9	17,3	12,3	11,6	-5,7 %
in Finanzanlagen	1,0	1,4	16,3	3,9	6,1	6,4	4,9 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	12,7	12,7	12,2	12,2	12,8	13,4	4,7 %
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	80,8	72,1	83,3	78,2	88,8	79,1	-10,9 %
Jahresüberschuss	65,6	51,1	65,4	62,9	71,7	62,8	-12,4 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	86,9	84,8	70,6	63,6	75,3	70,7	-6,1 %
Dividende							
je Kommanditstammaktie (€)	0,25/2,06	0,25/3,06	0,25/4,56	0,25/4,56	0,25/4,56	0,25/25,14	
je Kommanditvorzugsaktie (€)	0,31/2,06	0,31/3,06	0,31/4,56	0,31/4,56	0,31/4,56	0,31/25,14	
Bilanzsumme	447,0	458,0	492,0	497,2	526,0	560,6	6,6 %
Eigenkapital	272,0	285,5	329,5	361,4	402,0	433,9	7,9 %
in % der Bilanzsumme	60,9	62,3	67,0	72,7	76,4	77,4	
Mitarbeiter (Jahresende)	1.947	1.997	2.057	2.100	2.118	2.134	0,8 %

(Angaben in Mio. EUR)

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab.
Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Sto SE & Co. KGaA | **Geschäftsbericht 2014**

Vorwort	2	D. Nachtragsbericht	37
Bericht des Aufsichtsrats	6	E. Risiko- und Chancenbericht	37
Corporate-Governance-Bericht	10	F. Prognosebericht	45
Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)	14	Die Sto-Aktie	50
Das Geschäftsjahr im Überblick	15	Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility	54
A. Grundlagen des Konzerns	15	Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)	65
B. Wirtschaftsbericht	20	Gewinn- und Verlustrechnung	66
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2014	22	Gesamtergebnisrechnung	67
Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung	23	Bilanz	68
Ertragslage	25	Eigenkapitalveränderungsrechnung	70
Finanzlage	27	Kapitalflussrechnung	72
Vermögenslage	29	Anhang	73
C. Weitere Leistungsindikatoren	30	Bestätigungsvermerk	154
Mitarbeiter	30	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	155
Forschung und Entwicklung	33	Finanzkalender	156
Produktion und Beschaffung	34		

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

Erklärung des Titelbildes:

Von Stühlingen hinaus in die Welt: Am Sto-Logistikzentrum werden täglich LKWs mit Produkten für die Gebäudebeschichtung beladen. Das Gebäude wurde im Jahr 1993 in Betrieb genommen. Um das seither gestiegene Volumen und die gewachsenen Sortimente bewerkstelligen zu können, benötigte Sto zusätzliche Lagerbereiche und drei weitere Verladetore. Mit einem 4.500 Quadratmeter großen Anbau, der Anfang 2014 bezogen werden konnte, schuf die Sto SE & Co. KGaA neue Logistik- und Büroflächen. Die Planung für den Anbau stammt von Wilford Schupp Architekten in Stuttgart.

Vorwort



Jochen Stotmeister, Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2014 war für die Sto SE & Co. KGaA ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Mein Vater Fritz Stotmeister, der vor 60 Jahren 1955 den Grundstein für unsere heutige Unternehmensgruppe legte, resümierte oft: „Es kommt darauf an, was man daraus macht.“ Nach dieser Devise konnten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr pragmatische Lösungen für die anstehenden Herausforderungen finden und Chancen nutzen, die sich daraus ergaben.

Der Jahresstart verlief noch sehr positiv: Das erste Quartal war geprägt von dem außergewöhnlich guten Wetter in vielen Ländern, in denen wir tätig sind, und entsprechend fulminanten Umsatzzuwächsen. Umso ernüchternder waren die folgenden sieben Monate, in denen sich das Geschäft überraschend stark abschwächte. Insbesondere im deutschsprachigen Raum und einigen anderen westeuropäischen Ländern spürten wir die äußerst schwierigen Rahmenbedingungen und blieben bis einschließlich Oktober deutlich unter unseren Erwartungen. Deshalb entschlossen

wir uns Anfang November, die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr leicht nach unten zu korrigieren. Es folgte ein respektable Schlusspurt, der erneut von einer den Umsatz begünstigenden Wetterlage getragen wurde. Zusätzlich unterstützten uns positive Währungseffekte, sodass die verringerten Zielwerte doch noch übertroffen werden konnten.

Unter dem Strich erzielte Sto 2014 im Konzern einen Umsatz von 1.208,7 Mio. EUR, der 3,7 % über dem Vorjahreswert lag, und ein EBIT von 97,0 Mio. EUR, das den ursprünglich avisierten Korridor von 90 Mio. bis 100 Mio. EUR erreichte, aber wie angekündigt unter dem Vorjahreswert von 99,9 Mio. EUR blieb. Der Jahresüberschuss belief sich auf 66,0 Mio. EUR.

Bei der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA war die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ebenfalls sehr solide, sodass der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2015 eine einmalige Gewinnausschüttung in Höhe von 163.308.420,00 EUR vorschlagen kann. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von 25,14 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen einmaligen Sonderbonus von 25,14 EUR je Aktie erhalten. Mit diesem einmaligen Sonderbonus bringt die Gesellschaft zum einen ihre Wertschätzung gegenüber den externen und den Familienaktionären zum Ausdruck und dankt ihnen für das seit dem Börsengang im Jahr 1992 entgegengebrachte Vertrauen in das Unternehmen. Zum anderen wollen wir die Eigenkapital- und Finanzmittelausstattung der Sto SE & Co. KGaA in dem Geschäftsjahr, in dem die neue Führungsteamkonstellation startet, auf ein für ein Industrieunternehmen übliches und dabei immer noch komfortables Niveau bringen. Damit bleibt die Balance zwischen Stabilität und Risiko für die Aktionäre erhalten.

Blicken wir über das reine Zahlenwerk hinaus, gab es 2014 ebenso Licht und Schatten. Wir konnten einige wichtige Projekte wie z.B. die 2013 beschlossene Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA erfolgreich abschließen, mussten aber auch neue und altbekannte Aufgaben bewältigen.

WDVS-Debatte verunsichert Bauherren

Zu den dominierenden Themen gehörte sicherlich die Diskussion um Wärmedämmung – eine seit Jahren geführte Debatte, die 2014 eine neue Dimension der Emotionalität erreichte. Die gesamte Branche und Sto als Marktführer wurden zum Teil scharf und unsachlich angegriffen. Vorrangig ging es um die ökologischen Folgewirkungen von Fassadensystemen, Fragen des Brandschutzes, der Wirtschaftlichkeit und der Baukultur. Aber leider wurden dabei weniger handfeste Argumente vermittelt, sondern vor allem Ängste und Zweifel geschürt. Das führte zu einer großen Verunsicherung bei den Häuslebauern und Investoren.

Wir nehmen die Befürchtungen und die vorgebrachten Kritikpunkte sehr ernst. Unser Weg, diesen zu begegnen, ist ein Weg der objektiven Argumente. Aus unserer Sicht können nur so richtige und gute Entscheidungen getroffen werden: Beide Seiten anhören, alle Aspekte abwägen und sich auf Fakten stützen. Ein erster Schritt in diese Richtung war die Gründung des Vereins „Qualitätsgedämmt e.V.“, den wir 2014 zusammen mit weiteren Familienunternehmen aus der WDVS-Branche ins Leben gerufen haben. Gemeinsam wollen wir sachliche Informationen zum Thema Wärmedämmung liefern, um letztendlich die Energieeffizienz im Gebäudebereich zu fördern. Im Juni 2014 haben wir dazu die Aufklärungskampagne „Dämmen lohnt sich“ initiiert. Dazu gehören eine informative Website und umfassende Werbemaßnahmen in ganz Deutschland – mit Ulrich Wickert im TV, Anzeigen in großen Tageszeitungen und im Internet.

In den letzten Wochen hat sich die Stimmungslage bereits ein wenig gedreht – man liest wieder häufiger Pro-Argumente zum Thema Wärmedämmung und auch Experten kommen zu Wort. Wir sind uns bewusst, dass die Debatte weitergehen und die Branche auch im laufenden Jahr belasten wird, genauso aber sind wir überzeugt, dass die Vorteile der energetischen Fassadendämmung überwiegen. Das Absatzpotenzial ist aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden jedenfalls sehr groß – nicht nur in Europa. Auch in Amerika und Asien beispielsweise gewinnt energieeffiziente und umweltfreundliche Gebäudetechnik zunehmend an Bedeutung. In Deutschland steht die Politik ebenfalls zu Klimaschutz und fördert die Verringerung der globalen CO₂-Emission – das wird bei der Diskussion oft verschwiegen. Allerdings ist nach wie vor ungeklärt, wie energetische Sanierungsmaßnahmen künftig finanziell oder steuerlich gefördert werden sollen.

Was haben wir also aus der rückläufigen Marktentwicklung im WDVS-Bereich gemacht? Erstens haben wir die Diskussion genutzt, um eine Qualitätsoffensive zu starten, denn mit der Wertigkeit unserer Produkte und der hohen Kompetenz innerhalb der Sto-Gruppe können wir der Verunsicherung stichhaltig und objektiv begegnen. Dabei hilft uns auch das Vertrauen, das Sto sich in den letzten sechs Jahrzehnten aufgebaut hat. Zweitens werden wir uns noch breiter als bisher aufstellen. Sowohl regional, indem wir die geographische Expansion außerhalb Europas weiter vorantreiben, als auch in Bezug auf unser Leistungs- und Produktportfolio, das wir permanent erweitern. Dadurch verringern wir die Abhängigkeit vom deutschen Markt sowie vom WDVS-Geschäft und erschließen gleichzeitig neue Absatzpotenziale.

Neue Führungsstruktur sichert Kontinuität

Eine wesentlich einfachere Aufgabe war die Neuordnung der Führungsstruktur, die wir

2014 erfolgreich umgesetzt haben. Mit den eingeleiteten Maßnahmen wurde nicht nur der Generationenwechsel vollzogen, sondern gleichzeitig sichergestellt, dass Sto den engagierten Wachstumskurs national und international fortsetzen kann. Außerdem bleibt das Unternehmen nach meinem Ausscheiden im Juni 2015 unabhängig und berechenbar – für unsere Partner sowie die Sto-Mitarbeiter.

Als wir im Jahr 1992 mit der Sto AG an die Börse gingen, gab es viele kritische Stimmen, die befürchteten, dass Familieninteressen vor denen des Unternehmens stehen könnten. Ich denke, durch unsere kontinuierlich solide Entwicklung als börsennotierte Gesellschaft haben wir eindrucksvoll belegt, dass das Unternehmen Sto nicht der Familie dient, sondern die Familie Stotmeister dem Unternehmen. Deshalb werden wir den Charakter von Sto als Familiengesellschaft erhalten, selbst wenn dem neuen Vorstandsgremium nur noch ein Familienmitglied – mein Bruder Gerd Stotmeister – angehört.

Ab Juli 2015 fungiert Rainer Hüttenberger als Sprecher des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und leitet die Bereiche Marketing und Markenvertrieb Sto International. Michael Keller wird als neues Vorstandsmitglied Markenvertrieb Sto für Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste tätig. Innerhalb des künftig gleichberechtigten Vorstandsgremiums führen weiterhin Rolf Wöhrle das Ressort Finanzen und Gerd Stotmeister das Ressort Technik. Ich selbst strebe nach meinem Ausscheiden aus dem Vorstand einen Sitz im Aufsichtsrat der STO Management SE und der Sto SE & Co. KGaA an. Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE hat durch ihren Vorstand ebenso wie der Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung im Juni 2015 einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten. Somit bricht 2015, in unserem 60. Jubiläumsjahr, also einerseits eine neue Ära für Sto an, in

der andererseits Bewährtes und Erfolgreiches fortgesetzt wird.

Höhere Produktivität sichert langfristige Ziele

Während die neue Konzernleitung steht, gehört die Verbesserung der Produktivität zu den Aufgaben, die wir 2015 mit Nachdruck angehen müssen, um unsere langfristigen Ziele zu erreichen. Wie Sie wissen, streben wir bis zum Jahr 2020 ein konzernweites Umsatzvolumen von 2 Mrd. EUR und eine Umsatzrendite von 10 % an. Im Moment liegen die dafür nötige durchschnittliche jährliche Wachstumsrate CAGR und unsere Ergebnisentwicklung deutlich unter Plan, sodass wir hier eine Trendwende einleiten müssen.

Gute Ausgangsposition untermauert Wachstumskurs

Die Grundlagen dafür sind sehr gut, denn wir können auf eine hervorragende Ausgangsposition aufbauen, um auch aus dieser Herausforderung ein positives Szenario für Sto zu entwerfen. Unsere Zuversicht basiert auf mehreren Aspekten:

Erstens ist das Leistungsspektrum von Sto sehr breit und umfassend. In unserem Kerngeschäft Fassadensysteme beispielsweise können wir viele alternative Dämmmaterialien für unterschiedliche Anwendungsszenarien anbieten. Dazu kommen die vorgehängten, hinterlüfteten Fassadensysteme, die unsere Tochtergesellschaft Verotec GmbH herstellt. Gutes Potenzial sehen wir auch im Bereich Fassadenbeschichtungen, der 2014 bereits kräftig zulegen konnte. Mit unseren Innenraumprodukten sowie in den Geschäftsfeldern Bodenbeschichtungen und Betoninstandsetzung konnten wir im abgelaufenen Jahr ebenfalls ein Umsatzplus verzeichnen und rechnen mit weiteren Zuwächsen. Denn in all diesen Produktgruppen stärken wir unser Angebot permanent durch wegweisende Entwicklungen

und planen in den nächsten Jahren eine Reihe von Neuerungen.

Die hohe Innovationskraft von Sto ist auch eine entscheidende Grundlage für den Ausbau unseres zweiten Vertriebskanals, den wir nachhaltig stärken wollen. Mit einem erstklassigen Produktspektrum sind wir ein attraktiver Partner für den Groß- und Fachhandel und können gleichzeitig unseren Anspruch als Technologieführer der Branche untermauern. Nicht umsonst gehören sowohl intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten als auch der Ausbau alternativer Distributionswege zu den Kernelementen unserer Unternehmensstrategie und werden mit Nachdruck gefördert.

Ein weiterer Grund für unsere optimistische Sicht ist die eingangs schon erwähnte erfolgreiche Internationalisierung, die ebenfalls zu den strategischen Zielen von Sto gehört. Sowohl in Europa als auch besonders in Amerika und Asien schlummert noch beachtliches Absatzpotenzial für Sto, das es zu heben gilt.

Unterstützen wollen wir das geplante organische Wachstum – soweit sich sinnvolle und rentable Optionen ergeben – durch gezielte Zukäufe. Wir haben bereits wiederholt gezeigt, dass wir auch größere Übernahmen schultern und auf profitable Art und Weise in den Sto-Verbund integrieren können. Wenn sich adäquate Gelegenheiten ergeben, werden wir auch in Sachen Akquisitionen unsere Chancen ergreifen.

Im laufenden Jahr 2015 erwartet die Sto SE & Co. KGaA einen konzernweiten Umsatzanstieg von 5 % auf rund 1.270 Mio. EUR. Das operative Konzernergebnis EBIT wird sich aus heutiger Sicht in einer Bandbreite von 92 Mio. EUR bis 102 Mio. EUR bewegen.

In der Vergangenheit haben wir mehrfach bewiesen, dass wir Chancen und Potenziale für Sto erkennen und in positive Effekte ummünzen können. Ich bin zuversichtlich, dass diese Aufgabe bei Rainer Hüttenberger, Rolf Wöhrle, meinem Bruder Gerd Stotmeister und Michael

Keller weiterhin in guten Händen ist. Ich wünsche ihnen sowie allen Mitarbeitern von Sto, die im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft den teilweise widrigen Bedingungen getrotzt und zur positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe beigetragen haben, viel Erfolg und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit.

Ihr

Jochen Stotmeister

Vorsitzender des Vorstands
der STO Management SE
als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Max-Burkhard Zwosta, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Fritz Stotmeister,
Öhningen | Ehrenvorsitzender

Dr. Max-Burkhard Zwosta, Wittnau,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Vorsitzender

Holger Michel*, Dresden,
Gewerkschaftssekretär IG BCE | Stellvertretender Vorsitzender

Gertrud Eisele,
Rottweil, Verlegerin

Helmut Hilzinger,
Willstätt, Geschäftsführender
Gesellschafter der Hilzinger
GmbH

**Prof. Dr.-Ing.
Klaus Sedlbauer,**
Rottach-Egern, Lehrstuhl-
inhaber Lehrstuhl für
Bauphysik der Technischen
Universität München und
Leiter Fraunhofer-Institut für
Bauphysik

Charles Stettler,
Stäfa/Schweiz, Bankier/frei-
beruflicher Verwaltungsrat

Peter Zürn,
Westernhausen, Mitglied der
Konzernführung der Würth
Gruppe

Uwe Bruchmüller*,
Thalheim, Geschäftsführer der
TVF Waste Solutions GmbH

Wolfgang Dell*,
Hattersheim, Sachbearbeiter
Instandhaltung Anlagentechnik,
Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz*,
Reutlingen, Gesamt-
betriebsratsvorsitzender
und Vorsitzender des
Betriebsrats der Vertriebs-
region Baden-Württemberg,
Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister*,
Blumberg, Stellvertretende
Gesamtbetriebsratsvor-
sitzende und Vorsitzende
des Betriebsrats Weizen,
Sto SE & Co. KGaA

Jan Nissen*,
Trossingen, Leiter Material-
wirtschaft der Sto-Gruppe

* Vertreter der Arbeitnehmer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 war dadurch gekennzeichnet, dass der Aufsichtsrat zunächst als Aufsichtsrat der Sto AG und nach Eintragung der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg am 26. März 2014 personen- und organidentisch als Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA amtiert hat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowohl der Sto AG als auch der Sto SE & Co. KGaA sind vorstehend zu diesem Bericht aufgeführt.

Der Aufsichtsrat weist darauf hin, dass mit der Eintragung der Umwandlung eine nachhaltige Aufgabenverschiebung stattgefunden hat. Der Aufsichtsrat hat sich deshalb seit dem 26. März 2014 rechtsformbedingt auf die Aufgaben des Aufsichtsrats einer Kommanditgesellschaft auf Aktien konzentriert. Der Bericht des Aufsichtsrats ist daher nachfolgend fokussiert auf die Aufgaben bis zur Eintragung der Umwandlung am 26. März 2014, bis zu der die Aufgaben des Aufsichtsrats einer Aktiengesellschaft wahrzunehmen waren, und auf die Aufgaben nach der Umwandlung auf die Sto SE & Co. KGaA.

Die letzte Aufsichtsratssitzung der Sto AG wurde am 4. Februar 2014 durchgeführt. Sie beschäftigte sich ausführlich mit Fragen der von der Hauptversammlung der Sto AG am 12. Juni 2013 beschlossenen Umwandlung. Bis zum Zeitpunkt der Umwandlung wurde der Aufsichtsrat der Sto AG vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Risikosituation und insbesondere über wichtige Ereignisse zeitnah unterrichtet. Der Aufsichtsrat ist seinen Prüfungs- und Überwachungspflichten nachgekommen. Die dem Aufsichtsrat aufgrund der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden überprüft und mit dem Vorstand erörtert.

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2014 sechs Sitzungen durchgeführt, nämlich am 8. April 2014, am 25. April 2014, am 23. Juli 2014, am 30. Oktober 2014, am 18. Dezember 2014 und am 19. Dezember 2014. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit den Rechtsfolgen der Umwandlung, dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2013 sowie mit der laufenden Geschäftslage, der Planung und der strategischen Weiterentwicklung des Sto-Konzerns befasst. Unabhängig von dem wegfallenden Zustimmungsbedürfnis wurde der Aufsichtsrat von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der STO Management SE, durch deren Vorstand in der gleichen Intensität wie oben dargestellt über die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation, wichtige Ereignisse und Geschäfte zeitnah unterrichtet. Der Vorstandsvorsitzende der STO Management SE und der Aufsichtsratsvorsitzende waren darüber hinaus in ständigem mündlichen Kontakt. Der Aufsichtsrat kam damit seiner Prüfungs- und Beratungspflicht umfassend nach.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2014, die in Gegenwart des Abschlussprüfers durchgeführt wurde, hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Erkenntnisse des Prüfungsausschusses sowohl den Abschluss der Sto SE & Co. KGaA als auch den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2013 sowie die zugehörigen Lageberichte intensiv geprüft und erörtert und sich über alle Fragen vom Abschlussprüfer entsprechende Auskünfte erteilen lassen. Der Aufsichtsrat hat dem Jahresabschluss 2013 der Sto SE & Co. KGaA sowie dem Konzernabschluss 2013 der Sto SE & Co. KGaA, die jeweils mit dem uneingeschränkten Testat des Abschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, vom 14. April 2014 versehen sind, seine Zustimmung erteilt und demgemäß der am 17. Juni 2014 durchgeführten Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Billigung

bzw. Feststellung der betreffenden Abschlüsse vorgeschlagen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 23. Juli 2014 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der von der STO Management SE beabsichtigten Zusammensetzung des Vorstandes der STO Management SE ab dem 1. Juli 2015, wonach sich nach dem Ausscheiden des derzeitigen Vorstandsvorsitzenden Jochen Stotmeister das zukünftig gleichberechtigte Vorstandsgremium aus den Herren Rainer Hüttenberger (Sprecher), Gerd Stotmeister, Rolf Wöhrle und Michael Keller zusammensetzt. Der Aufsichtsrat begrüßt diese Struktur.

Der Aufsichtsrat hat Ausschüsse gebildet, und zwar einen Prüfungs-, einen Investitions- und einen Organisationsausschuss. Die Bildung eines Personalausschusses ist im Gegensatz zur Situation bei der Sto AG entfallen, da die Geschäftsführung durch die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin und durch deren dort bestellte Organe wahrgenommen wird. Die bestehenden Ausschüsse befassten sich intensiv mit der Lage der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns und erteilten dem Aufsichtsrat Bericht.

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Dezember 2014 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Thema Corporate Governance, insbesondere mit dem deutschen Corporate Governance Kodex und der rechtsformspezifischen Entsprechenserklärung gem. §§ 278, 161 AktG. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.sto.de, Rubrik Unternehmen/Investor Relations/Entsprechenserklärung 2014, veröffentlicht.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juni 2014 zum Abschlussprüfer der Sto SE & Co. KGaA sowie des Sto-Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 bestellt worden und wurde demgemäß mit der vorstehenden Prüfung beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat schrift-

lich versichert, dass keine Umstände bestehen, die seine Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können.

Der durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellte Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sowie der durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellte Abhängigkeitsbericht gem. §§ 312, 278 AktG sind von der Ernst & Young GmbH geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben keine Einwände erhoben und dies in den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken bestätigt. Der Abschlussprüfer hat das Risikofrüherkennungssystem gem. § 91 AktG sowie das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem geprüft und als geeignet beurteilt. Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussunterlagen, der Abhängigkeitsbericht sowie die Prüfungsberichte lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor, sie wurden von diesen und vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 23. April 2015 und in der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2015 durch den Aufsichtsrat jeweils eingehend geprüft und ausführlich besprochen. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses und der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. und 24. April 2015 teil und berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und standen für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Auf der Basis der Prüfung des Prüfungsausschusses und seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 24. April

2015 dem Jahresabschluss 2014 der Sto SE & Co. KGaA sowie dem Konzernabschluss 2014 der Sto SE & Co. KGaA und dem Abhängigkeitsbericht, die jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen sind, seine Zustimmung erteilt und demgemäß der am 16. Juni 2015 stattfindenden Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Billigung bzw. Feststellung der betreffenden Abschlüsse vorgeschlagen.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2015 vorzuschlagen, eine einmalige Gewinnausschüttung in Höhe von 163.308.420,00 EUR zu beschließen, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von 25,14 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von 25,14 EUR je Aktie erhalten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie dem Vorstand der geschäftsführenden STO Management SE für ihre Leistungen und ihr hohes und erfolgreiches Engagement in der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und allen verbundenen Unternehmen.

Stühlingen, im April 2015



Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance bei Sto

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA bekennen sich – ebenso wie bereits der Vorstand der Sto AG – zu einer verantwortungsvollen, transparenten und langfristigen orientierten Unternehmensführung (Corporate Governance). Die Basis hierfür bilden gesetzliche Vorschriften und ethische Standards, eine solide Finanzpolitik sowie die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie. Die im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen sind größtenteils Bestandteil der gelebten Sto-Kultur.

Abweichungen vom Kodex gibt es lediglich bei Themen, die sich aus den spezifischen Belangen eines mittelständischen Familienunternehmens ergeben. In diesen Fällen wenden wir entsprechend angepasste Regelungen an. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung vom 24. Juni 2014 und die jeweiligen Gründe erläutern wir in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die jeweils aktuelle Version kann im Internet abgerufen werden. Ältere Erklärungen sind dort ebenfalls einsehbar.

Im Folgenden berichten wir gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei Sto. Da der Corporate-Governance-Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht werden soll, sind beide Berichte im vorliegenden Dokument zusammengefasst. Dies ist auch auf der Internetseite von Sto unter www.sto.de im Bereich „Investor Relations“ veröffentlicht.

Aktionäre und Hauptversammlung

Am Jahresende 2014 wies die Sto SE & Co. KGaA ein Grundkapital von 17,556 Mio. EUR aus. Es war eingeteilt in 4,32 Millionen auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2,538 Millionen auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien. Jede Stammaktie gewährte eine Stimme in der Hauptver-

sammlung. Die Vorzugsaktien besaßen kein Stimmrecht, genossen aber ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung sowie einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder bevorzugten Stimmrechten existierten nicht. An dieser Situation hat sich durch den Vollzug der von der Hauptversammlung der Sto AG am 12. Juni 2013 beschlossenen Umwandlung in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 nichts Entscheidendes geändert. Der Anzahl der bisherigen Stammaktien entspricht die Anzahl der nunmehrigen Kommanditstammaktien, der Anzahl der bisherigen Vorzugsaktien entspricht die Anzahl der nunmehrigen Kommanditvorzugsaktien. Grundkapital und Stimmrechte bei der Sto SE & Co. KGaA entsprechen ebenfalls der Situation bei der früheren Sto AG.

Die Sto-Kommanditaktionäre nehmen im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der ordentlichen Hauptversammlung wahr, die einmal im Jahr stattfindet. Die STO Management SE sorgt als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA für den termingerechten Versand aller vom Gesetz für die Hauptversammlung geforderten Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung. Diese Dokumente sind auch auf unserer Internetseite abrufbar.

Im Rahmen der Hauptversammlung legt die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA sowie den Lage- bzw. Konzernlagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres zur Feststellung des Jahresabschlusses und Kenntnisnahme des Konzernabschlusses durch die Hauptversammlung vor und kommentiert die wichtigsten Ereignisse. Jeder Kommanditaktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Führungs- und Kontrollstruktur

Der Firmensitz der Sto SE & Co. KGaA befindet sich im südbadischen Stühlingen. Damit unterliegen die Sto SE & Co. KGaA und der Sto-Konzern deutschem Recht, das den gesetzlichen Rahmen vorgibt und an dem sich unsere Corporate-Governance-Aktivitäten ausrichten. In Bezug auf die Börsennotierung und den Finanzmarkt müssen vor allem das Aktienrecht sowie alle Regelungen des Kapitalmarktrechts beachtet werden. Wichtig für Sto sind ferner insbesondere das Handelsgesetzbuch, die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie das Mitbestimmungsgesetz.

Die Sto SE & Co. KGaA wird geführt durch die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin, wobei deren Geschäftsführung der Überwachung des zwölfköpfigen Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA unterliegt. Die Leitung des Unternehmens und die Kontrolle der Geschäftsführung sind somit strikt getrennt. Sowohl die persönlich haftende Gesellschafterin als auch der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA beachten zu jeder Zeit die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und arbeiten zum Wohle von Sto eng zusammen.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE**, deren Vorstandsmitglieder im vorliegenden Geschäftsbericht vorgestellt werden, leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Darüber hinaus entwickelt die persönlich haftende Gesellschafterin die strategische Ausrichtung und sorgt für deren Umsetzung. Sie trifft geeignete Vorkehrungen, um im Sto-Konzern die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sicherzustellen (Compliance).

Zu ihren Funktionen gehören auch die Aufstellung der Jahresabschlüsse der Sto SE & Co. KGaA sowie der dazugehörigen Konzernab-

schlüsse und die Einrichtung sowie Fortentwicklung des Risikomanagement-Systems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht des vorliegenden Geschäftsberichts. Die persönlich haftende Gesellschafterin achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Der **Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA** ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder werden im Aufsichtsratsbericht vorgestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Die wichtigsten Aufgaben sind die Überwachung und Beratung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Bei Angelegenheiten, die von grundlegender Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA sind, ist er von Anfang an eingebunden. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE und deren Vorstand die gesetzlichen Berichtspflichten in der Weise, in der dies vom Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen näher ausgestaltet worden ist, erfüllen.

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Themen zur Strategie, Planung und Geschäftsentwicklung sowie über die Risikolage und das Risikomanagement informiert. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen werden erörtert. Sämtliche wesentlichen Unterlagen werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Auch zwischen den Sitzungen hält er engen Kontakt zu den Mitgliedern des Vor-

stands der persönlich haftenden Gesellschafterin und erörtert unter anderem Fragen zu Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Auf Basis der Ergebnisse des Abschlussprüfers nimmt der Aufsichtsrat eine eigene Prüfung der Jahresabschlüsse von Sto-Konzern und Sto SE & Co. KGaA vor. Außerdem werden der Halbjahresfinanzbericht und die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres vor ihrer Veröffentlichung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden besprochen, der sich anschließend mit den anderen Mitgliedern des Aufsichtsrats abstimmt.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats achten die Kommanditaktionäre der Sto SE & Co. KGaA darauf, dass die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen abgedeckt werden. Alle Mitglieder im Sto-Aufsichtsrat sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Sie nehmen die für ihre Aufgaben als Aufsichtsratsmitglieder erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Sto SE & Co. KGaA angemessen unterstützt. Die vom Kodex geforderte Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) unterstützt Sto ebenfalls.

Die Sto-Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage des Sto-Konzerns steht. Weitere Informationen zu den Bezügen sind im Anhang des vorliegenden Geschäftsberichts sowie in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu finden.

Der Aufsichtsrat tritt regelmäßig zu Sitzungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2014 gab es insgesamt sieben Treffen, davon eines noch in der Rechtsform der AG. Über die dort behandelten Themen informiert der Bericht des Aufsichtsrats im vorliegenden Geschäftsbericht. Bei Bedarf werden Sitzungen des Aufsichtsrats durch die Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter gesondert vorbereitet.

Regelmäßig überprüft der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit. Ein geeignetes Mittel zur Effizienzsteigerung sind fachlich qualifizierte Ausschüsse. Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen ein Investitions-, ein Organisations- und ein Prüfungsausschuss (Audit Committee). Im Vorfeld von Wahlen zum Aufsichtsrat wird außerdem ein Nominierungsausschuss gebildet. Die nächsten Wahlen finden im Rahmen der Hauptversammlung 2017 statt.

Generell setzen sich die Ausschüsse im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinander und bereiten die Ergebnisse für das Gesamtplenarium auf. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Gremiums. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und nicht gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats. Er verfügt als Finanzexperte über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse und gehörte dem Vorstandsgremium während der letzten beiden Jahre nicht an.

Weitere Unternehmensführungspraktiken

Die Sto SE & Co. KGaA wendet neben den gesetzlichen Regelungen und dem Corporate Governance Kodex weitere Unternehmensführungspraktiken an. Dazu gehören interne Regelwerke, aber auch externe Standards wie der „**Global Compact**“, eine unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehende weltweite Initiative, der wir 2009 beigetreten sind. Im Rahmen des „Global Compact“ ruft die UN dazu auf, zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten bzw. umzusetzen. Hierzu gehört für Sto insbesondere auch das Thema Diversity. Wir achten konzernweit streng darauf, dass es keine Benachteiligung einzelner Personen wegen Geschlecht, Hautfarbe oder religiösen Ansichten gibt. Dies gilt insbesondere für die Besetzung von Führungspositionen. Weitere Maßnahmen, die wir im Zusammenhang mit

dem „Global Compact“ ergriffen haben, sind im vorliegenden Geschäftsbericht im Kapitel „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ beschrieben. Dieser Bericht entspricht zugleich der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (COP = Communication on Progress).

Zu den wichtigsten internen Regelwerken gehören die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ mit konzernweit gültigen Handlungsrichtlinien für alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Sie umfassen neben Regeln für die interne Zusammenarbeit unter anderem auch die vom „Global Compact“ beschriebenen Prinzipien.

Transparenz

Die Sto SE & Co. KGaA informiert Aktionäre, Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichberechtigt. Angaben zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung sowie über wichtige Unternehmensereignisse stellen wir allen Share- und Stakeholdern regelmäßig und zeitnah zur Verfügung. Dazu nutzen wir zahlreiche Instrumente wie beispielsweise Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte, Zwischenmitteilungen sowie Pressemeldungen, in denen aktuelle Themen aufgegriffen werden.

Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie Zwischenmitteilungen werden am Veröffentlichungstermin an das Unternehmensregister bzw. den Bundesanzeiger übermittelt. Diese Dokumente und aktuelle Pressemeldungen sind zeitgleich auch im Internet unter der Adresse www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ abrufbar. Durch die Nutzung verschiedener Nachrichtenkanäle schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass alle Aktionäre und sonstigen Zielgruppen gleichzeitig informiert werden. Sobald sich Insiderdatbestände ergeben, die Sto unmittelbar betreffen, melden wir diese nach den Bestimmungen des § 15 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) unverzüglich.

Alle wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen sind im Finanzkalender aufgeführt, der frühzeitig bekanntgegeben wird. Der Ende März 2015 gültige Finanzkalender ist im Geschäftsbericht 2014 abgedruckt. Die jeweils aktuelle Version ist ebenfalls über das Internet abrufbar.

Alle Personen, die Führungsaufgaben bei der STO Management SE bzw. der Sto SE & Co. KGaA wahrnehmen, müssen eigene Geschäfte mit Sto-Kommanditvorzugsaktien gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto SE & Co. KGaA innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Sto-Konzerns basiert auf den internationalen Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Detaillierte Erläuterungen hierzu sind im Anhang des Geschäftsberichts 2014 abgedruckt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA wird auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Jahresabschlüsse der Sto SE & Co. KGaA sowie die Konzernabschlüsse des Sto-Konzerns werden einschließlich der zugehörigen Lageberichte von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wird. Dem Wahlvorschlag geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, damit Interessenskonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Abschlussprüfers begründen könnten, frühzeitig ausgeschlossen werden. Die von uns beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine entsprechende Erklärung abgegeben. Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet im Rahmen der Sitzung des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Der Sto-Vorstand (von links):
Rainer Hüttenberger,
Gerd Stotmeister,
Jochen Stotmeister und Rolf Wöhrle

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 bis 26. März der Sto Aktiengesellschaft und danach der STO Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Jochen Stotmeister,
Grafenhausen | Vorstandsvorsitzender,
zuständig für Strategie und Unternehmens-
entwicklung, Zentrale Dienste, Personal und
Interne Revision

Rolf Wöhrle,
Bad Dürkheim | Vorstand Finanzen,
zuständig für Finanzen, Controlling,
Legal und Informationstechnologie

Gerd Stotmeister,
Allensbach | Stellvertretender Vorstandsvor-
sitzender, Vorstand Technik, zuständig für
Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirt-
schaft und Logistik

Rainer Hüttenberger,
Stein a. Rhein/Schweiz | Vorstand Marketing
und Vertrieb

Bis zum Vollzug der Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft (im Folgenden auch: Sto AG) in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 wurden die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2014 durch den Vorstand der Sto AG und danach durch die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, geführt. Deren Vorstandsmitglieder und deren Zuständigkeitsbereiche sind personenidentisch mit dem ehemaligen Vorstand der Sto AG, wie vorstehend angegeben.

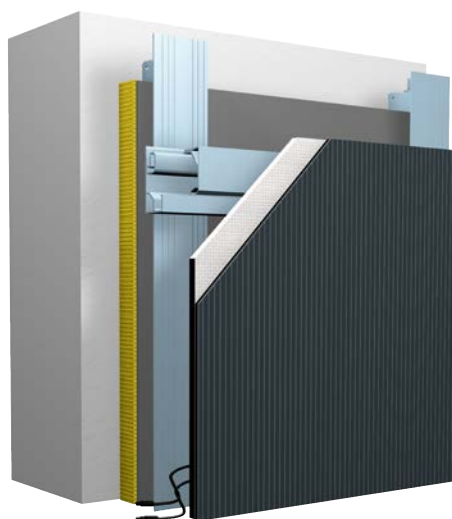
Das Geschäftsjahr 2014 im Überblick

- Sto-Konzernumsatz erhöht sich um 3,7 % auf 1.208,7 Mio. EUR
- Auslandsgeschäft wächst um 4,5 % auf 659,5 Mio. EUR, Inlandsvolumen um 2,7 % auf 549,2 Mio. EUR
- Konzern-EBIT verringert sich von 99,9 Mio. EUR auf 97,0 Mio. EUR
- Vorsteuerergebnis EBT beläuft sich auf 96,2 Mio. EUR nach 99,0 Mio. EUR im Vorjahr
- Umsatzrendite geht von 8,5 % auf 8,0 % zurück
- Einmalige Sonderausschüttung: Dividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie plus Sonderbonus von 25,14 EUR je Aktie
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei 93,9 Mio. EUR (Vorjahr: 80,9 Mio. EUR)
- Mitarbeiterzahl im Konzern steigt zum Stichtag von 4.791 auf 4.979 Beschäftigte
- Ausblick 2015: Umsatzplus von 5 % auf rund 1.270 Mio. EUR und EBIT von 92 Mio. EUR bis 102 Mio. EUR erwartet

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Mit einem Jahresumsatz von rund 1,2 Mrd. EUR und rund 5.000 Mitarbeitern ist Sto einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Zum Kerngeschäft gehören vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen unser Unternehmen eine führende Position einnimmt, sowie vorgehängte Fassadensysteme (VHF). Diese sind in der Produktgruppe **Fassadensysteme** gebündelt, auf das im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 50,4 % des Konzernvolumens entfielen. Die der Produktgruppe **Fassadenbeschichtungen** zugeordneten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich trugen 23,2 % zum Umsatz bei. Zum Sto-Leistungsspektrum gehören darüber hinaus **Innenraumprodukte** wie beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulie-



Das vorgehängte hinterlüftete Fassadensystem StoVentec ARTline mit integrierten Photovoltaik-Modulen verwandelt die gedämmte Fassade in ein Kraftwerk.

rung (Anteil 12,8 %). Ergänzend produzieren und vertreiben wir unter anderem hochwertige **Bodenbeschichtungen** und Produkte zur **Betoninstandsetzung**.

Im Konzernverbund profitiert Sto von der umfangreichen **Gruppenkompetenz**. Wir verfügen nicht nur in unserem Kerngeschäft über umfassendes Know-how, sondern darüber

hinaus in ergänzenden Bereichen wie Design- und Beratungsdienstleistungen sowie alternativen Beschichtungsmaterialien bzw. Bekleidungen wie Steinfassaden. Über die sich optimal ergänzenden Sto-Angebotsmodule können wir unseren Kunden im Fassadenbereich alles aus einer Hand anbieten und ermöglichen dem Bauherrn damit ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit. Zudem sind die einzelnen Leistungskomponenten exakt aufeinander abgestimmt, was die Verarbeitungseffizienz weiter steigert.

Durch die konsequente Umsetzung des auf Kompetenz, Qualität und Kundennutzen basierenden Geschäftsmodells und ergänzt durch einen einheitlichen Marktauftritt in allen Ländern konnte Sto als eine der **international bekanntesten Produktmarken** der Branche etabliert werden. Unsere erfolgreiche Markenstrategie basiert auf den vier Säulen „Menschlich nah“, „Erfahren“, „Leistungsstark“ und „Fortschrittlich“. Sie wird kontinuierlich optimiert und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. 2014 lag ein Schwerpunkt

auf der Schulung der Mitarbeiter, die wir als Markenbotschafter sehen.

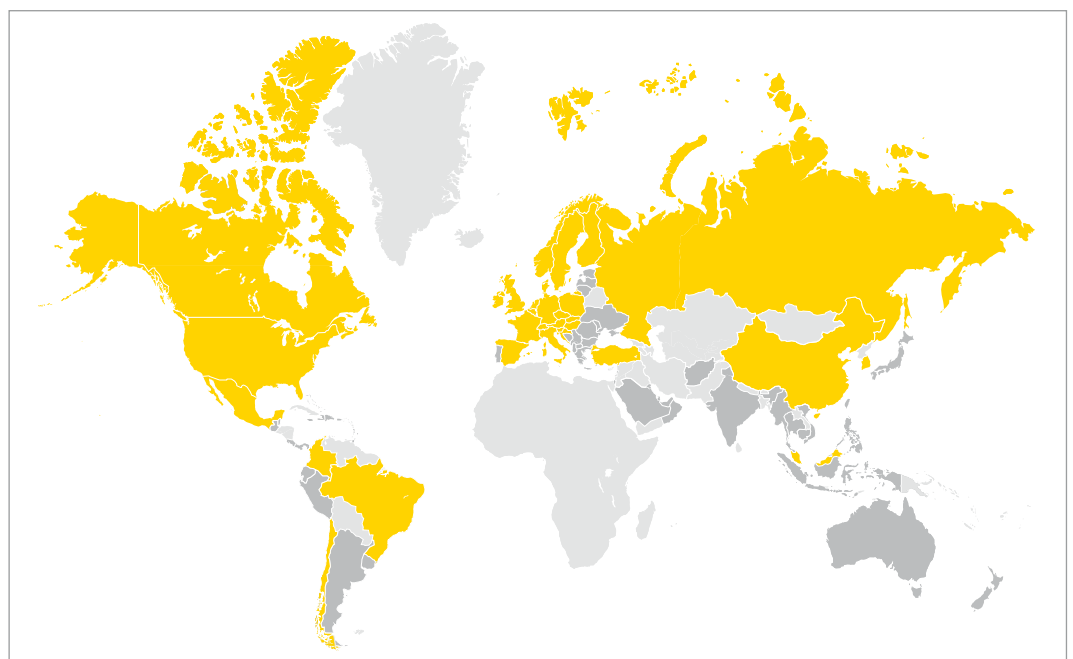


Zum positiven Image der Marke trägt auch die **Innovationskraft** von Sto bei. Unser Unternehmen gilt international als einer der technologischen Schrittmacher der Branche. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Absatzmärkte

Wichtigster Markt in regionaler Hinsicht ist **Westeuropa**, wo wir 2014 – inklusive Deutschland – 78,0 % des Geschäftsvolumens erzielten. Darüber hinaus sind wir in **Amerika** und **Asien**

- Sto-Tochtergesellschaften
- Sto-Partner



(Anteil 11,8 %) sowie in **Nord-** und **Osteuropa** (Anteil 10,2 %) tätig. An diesen Regionen richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus. Die Geschäftstätigkeit ist in die Segmente Westeuropa und Übriges gegliedert, wobei letzteres gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgeteilt wurde. Bedeutendster Einzelmarkt ist **Deutschland**. Er trug 2014 rund 45,4 % zum Konzernumsatz bei.

Die strategische Entscheidung, das ursprünglich für den deutschsprachigen Raum entwickelte Geschäftsmodell auf andere Länder zu übertragen und mit der systematischen Erschließung von Auslandsmärkten zu beginnen, hat die Unternehmensentwicklung langfristig positiv beeinflusst und unsere Position erheblich verbessert. Ende 2014 war der Sto-Konzern in 34 Ländern mit 42 eigenen operativen Tochterunternehmen und deren Betriebsstätten vertreten. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Staaten.

Aktivitäten im Neubau- und Sanierungsgeschäft

Sto-Produkte werden sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung bestehender Gebäude verwendet. Das jeweilige Gewicht dieser beiden Marktsegmente ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Gegebenheiten ab. In Asien beispielsweise hat der Neubaubereich aufgrund des hohen Nachholbedarfs eine deutlich größere Bedeutung als die Renovation, die wiederum in den reifen Volkswirtschaften westlicher Prägung ein höheres Gewicht hat.

Während das Neubaugeschäft in der Regel konjunktursensitiv reagiert, in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen also erhebliche Absatzschwankungen aufweist, hat sich die Nachfrage im Bereich Renovierung und Sanierung in den vergangenen Jahrzehnten weniger volatil entwickelt. Im Sto-Konzern entfällt

der überwiegende Teil des Konzernvolumens auf das Renovationsgeschäft.

Kunden und Vertriebssystem

Im Markt für Gebäudebeschichtungen hat sich die Sto-Gruppe als Qualitäts- und Systemanbieter mit hohem technologischem Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich an professionelle Verarbeiter wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros, die vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut werden. Im Kernmarkt Deutschland ist dieses nahezu flächendeckend. Ergänzend dazu baut Sto seit einigen Jahren gezielt einen zweiten Vertriebskanal, die **mehrstufige Distribution**, auf. Über den Groß- und Fachhandel bieten wir dabei einige ausgewählte und vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung an. Da wir hier weiteres Potenzial sehen, soll die zweistufige Distribution in den kommenden Jahren sukzessive erweitert werden.

Unternehmensstruktur

Obergesellschaft des Konzerns ist die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz in Stühlingen. Die von der Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft am 12. Juni 2013 beschlossene Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA wurde am 26. März 2014 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg vollzogen. Die Sto SE & Co. KGaA nimmt Holdingfunktionen wahr und ist gleichzeitig für das operative Inlandsgeschäft mit Fassadensystemen und -beschichtungen sowie Innenraumprodukten zuständig.

Weitere inländische Unternehmenseinheiten sind: Die **Innolation GmbH**, Lauingen, die Dämmstoffe produziert und Weiterentwicklungen hinsichtlich innovativer Dämmtechnologien durchführt, die **Verotec GmbH**, Lauingen, die im Auftrag der anderen Konzerngesellschaften

Trägerplatten für Akustiksysteme, vorgehängte Fassadensysteme sowie Architekturelemente fertigt und ihre Produkte und Leistungen im Rahmen der eingeleiteten Diversifikationsstrategie auch an externe Industriekunden veräußert, sowie die **StoCretec GmbH**, Kriftel. Sie zeichnet innerhalb der Unternehmensgruppe für die Bereiche Bodenbeschichtungen und Betoninstandsetzung verantwortlich. Die Kompetenzen im Werkstoff Stein sind bei der **VeroStone GmbH**, Kirchheim, und der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt, angesiedelt, die Anfang 2015 durch Anwachung mit der VeroStone GmbH vereinigt wurde. Die **Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG**, Böhl-Iggelheim, ist der Lack-Spezialist innerhalb des Konzerns. Die Gesellschaft arbeitet insbesondere mit Handelsunternehmen zusammen und trägt durch das große Know-how im Bereich Lacke wesentlich zur Gruppenkompetenz von Sto bei.

Das Auslandsgeschäft wird zum größten Teil von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, wobei sich das jeweilige Produktspektrum an den lokalen Gegebenheiten und Besonderheiten ausrichtet. Die Produkte werden entweder vor Ort selbst produziert oder über den Konzernverbund bezogen. Der Konzernanhang enthält eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die vier Geschäftsfelder Fassade, Innenraum, Betoninstandsetzung und Bodenbeschichtungen werden jeweils von einem Produktmanagement betreut und verantwortet. Die zuständigen Geschäftsfeldleiter sind für die strategische Positionierung ihrer Bereiche bzw. ihrer Produkte zuständig und stimmen die Marketing- und Vertriebsziele mit den Tochtergesellschaften ab. Auf diese Weise können wir die erheblich voneinander abweichenden Anforderungen in den unterschiedlichen internationalen Märkten besser beherrschen und uns durch gezielte Marktsprache und fachspezifisches

Know-how zusätzliche Absatzpotenziale erschließen.

Ergänzt werden die Geschäftsfelder durch zentrale Einheiten wie technischer Service oder strategisches Marketing. Diese unterstützen global alle Tochtergesellschaften bzw. Produktgruppen und bieten Hilfe bei übergeordneten Fragestellungen an. So schafft Sto die Voraussetzung für eine effiziente, weltweite Steuerung und die gezielte Weiterentwicklung des Leistungsportfolios.

Formwechsel der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft hat am 12. Juni 2013 beschlossen, die Sto Aktiengesellschaft in die Rechtsform einer SE & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien umzuwandeln. Im Rahmen der Umwandlung hat die STO Management SE, Stühlingen, ihren Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin zu dieser Gesellschaft erklärt und die Satzung der Sto SE & Co. KGaA genehmigt. Die Umwandlung wurde am 26. März 2014 durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter HRB 711236 vollzogen.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE über deren vierköpfigen Vorstand geführt. Sie entwickelt die Konzernstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes Steuerungssystem. Die Lenkung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines standardisierten Reporting-Systems sind. Als operative Steuerungsgrößen

verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie die Umsatzrendite. Diese Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Die im Rahmen des standardisierten Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an die STO Management SE, die durch ihren Vorstand die relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. Zusätzlich finden regelmäßig Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand der STO Management SE und den Verantwortlichen der Tochtergesellschaften bzw. der Vertriebsregionen statt. Das von der Sto SE & Co. KGaA verwendete Steuerungssystem stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor Ort und gewährleistet gleichzeitig die Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Um unsere Planungsprozesse sowie die Unternehmens- und Risikosteuerung weiter zu verbessern, beobachten wir neben internen Kenngrößen auch externe Frühindikatoren. Dazu zählen im Wesentlichen Konjunkturdaten und detaillierte Brancheninformationen wie beispielsweise die Entwicklung des Hochbauvolumens bzw. der Segmente Neubau und Renovation.

Neuordnung der Führungsstruktur

Mit der Hauptversammlung der STO Management SE am 16. Juni 2015 wird Jochen Stotmeister als Vorstandsvorsitzender der STO Management SE ausscheiden. Deshalb beschloss der Aufsichtsrat der STO Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA deren Geschäfte führt, in seiner Sitzung am 23. Juli 2014 eine neue Vorstandsstruktur, die zum 1. Juli 2015 in Kraft tritt. Michael Keller, bisher Leiter der Region Deutschland in der Sto SE & Co. KGaA, wird mit Wirkung zum 1. Juli 2015 neues Mitglied des Vorstands der STO Management SE. Er wird die

Bereiche Markenvertrieb Sto für Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste verantworten. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat, Vorstandsmitglied Rainer Hüttenberger mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Sprecher des Vorstands der STO Management SE zu ernennen. Er führt künftig die Bereiche Marketing und Markenvertrieb Sto International. Innerhalb des künftig gleichberechtigten Vorstandsgremiums führen weiterhin Rolf Wöhrle das Ressort Finanzen und Gerd Stotmeister das Ressort Technik.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE (bzw. bis zum 26. März 2014 des Vorstands der Sto AG) setzt sich zusammen aus einer fixen und einer variablen Komponente, die einen deutlich größeren Anteil hat. Die Höhe des variablen Gehaltsbestandteils ist an die Ertragsentwicklung des Sto-Konzerns gekoppelt, wobei eine Begrenzung (Cap) vereinbart wurde. Aktienoptionen werden keine gewährt.

Ende März 2014 wurden die Vorstandsanstellungsverträge auf die STO Management SE, Stühlingen, übergeleitet. Die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder blieb im Geschäftsjahr 2014 unverändert, die Vergütung wurde nach Überleitung allerdings von der STO Management SE getragen. Die STO Management SE erhält gem. § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für die Verwaltungsaufwendungen Aufwandsersatz in gleicher Höhe von der Sto SE & Co. KGaA.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten über die Aufwandsentschädigung hinaus eine fixe Vergütung. Dabei steht dem Vorsitzenden der vierfache Betrag der Grundvergütung zu und dem stellvertretenden Vorsitzenden der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilsmäßig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Anhang.

Strategische Zielsetzung

Das Geschäftsmodell von Sto ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet mit dem Ziel, weltweit Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume zu werden. Diese Unternehmensvision wurde zusammen mit weiteren Handlungsprinzipien im Leitbild von Sto verankert, das allen Mitarbeitern und Führungskräften Orientierung bei strategischen und operativen Entscheidungen bietet. Nach unserer Auffassung ist langfristiger Erfolg nur durch nachhaltiges, solides Wirtschaften möglich. Stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis sind die Grundlagen, auf denen wir unserer Verantwortung gegenüber Sto-Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft, Umwelt und allen sonstigen Stakeholdern sowie den Aktionären dauerhaft gerecht werden wollen. An den im Leitbild genannten Prinzipien richten wir unsere Strategie aus, die aktuell folgende Kernelemente enthält:

- **Internationalisierung** – Durch die systematische Erschließung und Durchdringung ausgewählter Regionen steigern wir unsere Absatzchancen und verringern die Abhängigkeit von einzelnen Ländern.
- **Ausbau alternativer Vertriebswege** – Mit dem sukzessiven Ausbau der mehrstufigen Distribution gewinnen wir zusätzliche Kundengruppen und verbreitern unsere Basis.
- **Gruppenkompetenz** – Das Know-how im Sto-Verbund wird durch die organische Weiterentwicklung oder geeignete Zukäufe gestärkt und zielgerichtet erweitert.
- **Attraktiver Arbeitgeber** – Wir definieren und ergreifen Maßnahmen, um neue Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und die Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der bei uns beschäftigten Mitarbeiter zu verbessern.

- **Forschung und Entwicklung** – Um unsere Position als innovativer Schrittmacher der Branche zu untermauern, werden die F&E-Aktivitäten permanent intensiviert. Darüber hinaus engagieren wir uns in Fachverbänden und Interessenvertretungen, um die technologischen und branchenpolitischen Rahmenbedingungen mitzugestalten.
- **Corporate Social Responsibility** – Mit der konsequenten Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie übernehmen wir Verantwortung gegenüber Kunden, der Gesellschaft, Mitarbeitern, sonstigen Stakeholdern, den Aktionären sowie der Umwelt.
- **Ertragsorientierter Wachstumskurs** – An diesem übergeordneten Unternehmensziel richten wir unsere Entscheidungen aus.

B. Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf 2014 und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Nach einem witterungsbedingt außerordentlich dynamischen Start in das Jahr 2014 schwächte sich das Geschäft im Sto-Konzern ab April überraschend deutlich ab und lag im zweiten und dritten Quartal sowie im Oktober unter den Erwartungen. Das veranlasste uns Anfang November 2014 dazu, die Umsatzprognose sowie die Prognose über die Ergebniskennzahlen EBIT, EBT und Umsatzrendite nach unten anzupassen. Erst der ausbleibende Winter einbruch und die daraus resultierend hohe Nachfrage sowie positive Währungseffekte sorgten in den letzten beiden Monaten des Jahres für einen gewissen Ausgleich. Dadurch konnte die ursprüngliche Prognose für die Ergebniskennzahlen EBIT, EBT und Umsatzrendite eingehalten werden. Der im November von rund 5 % auf rund 2 % nach unten korrigierte Zielwert für das Umsatzplus konnte übertroffen

werden: Der Konzernumsatz stieg um 3,7 % auf 1.208,7 Mio. EUR.

In Deutschland führte eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung über Wärmedämm-Verbundsysteme zur Verunsicherung insbesondere bei privaten Bauherren. In der Folge wurden zahlreiche geplante energetische Sanierungsinvestitionen vor allem im Segment Ein- und Zweifamilienhaus verschoben oder nur teilweise realisiert. Zusätzlich hat die nach wie vor anhaltende Diskussion zur steuerlichen Förderung von Sanierungsmaßnahmen in Deutschland die Zurückhaltung der Bauherren begünstigt. Insgesamt lag der Inlandsumsatz im Sto-Konzern bei 549,2 Mio. EUR und damit um 2,7 % über dem Vorjahreswert, wobei das Inlandsgeschäft der Sto SE & Co. KGaA mit der Zielgruppe Handwerkerkunden lediglich um 0,8 % wuchs. Im Ausland stieg das konzernweite Geschäftsvolumen um 4,5 % auf 659,5 Mio. Euro, wobei sich die Umsätze in den einzelnen Ländern sehr differenziert entwickelten. Vor dem Hintergrund der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen wertet der Vorstand der STO Management SE den Geschäftsverlauf 2014 als insgesamt zufriedenstellend.

Auch das operative Konzernergebnis EBIT übertraf mit 97,0 Mio. EUR (Vorjahr: 99,9 Mio. EUR) die im November korrigierte Prognose von 81 Mio. EUR bis 91 Mio. EUR und erreichte insbesondere aufgrund der witterungs- und währungsbedingt positiven Effekte zum Jahresende die ursprünglich erwartete Bandbreite von 90 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR. Das Konzernvorsteuerergebnis EBT verringerte sich auf 96,2 Mio. EUR (Vorjahr: 99,0 Mio. EUR) und blieb ebenfalls in der Anfang 2014 prognostizierten Bandbreite von 88 Mio. EUR bis 98 Mio. EUR (korrigierte Prognose: 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR). Daraus errechnet sich eine Umsatzrendite von 8,0 % nach 8,5 % im Vorjahr (ursprüngliche Prognose: 7,2 % bis 8,0 %; korrigierte Prognose: 6,7 % bis 7,6 %). Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 66,0 Mio. EUR (Vorjahr: 68,4 Mio. EUR).

Weiterhin sehr solide zeigte sich die Finanz- und Vermögenslage: Die Konzerneigenkapitalquote lag Ende der Berichtsperiode bei 67,4 % gegenüber 68,4 % im Vorjahr und der Bestand an liquiden Mitteln bei 113,0 Mio. EUR (Vorjahr: 103,9 Mio. EUR). Das Nettofinanzguthaben nach Berücksichtigung von Finanzschulden verbesserte sich von 94,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 104,7 Mio. EUR. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg von 80,9 Mio. EUR auf 93,9 Mio. EUR.



Auf Basis der stabilen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Sto SE & Co. KGaA und Sto-Konzern schlägt die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2015 durch ihren Vorstand eine einmalige Gewinnausschüttung in Höhe von 163.308.420,00 EUR vor. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von 25,14 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von ebenfalls 25,14 EUR je Aktie erhalten.

Der Start in das Geschäftsjahr 2015 verlief für die Jahreszeit typisch. Daher blieb der Konzernumsatz deutlich unter dem witterungsbedingt außergewöhnlich hohen 2014er Niveau. Für das Gesamtjahr 2015 erwarten wir beim Konzernumsatz einen Zuwachs von 5 % auf rund 1.270 Mio. EUR, obwohl die Rahmenbedingungen in zahlreichen Ländern schwierig bleiben dürften. Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT wird sich aus heutiger Sicht auf 92 Mio. EUR bis 102 Mio. EUR belaufen. Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO Management SE die geschäftlichen Perspektiven der Sto-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts weiterhin positiv.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2014

Globale Wirtschaftsentwicklung

Die globale Wirtschaft konnte im vergangenen Jahr laut Internationalem Währungsfonds (IWF) nach verhaltenem Start um 3,3 % zulegen. Zahlreiche politische Krisen, vor allem der Russland-Ukraine-Konflikt und die Auseinandersetzungen im Nahen Osten, sowie die unter den Erwartungen liegenden Wirtschaftsdaten vieler Länder haben einen besseren konjunkturellen Verlauf spürbar gehemmt. Insbesondere einige Staaten der Eurozone, aber auch Russland und Brasilien blieben unter den Prognosen, während die relativ dynamische Entwicklung in den USA für einen gewissen Ausgleich sorgte. Zudem setzte der im vierten Quartal deutlich gesunkene Ölpreis positive Impulse frei.

In den Industrieländern erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt 2014 um 1,8 %, vor allem dank der dynamischen Entwicklung der US-Wirtschaft mit einem Plus von 2,4 %. In den Entwicklungs- und Schwellenländern war das Wachstum mit durchschnittlich 4,4 % weiterhin kräftig, die Zuwachsrate allerdings erneut niedriger als im Vorjahr. In China erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 7,4 %, während Russland und Brasilien nur um 0,6 % bzw. 0,1 % wuchsen.

Die Konjunkturerholung in der Eurozone fiel mit einer Zunahme von 0,8 % viel schwächer aus als ursprünglich erwartet. Dabei entwickelte sich die Ländergruppe weiterhin sehr uneinheitlich. Während Irland, Portugal und Spanien Fortschritte bei der Überwindung der Krise machten, entwickelten sich Frankreich und Italien sehr verhalten.

Die deutsche Konjunktur musste nach einem überraschend guten Start im weiteren Verlauf des Jahres 2014 einen deutlichen Dämpfer ver-

kraften. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt dennoch um 1,6 % und damit stärker als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Die wesentlichen Impulse für die Konjunktur resultierten aus dem Konsum. Dagegen blieb bei den Bruttoanlageinvestitionen eine Belebung der Ausrüstungsinvestitionen trotz günstiger Finanzierungsbedingungen aus. Der Außenbeitrag leistete auch wegen der hohen Importe einen vergleichsweise geringen Beitrag zum BIP-Wachstum.

Internationale Branchenentwicklung

In **Europa** hat sich die Baunachfrage im Jahr 2014 nach Ergebnissen des Forschungsverbands EUROCONSTRUCT um schätzungsweise 1 % erhöht. Damit stieg das Bauvolumen in den 19 Partnerländern auf gut 1,3 Milliarden EUR. Rund 45 % entfielen auf den Wohnungsbau, der 2014 um ebenfalls 1 % zulegte, ein Drittel auf den Nichtwohnhochbau und die restlichen 22 % auf Tiefbauleistungen. Die weiterhin schwierige Wirtschaftslage in vielen Ländern Europas, eine hohe Arbeitslosigkeit, das aufgrund der zunehmenden Regulierungen nur teilweise verfügbare Kreditangebot und die ungünstige Einkommensentwicklung dämpften vor allem die private Nachfrage. Zu den Schlusslichtern im Wohnungsbau gehörten die Länder Ungarn, Spanien, Portugal, Irland und Italien, während die Wohnungsfertigstellungen



Es wird in Umfragen immer wieder bestätigt: Kunden vertrauen auf die professionelle Beratung von Sto.

unter anderem in der Schweiz, Norwegen und Finnland eine hohe Dynamik aufwiesen. Erheblich an Bedeutung gewonnen haben Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden. Dafür waren zum einen die höheren Anforderungen insbesondere hinsichtlich der Energieeffizienz verantwortlich und zum anderen nahm der Modernisierungsbedarf aufgrund der fortschreitenden Alterung des Gebäudebestands in zahlreichen Ländern zu.

Der **deutschen Bauwirtschaft** fehlte es 2014 ebenfalls an Schwung: Nach Aussagen des Statistischen Bundesamts lagen die Auftrags-eingänge des Bauhauptgewerbes 1,8 % unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Damit ist das ehemals gut gefüllte Auftragspolster komplett abgeschmolzen. Der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes übertraf das 2013er Niveau noch um 4,3 %. Dabei folgte einem starken ersten Halbjahr, in dem der Zuwachs bei 12,8 % lag, ein schwaches zweites mit einem Rückgang um 1,0 %. Positive Signale kamen aus dem Wohnungsbau, der vom niedrigen Zinsniveau, der guten Arbeitsmarktlage und dem Wunsch von Kapitalanlegern nach einer wertbeständigen Investition profitierte. In dieser Bausparte verbesserten sich der Auftragszugang um 4,3 % und der Umsatz um 7,8 %, während im öffentlichen Bau und im Wirtschaftsbau Order-rückgänge zu verzeichnen waren.

In der **US-Bauindustrie** hellte sich die Stimmung nach einem enttäuschenden ersten Halbjahr im Jahresverlauf 2014 zunehmend auf. Nach Angaben der „Germany Trade and Invest“ (GTAI) weisen verschiedene Frühindikatoren wie die auf das Jahr hochgerechneten Wohnbaustarts, die im Juli ihr höchstes Niveau seit November 2013 erreichten, oder die Baugenehmigungen, die wieder deutlich über die 1-Mio.-Grenze stiegen, darauf hin, dass die Bauwirtschaft sich erholt. Die Bauausgaben lagen von Januar bis September rund 6 % über dem Vorjahresvolumen. Allerdings verlor der

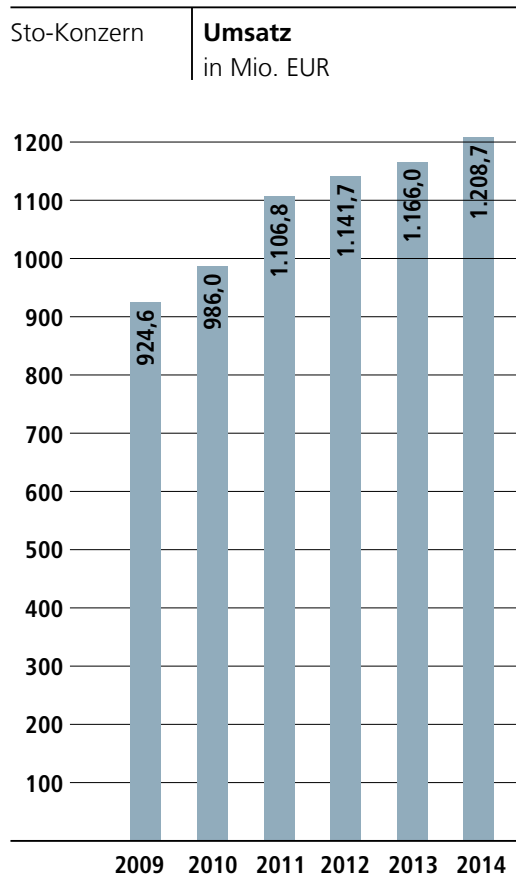
Wohnbau, seit 2012 Hauptmotor des Bauaufschwungs in den USA, etwas an Dynamik. Er wurde durch gestiegene Hauspreise, geringe Lohnzuwächse und die weiterhin strengen Vergabebedingungen für Hypothekenkredite beeinträchtigt. Auch der Infrastrukturbau, der weiterhin unter der angespannten öffentlichen Kassenlage leidet, verlief schleppend, während der Wirtschaftsbau, der von der verbesserten Gesamtkonjunktur profitierte, deutlich zulegte.

In **China** waren die Rahmenbedingungen in der Bauindustrie 2014 extrem schwierig. Zwar wuchsen die realisierten Immobilieninvestitionen in den ersten drei Quartalen laut GTAI um 12,5 % und damit erneut stärker als das Bruttoinlandsprodukt, doch liegt dieser Wert deutlich unter den Vorjahren. Leerstände und drastisch gestiegene Grundstückspreise ließen speziell den Wohnbau gegenüber dem Vorjahr schwächeln. Kritisch stellt sich die Situation bei den neu begonnenen Bauprojekten dar. Diese gingen in den ersten neun Monaten (gemessen in Quadratmetern) um 9,5 % zurück. Der Wohnungsbau verringerte sich dabei um 14,4 %, während sich Handelsflächen halbwegs auf dem Vorjahresniveau halten konnten (-0,5 %) und der Bürogebäudemarkt ein Plus von 10,7 % auswies. Staatliche Stützungsmaßnahmen konnten den Abwärtstrend bislang nicht umkehren. Grundsätzlich könnte energieeffizientes Bauen in China künftig stärker gefragt sein.

Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Sto-Konzerns erhöhte sich 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 1.208,7 Mio. EUR. Ursprünglich hatten wir einen Zuwachs um 5 % prognostiziert. Ausschlaggebend für die überraschend starke Entwicklung in den letzten zwei Monaten waren

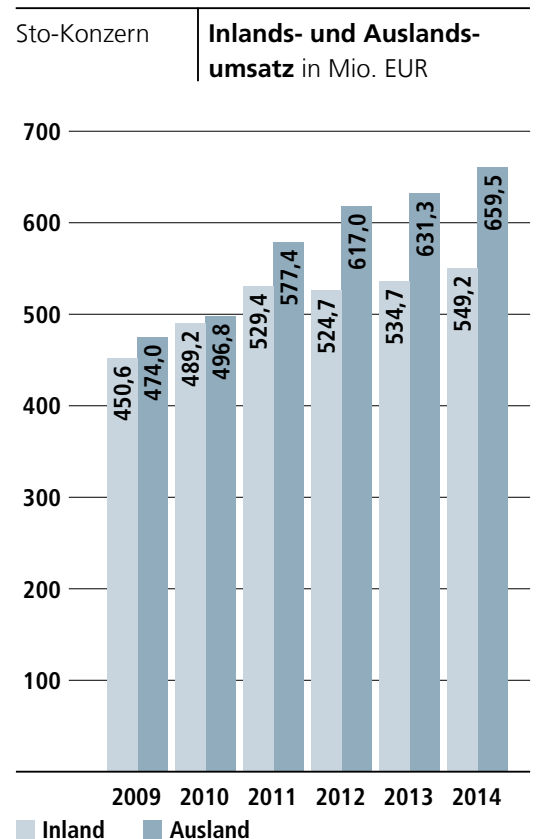
die außerordentlich gute Witterung und positive Währungseffekte. Damit konnte der schwache Verlauf im zweiten und dritten Quartal sowie im Oktober teilweise ausgeglichen werden.



Im Inland nahm der Umsatz konzernweit um 2,7 % auf 549,2 Mio. EUR zu, wobei das Inlandsgeschäft der Sto SE & Co. KGaA mit der Zielgruppe Handwerkerkunden um lediglich 0,8 % wuchs. Das Kerngeschäft Fassadensysteme war von der kritischen Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen, Fragen des Brandschutzes, der Wirtschaftlichkeit und über die Baukultur negativ beeinflusst. Die widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung verunsicherte insbesondere private Bauherren, sodass der deutsche WDVS-Markt vor allem im Segment Ein- und

Zweifamilienhaus erhebliche Rückgänge verkraften musste, obwohl das Absatzpotenzial aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden nach wie vor groß ist. Auch die Frage der steuerlichen oder finanziellen Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen ist weiterhin nicht entschieden. Darüber hinaus hat das rückläufige Marktvolumen den Druck auf die Verkaufspreise weiter erhöht.

Außerhalb Deutschlands legte der Konzernumsatz um 4,5 % auf rund 659,5 Mio. EUR zu, wodurch sich der **Auslandsanteil** am Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr von 54,1 % auf 54,6 % erhöhte.



Ein positiver **Erstkonsolidierungseffekt** von rund 4,3 Mio. EUR ergab sich im Wesentlichen aus der im Februar 2014 übernommenen Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. in

Brasilien. Aus **Wechselkursänderungen** resultierten 2014 negative Einflüsse von insgesamt 5,6 Mio. EUR. Dabei schlugen hauptsächlich die Aufwertung des Euro gegenüber skandinavischen und südamerikanischen Währungen sowie der Verfall des russischen Rubel zu Buche. Das um die saldierten Erstkonsolidierungs- und Wechselkurseffekte von -1,3 Mio. EUR bereinigte Umsatzwachstum belief sich auf 3,8 %.

Das **Segment Westeuropa** inklusive des Kernmarkts Deutschland leistete 2014 einen Beitrag von 943,2 Mio. EUR zum Konzernumsatz. Gegenüber dem Vorjahreswert entsprach das einem Plus von 2,6 %.

Die Länder, die im **Segment Nord-/Osteuropa** zusammengefasst sind, verbuchten bis zur Jahresmitte hohe Zuwachsraten, die sich aber zunehmend verringerten. In der Summe erhöhte sich der Segmentumsatz 2014 um 7,3 % auf 122,9 Mio. EUR, wobei die Steigerung insbesondere durch die unerwartet gute Entwicklung in unseren osteuropäischen Märkten erzielt wurde.

Im **Segment Amerika/Asien** wurde 2014 auch bedingt durch die Erstkonsolidierung der brasilianischen Tochtergesellschaft Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. ein Plus von

7,6 % auf 142,6 Mio. EUR erzielt. Die Zuwachsraten in Asien und Nordamerika entwickelten sich ähnlich positiv.

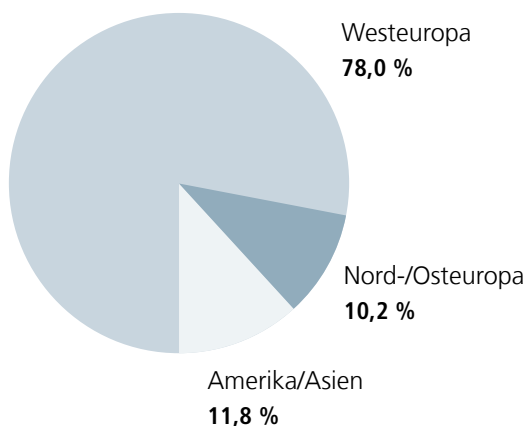
Ertragslage

Die **Materialkosten** erhöhten sich 2014 konzernweit leicht überproportional zum Umsatz um 4,8 % auf 555,6 Mio. EUR. Dadurch nahm die Wareneinsatzquote von 45,5 % im Vorjahr auf 45,9 % zu. Ausschlaggebend waren insbesondere steigende Preise für einige Grundstoffe wie Ethylen und Propylen sowie ausgewählte Spezialchemikalien und Verpackungen. Der bis zur Jahresmitte kontinuierlich anziehende Rohölpreis gab im Laufe des dritten sowie im vierten Quartal kräftig nach, was zu einer Entspannung der Kostensituation am Jahresende beitrug.

In den **Personalaufwendungen**, die sich parallel zum Konzernumsatz um 3,7 % auf 307,9 Mio. EUR erhöhten, machten sich zwei gegenläufige Effekte bemerkbar: Kostensteigernd wirkten sich der gezielte Mitarbeiteraufbau und tarifbedingte Erhöhungen aus. Dem stand die Umgliederung der Vorstandsbezüge gegenüber, die sich aus der im März 2014 vollzogenen Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA ergab. Diese Bezüge werden seit April 2014 nicht mehr im Personalaufwand, sondern als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen. Auf vergleichbarer Basis hätte der Anstieg der Personalaufwendungen 5,0 % betragen.

Auch wegen dieser Zuordnungsänderung stieg die Position sonstige betriebliche Aufwendungen von 234,6 Mio. EUR auf 244,8 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden hier Kosten in Höhe von rund 2,0 Mio. EUR für die seit April 2014 laufende Aufklärungskampagne „Dämmen lohnt sich“ verbucht, die wir unter dem Dach des neu gegründeten Vereins Qualitätsgedämmt e.V. initiiert haben. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 25,8 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR zurück, wobei der höhere Vorjahresbetrag aus einer einmaligen Versicherungserstattung, die sich aus einem Rechtsstreit

Sto-Konzern | Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes



ergab, sowie einer in diesem Zusammenhang stehenden ertragswirksamen Auflösung einer Rückstellung für den Rückzahlungsanspruch aus einer Produkthaftpflichtversicherung resultierte. Damit lag der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bei -220,7 Mio. EUR nach -208,8 Mio. EUR im Vorjahr.

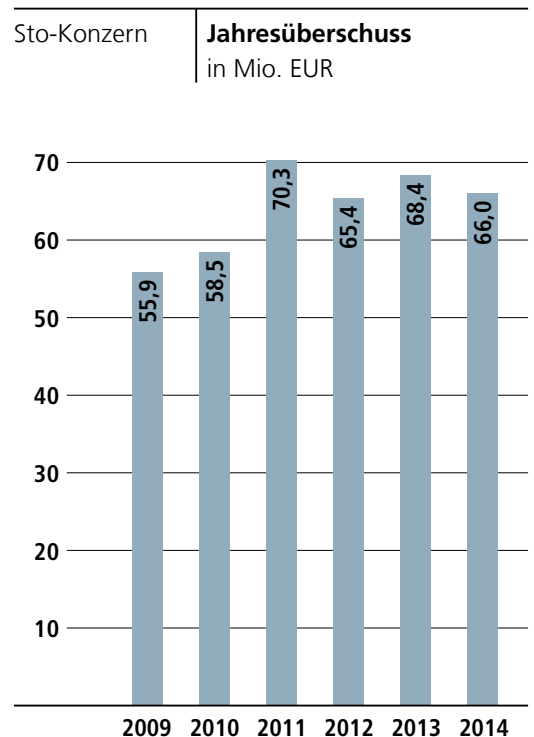
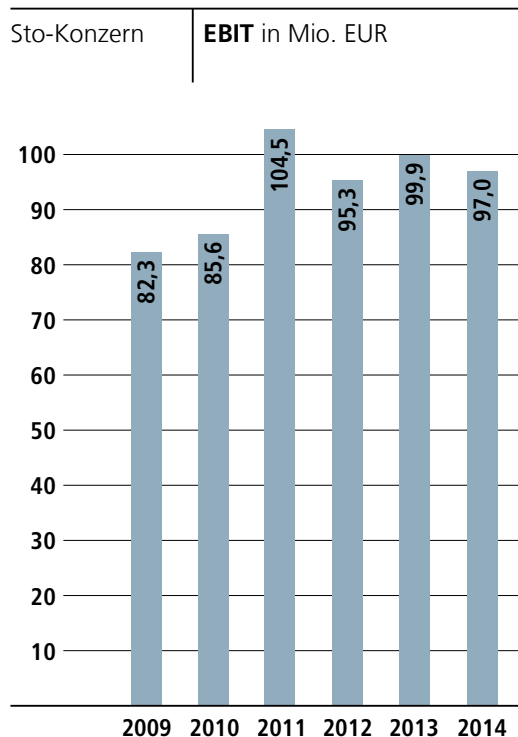
In der Summe ging das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) von 128,9 Mio. EUR auf 126,9 Mio. EUR zurück. Die **Abschreibungen** auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 29,9 Mio. EUR aufgrund der getätigten Investitionen über dem Vorjahresniveau von 29,0 Mio. EUR. Als Folge von Impairment-Tests mussten Wertminderungen auf Firmenwerte sowie auf Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) vorgenommen werden.

Damit ergab sich 2014 ein Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** von 97,0 Mio.

EUR, das 2,9 % unter dem Vorjahreswert von 99,9 Mio. EUR lag. Im Segment Westeuropa belief sich das EBIT auf 85,7 Mio. EUR (Vorjahr: 88,2 Mio. EUR), Nord-/Osteuropa trug 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) bei und Amerika/Asien 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR).

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verbesserte sich in Summe leicht von -0,9 Mio. EUR auf -0,7 Mio. EUR. Dabei konnte der Zinsaufwand von 3,1 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR reduziert werden, während die Zinserträge trotz der weiterhin sehr niedrigen Marktzinsen von 2,2 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR geringfügig erhöht werden konnten.

Das Konzernvorsteuerergebnis **EBT** verringerte sich auf 96,2 Mio. EUR (Vorjahr: 99,0 Mio. EUR), woraus sich eine Umsatzrendite von 8,0 % nach 8,5 % im Vorjahr errechnet. Bei einer leicht erhöhten Steuerquote von 31,4 % (Vorjahr: 30,9 %) wies der Sto-Konzern einen Jahresüberschuss von 66,0 Mio. EUR aus nach 68,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013.



Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Kommanditvorzugsaktie lag 2014 bei 10,35 EUR (Vorjahr: 10,74 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 10,29 EUR (Vorjahr: 10,68 EUR).

Sto SE & Co. KGaA – Dividende

Die Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA weist für 2014 ein nach HGB ermitteltes **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von 79,1 Mio. EUR (Vorjahr: 88,8 Mio. EUR) aus. Der **Jahresüberschuss** verringerte sich von 71,7 Mio. EUR auf 62,8 Mio. EUR. Die Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA blieb mit einer leicht verbesserten Eigenkapitalquote von 77,4 % (Vorjahr: 76,4 %) äußerst solide.

Auf dieser Basis schlägt die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2015 durch ihren Vorstand eine einmalige Gewinnausschüttung in Höhe von 163.308.420,00 EUR vor. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von 25,14 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von ebenfalls 25,14 EUR je Aktie erhalten.

Finanzlage

Das **Finanzmanagement** des Sto-Konzerns ist darauf ausgerichtet, die Liquidität der Unternehmensgruppe weltweit zu sichern, Finanzaufwendungen und -erträge zu optimieren sowie Währungs- und Zinsrisiken zu steuern bzw. zu minimieren. Wir setzen ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten ein, um unseren Handlungsspielraum und die Unabhängigkeit gegenüber einzelnen Märkten zu vergrößern. Dafür arbeiten wir mit Banken bestmöglicher Bonität zusammen und setzen auf eine langfristige und vertrauensvolle Kooperation.

Den Finanzierungsspielraum zur Fortsetzung unseres nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstumskurses sichern wir durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital. Unseren jeweiligen – unterjährig aufgrund der Saisonalität stark schwankenden – Finanzbedarf decken wir vor allem durch die Kombination aus operativem Cashflow und vorhandener Liquidität. Zusätzlich nehmen wir gegebenenfalls Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag in Anspruch, was derzeit allerdings nur temporär und in geringem Umfang erforderlich ist. Darüber hinaus setzten wir im Berichtsjahr auch Leasing ein. Der Barwert der künftig aus Finanzierungsleasing-Verträgen fällig werdenden Auszahlungen lag am 31. Dezember 2014 bei 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR).

Fremdwährungspositionen innerhalb des Konzerns werden gegeneinander aufgerechnet, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren. Darüber hinaus werden die Fremdwährungszahlungsströme im Konzern in der Planungsphase für das Folgejahr ermittelt. Auf dieser Basis werden geeignete **Absicherungsstrategien** erstellt, mit den entsprechenden Gremien abgestimmt und operativ umgesetzt. Hierbei werden geplante Cash-Positionen durch zeitlich und wirtschaftlich kongruente Absicherungsinstrumente aus dem Bereich Termingeschäfte abgesichert.

Über ein **Cash-Pooling-System**, in das die im Euroraum tätigen Tochtergesellschaften selektiv einbezogen sind, wird die Liquiditätssteuerung gruppenweit optimiert. Dadurch können wir Barmittelüberschüsse und -erfordernisse innerhalb des Sto-Konzerns automatisch ausgleichen und die Anzahl externer Bankgeschäfte minimieren. Überschüsse können zu möglichst guten Konditionen angelegt werden, was zur Verbesserung des Zinsergebnisses beiträgt.

Unsere **Treasury-Aktivitäten** werden durch eine eigenständige Abteilung gesteuert. Damit

tragen wir der fortschreitenden Internationalisierung des Konzerns und den damit steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung. Unter anderem sorgt der Treasury-Bereich für die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement.

Liquiditätsentwicklung 2014

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** im Sto-Konzern auf 93,9 Mio. EUR gegenüber 80,9 Mio. EUR im Vorjahr. Dafür war vor allem ein positiver Effekt aus der Veränderung des Netto-Umlaufvermögens von 2,7 Mio. EUR verantwortlich (Vorjahr: -15,1 Mio. EUR). Dem standen ein niedrigeres Konzernergebnis und gestiegene Ertragsteuerzahlungen gegenüber. Die Cashflow-Marge bezogen auf den Konzernumsatz verbesserte sich von 6,9 % auf 7,8 %.

Der um Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug -41,5 Mio. EUR (Vorjahr: -30,4 Mio. EUR). Der höhere Mittelabfluss resultierte insbesondere aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte von 39,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,5 Mio. EUR). Aufgrund der guten Finanzlage konnten wir in der Berichtsperiode einen Geldbetrag von

143,6 Mio. EUR anlegen, während gleichzeitig entsprechende Mittel in Höhe von 132,2 Mio. EUR nach Fristablauf frei wurden. Unter Berücksichtigung dieser Zahlungsvorgänge ergibt sich ein **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von -53,0 Mio. EUR (Vorjahr: -26,8 Mio. EUR).

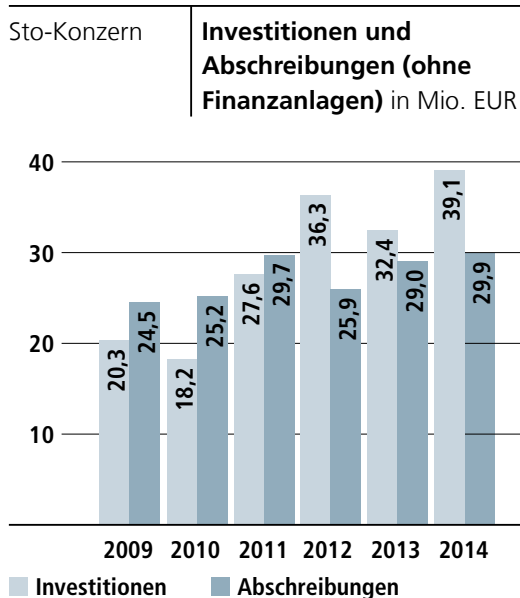
Der Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit** belief sich 2014 auf -32,4 Mio. EUR (Vorjahr: -43,6 Mio. EUR). Der Großteil davon entfiel mit 31,1 Mio. EUR auf die Auszahlungen für die Gewinnausschüttung an unsere Aktionäre. Darüber hinaus ergaben sich per saldo bei den kurz- und langfristigen Finanzschulden Verminderungen in Höhe von insgesamt 0,9 Mio. EUR nach 10,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Insgesamt führten die beschriebenen Mittelzu- und -abflüsse sowie wechselkursbedingte Veränderungen von +0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,3 Mio. EUR) zu einer Erhöhung des **Zahlungsmittelbestands** um 9,1 Mio. EUR auf 113,0 Mio. EUR. Dieser Betrag überstieg die zum Stichtag verbuchten Finanzschulden von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) erneut erheblich.

Investitionen weiter auf hohem Niveau

Die Investitionen des Sto-Konzerns summierten sich 2014 auf 39,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR) und wurden ausschließlich für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte aufgewendet. Insgesamt lag der Betrag unter den Planungen von ursprünglich 45 Mio. EUR, da es bei einigen Großprojekten wie dem Neubau am Standort Stühlingen zu zeitlichen Verschiebungen kam. Für dieses Bürogebäude wurden wir Anfang 2015 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen mit dem Vorzertifikat in Gold ausgezeichnet. Bei dem Komplex werden nicht nur schadstoffarme Bauprodukte verwendet, sondern auch ein sehr innovatives Energiekonzept unter Verwendung von regenerativen Quellen umgesetzt. Das Bürogebäude, das Mitte 2016 bezugsfertig sein soll, erreicht dadurch den Standard „Nullenergie-Gebäude“.

Sto-Konzern	Kapitalflussrechnung in TEUR	
	2014	2013
Cashflow		
aus laufender Tätigkeit	93.884	80.913
aus Investitionstätigkeit	-52.986	-26.849
aus Finanzierungstätigkeit	-32.439	-43.566
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	614	-1.331
Zahlungsmittel Anfangsbestand	103.944	94.777
Veränderungen der Zahlungsmittel	9.073	9.167
Zahlungsmittel Endbestand	113.017	103.944



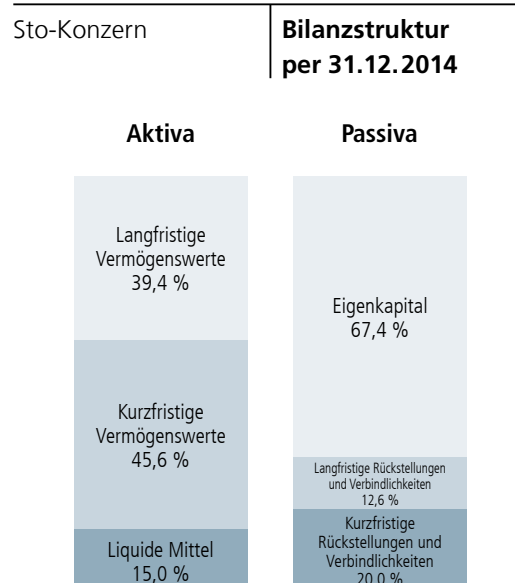
In Frankreich stellten wir im Laufe des Jahres ein Werk zur Herstellung von Dämmstoffen fertig, das im Januar 2015 offiziell eingeweiht wurde. Außerdem gehörten Maßnahmen im Rahmen unseres Programms „Retrofit“, mit dem wir ältere Fertigungsanlagen im Konzern fortlaufend ersetzen bzw. auf den neuesten technologischen Stand bringen, zu den wesentlichen Investitionen 2014. Unter anderem begannen wir am Standort Stühlingen mit der Erneuerung der Hard- und Software im Hochregallager. Darüber hinaus investierten wir in Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei den Verotec-Produktionslinien. Hierdurch sichern wir die Rohstoffversorgung für den Bau von Akustiksystemen langfristig ab, reduzieren die Abhängigkeit von Lieferanten, optimieren die Effizienz in der Fertigung und die Qualität der Produkte.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2014 verlängerte sich die Sto-Konzernbilanz gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,8 % auf 751,3 Mio. EUR. Auf der Aktivseite erhöhten sich die **langfristigen Vermögenswerte** per saldo um 7,3 % auf

296,6 Mio. EUR. Im Anlagevermögen stiegen infolge der Investitionen vor allem die Sachanlagen. Sie legten um 7,3 % auf 234,6 Mio. EUR zu, während die Immateriellen Vermögenswerte mit 42,1 Mio. EUR nur 0,5 % über dem Vorjahreswert lagen. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte nahmen im Stichtagsvergleich von 1,7 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR zu. Die langfristigen Ertragsteuerforderungen verringerten sich von 2,1 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR. Dem stand ein Zuwachs bei den latenten Steueransprüchen um 5,1 Mio. EUR auf 15,4 Mio. EUR gegenüber.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** übertrafen mit 454,8 Mio. EUR den Vorjahreswert um 27,6 Mio. EUR, wobei sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 12,3 Mio. EUR auf 141,3 Mio. EUR erhöhten. Die liquiden Mittel nahmen um 9,1 Mio. EUR auf 113,0 Mio. EUR und die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte von 8,1 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR zu. Die Vorräte lagen mit 69,7 Mio. EUR rund 6,4 % über dem Vorjahreswert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten trotz des hohen Umsatzes in den letzten zwei Monaten auf Vorjahresniveau gehalten werden.



Auf der **Passivseite** stieg das Eigenkapital aufgrund des zufriedenstellenden Konzernjahresüberschusses von 481,4 Mio. EUR auf 506,5 Mio. EUR. Hieraus resultierte am Jahresende 2014 eine weiterhin sehr solide Eigenkapitalquote von 67,4 % (Vorjahr: 68,4 %).

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** wuchsen um insgesamt 33,4 % auf 94,6 Mio. EUR. Hier machte sich vor allem ein kräftiger Anstieg bei den Pensionsrückstellungen um 37,1 % auf 81,7 Mio. EUR bemerkbar. Hauptgrund war im Wesentlichen die Senkung der Abzinsungssätze zum 31. Dezember 2014. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen erhöhten sich von 7,3 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR, und die langfristigen Finanzschulden verringerten sich von 2,4 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR.

Ein moderater Rückgang um 0,7 % von 151,3 Mio. EUR auf 150,2 Mio. EUR war bei den **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** zu verzeichnen. Hier schlug insbesondere die Verringerung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 9,1 Mio. EUR auf 22,6 Mio. EUR zu Buche. Ebenfalls deutlich um 29,3 % auf 4,1 Mio. EUR nahmen die kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten ab, während sich die kurzfristigen Finanzschulden um 4,5 % auf 7,0 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,1 % auf 44,2 Mio. EUR erhöhten.

Die Summe der Finanzschulden reduzierte sich per Ende Dezember 2014 auf 8,3 Mio. EUR nach 9,1 Mio. EUR am Vorjahresstichtag. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelbestands von 113,0 Mio. EUR ergab sich ein **Netto-Finanzguthaben** von 104,7 Mio. EUR (Vorjahr: 94,8 Mio. EUR).

Entwicklung der Produktgruppen

Das Geschäft mit Fassadensystemen erhöhte sich 2014 trotz der WDVS-Diskussion in Deutschland um 3,7 % auf 608,8 Mio. EUR (Vorjahr: 586,9 Mio. EUR). Damit trug diese

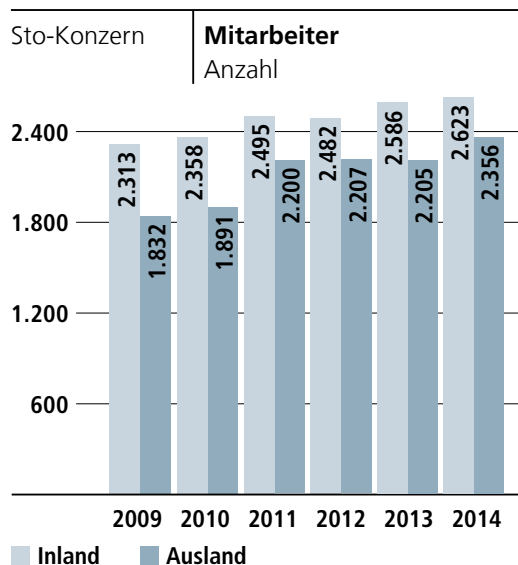
Produktgruppe 50,4 % zum Konzernvolumen bei gegenüber 50,3 % im Vorjahr. Der Umsatz mit Fassadenbeschichtungen stieg um 4,7 % auf 280,6 Mio. EUR, sodass deren Konzernanteil von 23,0 % auf 23,2 % zunahm. Im Bereich Innenraum erzielten wir eine Steigerung von 4,0 % auf 155,0 Mio. EUR (Anteil: 12,8 %). Der Umsatz der übrigen Geschäftsfelder legte leicht von 162,1 Mio. EUR auf 164,3 Mio. EUR zu (Anteil: 13,6 %).

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

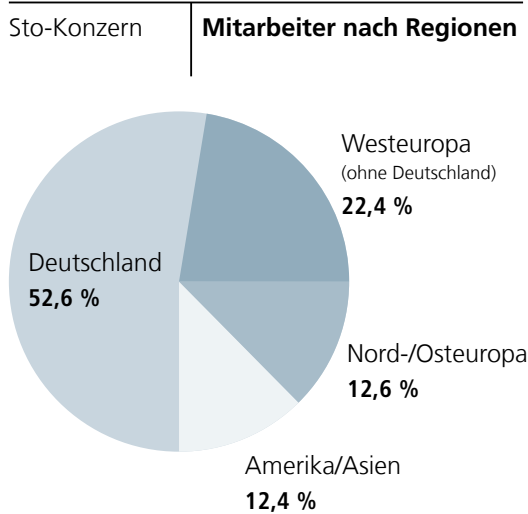
Konzernbelegschaft vergrößert

2014 wurde die Belegschaft im Sto-Konzern ausgebaut. Zum Jahresende erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Stichtagsvergleich um 188 auf 4.979 Personen. Dabei wuchs die Belegschaft in der Region Amerika/Asien besonders deutlich um 91 Mitarbeiter, was vor allem in der Erstkonsolidierung der brasilianischen



Gesellschaft begründet war. Insgesamt haben wir das Personal in Wachstumsmärkten gezielt verstärkt, während in Ländern mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen punktuelle Anpassungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft lag am 31. Dezember bei 47,4 % (Vorjahr: 46,0 %). In Deutschland arbeiteten 2.623 Beschäftigte für Sto nach 2.586 im Vorjahr.

Die Verteilung der Arbeitnehmer auf die einzelnen Regionen ist in nachfolgendem Schaubild dargestellt.



Das Durchschnittsalter der Sto-Beschäftigten lag 2014 bei 42,4 Jahren, der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern bei etwa 24 %.

Strategische Ziele und Maßnahmen

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zählen zu den großen Stärken von Sto. Sie repräsentieren die Unternehmensgruppe bei unseren Kunden und Geschäftspartnern, treten als Markenbotschafter auf und sind maßgeblich verantwortlich für den langfristigen Erfolg. Deshalb fördern wir konsequent ihre Qualifikation, bieten gute Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, wollen ein angenehmes Ar-

beitsumfeld schaffen und uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Das zeigt auch unsere Sto-Kultur, die gleichermaßen auf Eigeninitiative und die Übernahme von Verantwortung setzt wie auf die Bildung von Wissensnetzwerken und den Austausch von Lösungskompetenzen.

Grundsätzlich zielen unsere Personalmaßnahmen darauf ab, einen messbaren, wertschöpfenden Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele zu erbringen. Um diesen hohen Anspruch zu erreichen, haben wir 2013 damit begonnen, die Personalarbeit bei Sto neu auszurichten und zunehmend zu internationalisieren. 2014 standen sechs Projekte im Vordergrund: die Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung bzw. Karriereplanung, die Schaffung wettbewerbsfähiger Beschäftigungsbedingungen, die Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeber, die Weiterentwicklung von Kompetenz und Wissensmanagement, die gezielte Entwicklung von Zielgruppen, um Talente zu fördern, sowie die Internationalisierung und Professionalisierung des konzernweiten Personalwesens.

Bei der Umsetzung wurden alle Sto-Gesellschaften weltweit in den Prozess eingebunden. So können wir das gesamte, in der Gruppe vorhandene Know-how nutzen und die Instrumente sowie Erfahrungen sämtlicher Tochtergesellschaften einbauen. Gleichzeitig achten wir darauf, unterschiedliche Bedingungen und Anforderungen zu berücksichtigen. Wichtige Grundlage für die Umsetzung der strategischen Personalmaßnahmen sind persönliche Kontakte und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Die langfristig definierte, internationale Personalstrategie wird durchgängig weiterverfolgt, obwohl Mitte 2015 ein Wechsel in der Leitung des Personalwesens der Sto-Gruppe erfolgt.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist es, die Zahl der Unfälle möglichst zu minimieren. Dabei streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen **Betriebs- und Dienstwegeunfällen** pro 1.000 Mitarbeiter an. 2014 lag diese Quote in der



Die Sto-Gruppe beschäftigte Ende Dezember 2014 konzernweit 4.979 Mitarbeiter.

Sto SE & Co. KGaA (bis 26. März 2014 Sto AG) bei 15,6 nach 13,4 im Vorjahr. Eine stetige Verbesserung der Kennzahl wollen wir durch permanente Überprüfungen und Optimierungen im Bereich Arbeitssicherheit, laufende Vorbeugemaßnahmen, Informationsveranstaltungen sowie Schulungen verwirklichen. Zudem wurde zur weiteren Steigerung der Arbeitssicherheit 2014 eine Software zur Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung eingeführt, die mehrsprachig und damit weltweit einsetzbar ist.

Darüber hinaus wollen wir konzernweit eine niedrige **Fluktuationsrate** im unteren einstelligen Bereich erreichen. Dieses Ziel haben wir 2014 in Deutschland mit einem Wert von 2,0 % (Vorjahr: 1,8 %) erneut realisiert. Die Fluktuationsrate ergibt sich bei Sto aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal.

Systematisches Gesundheitsmanagement

Im Rahmen unseres konzernweiten Gesundheitsmanagementprogramms Fit@Sto haben wir verschiedene Instrumente entwickelt, um die Vitalität und das Wohlergehen unserer

Mitarbeiter zu steigern, ein gesundheits- und leistungsförderliches Umfeld zu schaffen und die Verantwortlichkeit für den eigenen Körper zu erhöhen. Unsere Aktionen, die zielgruppenorientiert erfolgen, durchliefen bei der Sto SE & Co. KGaA sowie bei der StoCretec GmbH in Kriftel das Audit „berufundfamilie“, die erste Re-Zertifizierung erfolgte im Jahr 2013.

2014 boten wir beispielsweise Seminare zu den Themen „Stress lass nach“ und „Gesundes Führen in der Praxis“ sowie Nichtraucherseminare an. Mit verschiedenen Maßnahmen unterstützen wir die sportlichen Aktivitäten unserer Mitarbeiter und organisieren regelmäßig Beratungsleistungen zu Fragestellungen wie Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht oder Pflege.

Qualifikations- und Weiterbildungsaktivitäten

Im Rahmen unserer intensiven Weiterbildungsaktivitäten wurden 2014 mehrere Führungskräfte-Entwicklungsprogramme und ein spezielles Führungstraining für die Leiter von Verkaufszentren durchgeführt. Mit dieser Qualifizierung von Nachwuchskräften aus dem eigenen Haus wirken wir zugleich dem Mangel an Fach- und Führungskräften entgegen, der sich in den kommenden Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung verschärfen wird.

Abgerundet wurde das offene Trainingsangebot durch individuelle interne Teamentwicklungs-Workshops und Einzel-Coachings. Sie umfassten im Wesentlichen die Themenbereiche Sprachen, Kommunikation, Arbeitstechniken und Arbeitssicherheit.

Ausbildung bei Sto

Sehr große Bedeutung messen wir auch einer aktiven Ausbildungspolitik bei. Jedes Jahr bieten wir engagierten Jugendlichen insbesondere in Deutschland die Chance, einen von derzeit 24 zukunftsorientierten Berufen in unserer Unternehmensgruppe zu erlernen. Zum Start

des Berufsausbildungsjahres 2014/2015 stellten wir an den deutschen Standorten 72 junge Menschen neu ein, acht mehr als im Vorjahr. Am Jahresende beschäftigten wir im Inland 187 Auszubildende und Studenten von Dualen Hochschulen (Vorjahr: 191). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland ergab sich damit eine Quote von 7,1 %. Damit liegt Sto weit über der Ausbildungsquote aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland in Höhe von 5,2 %.

2014 wurde der Sto SE & Co. KGaA für das große Engagement in puncto Ausbildung die Urkunde „Ausbildendes Unternehmen der chemischen Industrie“ vom Arbeitgeberverband Chemie Baden-Württemberg verliehen. Die Auszeichnung würdigt besonders den hohen Stellenwert, den unsere Ausbildungsaktivitäten innerhalb der Unternehmensstrategie haben. Für die gemessen an der Gesamtbelegschaft überdurchschnittliche Ausbildungsquote erhielten wir zusätzlich die Auszeichnung „für besondere Ausbildungsleistungen“.

Auch unser Informationsangebot für junge Menschen ist vorbildlich: 2014 nahmen wir erneut an mehreren Bildungsmessen und Berufsorientierungstagen in Deutschland teil, um ausführlich über die Ausbildung und Perspekti-



Bei der Ausbildungsmesse Jobs for Future in Villingen-Schwenningen präsentierte der Sto-Nachwuchs stolz sein Unternehmen.

ven in der Sto-Unternehmensgruppe zu berichten und talentierte Nachwuchskräfte für unser Unternehmen zu gewinnen. Im Sinne unseres ganzheitlichen Ausbildungsansatzes fördern wir bei unseren jüngsten Mitarbeitern gesellschaftliches Engagement und die Unterstützung sozialer und ökologischer Projekte.

Forschung und Entwicklung

Innovativ im Wettbewerb

Eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit gehört zu den strategischen Kernelementen von Sto. Mit innovativen Lösungen und Produkten sowie der stetigen Kompetenzerweiterung wollen wir unsere angestrebte Position als Technologieführer der Branche absichern und uns zusätzliche neue Märkte bzw. Kundengruppen erschließen. Die konzernweiten F&E-Arbeiten erfolgen überwiegend zentral am Stammsitz Stühlingen, fallweise aber auch an anderen Standorten. Im Berichtsjahr 2014 wurden 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,7 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verrechnet. Die entspricht 1,1 % (Vorjahr: 1,0 %) des Umsatzes.

Eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte 2014 war die neue, besonders schnell trocknende Fassadenfarbe **StoColor Dryonic**. Die Idee dazu entstammt der Bionik, also der Übertragung eines Phänomens aus der Natur auf eine technische Anwendung. Im konkreten Fall wurde das Prinzip eines Wüstenkäfers genutzt, der durch die gezielte Modifizierung der Oberfläche in wasserliebende (hydrophile) und wasserabstoßende (hydrophobe) Mikrobereiche eine enorm schnelle Trocknung ermöglicht. Analog dazu können wir bei der Fassadenfarbe StoColor Dryonic, die im Januar 2015 auf der „BAU“ in München, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, vorgestellt wurde, das Bewuchsrisko mit Algen und Pilzen ohne Verwendung von Bioziden signifikant

verringern. Die neue Farbe ist nicht nur eine ideale Ergänzung zu unserem zweiten Bionik-Produkt StoColor Lotusan, sondern bietet auch wesentlich breitere Applikationsmöglichkeiten. StoColor Dryonic kann auf Kunststoffen, Beton oder Steinuntergründen verwendet werden und erweitert unsere Angebotspalette im Bereich Fassadenfarben damit signifikant. Von der Climate Partner GmbH wurde die Neuentwicklung als erste klimaneutrale Fassadenfarbe Deutschlands ausgezeichnet.

Auch bei der Entwicklung des neuen Oberputzes **StoSilco blue** für das nicht-brennbare Fassadendämmsystem StoTherm Classic S1 stand der natürliche Schutz vor Algen und Pilzen ohne bioziden Filmschutz im Vordergrund. Hier wird der Befall von Mikroorganismen durch die Optimierung des Wasserhaushalts gehemmt. Für seine besondere Umweltverträglichkeit wurde das System mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet.

Unser Sortiment für den Innenraum erweiterten wir 2014 unter anderem durch die Farbe **StoColor Titanium ASE**, die maximale Belastbarkeit mit höchster Reinigungsfähigkeit vereinigt.

Dadurch wird der sogenannte „Schreibeffekt“ vermieden, der sich häufig an Wänden, die mechanisch belastet sind, einstellt: Pigmente brechen, die betroffenen Stellen glänzen und der optische Gesamteindruck leidet erheblich. Besonders zur Geltung kommen die hervorragenden Eigenschaften der stumpfmatten Dispersionsfarbe bei dunklen intensiven Farbtönen und langlebigen Einsatzbereichen wie in Treppenhäusern, Kindergärten oder Krankenhäusern.

Im Bereich der mineralischen Produkte zählt das System **StoCalce-Functio** zu den bedeutendsten Neuentwicklungen der jüngeren Vergangenheit. Es regelt die Feuchtigkeit in Innenräumen mit deutlich höherer Effektivität als vergleichbare Produkte wie Rotkalk oder Lehmputze. Das System wurde mit dem Award für „Product Innovation 2015“ des Bundesarbeitskreises für Altbauerneuerung und der Messe München ausgezeichnet.

Neben den Produktneu- und -weiterentwicklungen umfassen unsere F&E-Aktivitäten auch den Bereich **Grundlagenforschung**, mit dem wir uns mittel- und langfristig neue Technologien auf Produkt- und Prozessebene erschließen. Dazu gehört beispielsweise das EU-geförderte Projekt „Retrokit“, bei dem neue und kostengünstige Lösungen für die energetische Sanierung in verschiedenen europäischen Klimazonen erforscht werden. In der Grundlagenforschung arbeitet Sto häufig mit externen Stellen wie Hochschulen, Industriepartnern oder Lieferanten zusammen. Beispielsweise testen wir in Zusammenarbeit mit unseren Beschaffungspartnern neue Rohstoffkonzepte und ihre Anwendbarkeit auf Produkte der Sto-Gruppe.

Produktmanagerin Petra Friedrich und Dr. Andreas Weier, Leiter Forschung und Entwicklung, nehmen von Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks den Award für „Product Innovation“ entgegen.



Produktion und Beschaffung

Führendes Prozess-Know-how

Sto produziert im Wesentlichen Beschichtungsmaterialien wie beispielsweise Putze und Farben. Diese werden in spezialisierten

Fertigungsanlagen hergestellt. Die wichtigsten Einsatzstoffe sind Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Grundlage für die hohe Qualität unserer Erzeugnisse ist das umfangreiche Prozess-Know-how im Bereich der Produktentwicklung und -herstellung, das wir permanent erweitern.

Über die klassischen Beschichtungsmaterialien hinaus fertigen wir seit 2010 auch einen Teil der von uns vertriebenen Dämmmaterialien wie Polystyrol-Platten. Dafür wurde unter dem Dach der Innolation GmbH am Standort Lauingen sowie im Januar 2015 am Standort Amilly/Frankreich jeweils ein leistungsfähiges Werk in Betrieb genommen. Mit der Eigenproduktion, die ausschließlich der konzerninternen Zulieferung dient, verringern wir die Abhängigkeit von Lieferanten und erhöhen unsere Wertschöpfungstiefe. Außerdem bauen wir technologisches Know-how auf, da wir gezielt innovative Dämmstoffe entwickeln wollen.

Weltweites Produktionsnetzwerk

Zum Jahresende 2014 umfasste das Produktionsnetzwerk von Sto insgesamt 27 Anlagen. Davon befanden sich 10 Werke im In- und 17 im Ausland. Bei der sukzessiven Erweiterung unserer Werksstruktur konzentrieren wir uns auf Märkte mit entsprechendem Nachfragepotenzial sowie die Erschließung neuer Regionen. In Santiago de Chile wurde ein neuer Produktionsstandort bezogen, in dem wir sowohl Nass- als auch Trockenprodukte herstellen können. Bei der Verotec in Lauingen haben wir im Berichtsjahr Effizienzsteigerungsmaßnahmen umgesetzt, und die Produktion im Werk Donaueschingen der Sto SE & Co. KGaA modernisiert.

Ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Sto-Werke ist die sehr geringe Fehlcharakterquote, also der Anteil an der Produktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann. Diese Kenngröße soll konzernweit unter 0,1 % liegen. In unseren eu-

ropäischen Werken wird dieser Wert bereits nahezu durchgängig erreicht. Insbesondere unsere Produktionsmitarbeiter sind dazu angehalten, sich mit diesem Qualitätsziel zu identifizieren und mögliche Schwachstellen bereits im Vorfeld zu erkennen, anzusprechen und abzustellen.

Umfangreiches Qualitätsmanagement

In der Produktion ist ein umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagement-System implementiert, über das alle Standorte erfasst und darüber hinaus sämtliche Produktionsstandorte intern auditiert werden. Zusätzlich waren Ende 2014 21 der insgesamt 27 Werke im Sto-Konzern extern nach internationalen Standards wie ISO 9001, ISO 14001 oder SHARP zertifiziert. Die verbleibenden Standorte sollen in den kommenden Jahren ebenfalls zertifiziert bzw. bestehende Auditierungen ausgeweitet werden, wofür wir die Normen ISO 50001 und OHSAS 18001 zugrunde legen. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise bei der Erfassung von Daten und der Formulierung von Zielen. Dies trägt zur stetigen Verbesserung unseres Ressourcenverbrauchs bei.

Zudem hat Sto im Bereich von EPS-Dämmplatten als marktführender Anbieter von Wärmedämm-Verbundsystemen in Deutschland das bestehende Qualitätsmanagement durch zusätzliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung wie nachfolgend dargestellt erweitert:

- Erhöhte Anforderungen im Rahmen der Qualitätsvereinbarungen mit allen Zulieferern von Dämmplatten
- Zusätzliche tägliche produktionsbegleitende Prüfungen durch die Zulieferer
- Monatliche Kontrolle der Qualitätsdaten dieser Zulieferer
- Regelmäßige Audits bei den Zulieferern durch Spezialisten der Sto-Gruppe
- Zusätzliche Fremdüberwachung aller Produktionsstätten der Zulieferer durch externe zertifizierte Prüfinstitute

Beschaffung

Die zur Herstellung von Fassadenbeschichtungen benötigten Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk waren 2014 weltweit ohne Einschränkungen erhältlich. Dagegen war die Verfügbarkeit von einzelnen Grundstoffen wie Ethylen, Propylen und Vinylacetat-Monomeren teilweise beeinträchtigt.

Bedingt durch diese Engpässe sowie die bis zur Jahresmitte steigenden Rohölpreise war die erste Jahreshälfte geprägt von einem kontinuierlichen Kostenanstieg insbesondere bei Dispersionen und Eimerverpackungen. Erst nach den Sommermonaten wurde die Verteuerung gestoppt. Der deutliche Verfall des Rohölpreises, der im Verlaufe des dritten Quartals des Jahres einsetzte, konnte den Anstieg der Materialkosten nur noch teilweise kompensieren, sodass sich die Wareneinsatzquote im Verhältnis zur Gesamtleistung konzernweit von 45,5 % auf 45,9 % erhöhte.

Einkaufsmanagement

Sto verfügt über ein pro-aktives Einkaufsmanagement, das eine durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten gewährleistet. Basis ist die enge und langjährige Kooperation mit unseren Lieferanten und Zulieferern. 2014 haben wir das Beschaffungsmanagement weiter differenziert, um strategische Partner frühzeitig in die Produktentstehung einzubinden. Zudem stand die Bündelung des konzernweiten Einkaufs im Mittelpunkt. Dabei gilt es, die Produkt- und Systemkomplexität möglichst zu reduzieren und sinnvolle Standardisierungen im Portfolio umzusetzen.

Um die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Einsatzgütern dauerhaft zu sichern, nehmen wir zweimal im Jahr bei unseren wesentlichen europäischen Sto-Gesellschaften eine systematische Lieferantenbewertung vor. Sie werden unter anderem nach den Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen beurteilt.

Diese werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet. Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100. Mit einem Wert von 89,4 (Vorjahr: 89,3) wurde das für 2014 angestrebte Ziel bei der Sto SE & Co. KGaA (bis 26. März 2014 Sto AG) von 90,0 (Vorjahr: 89,0) nur knapp unterschritten.

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Einkaufsstrategie ist die frühzeitige Identifizierung von Preisänderungen und etwaigen Versorgungsengpässen an den Beschaffungsmärkten. Deshalb überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements systematisch die wichtigsten Rohstoffe, überprüfen kontinuierlich die finanzielle Stabilität unserer Hauptlieferanten und setzen auf intensive globale Lieferanteverhandlungen sowie langjährige Rahmenverträge. Darüber hinaus setzen wir hohe eigene Qualitätsstandards an die Lieferanten für die an uns gelieferten Materialien.

Im Zuge unseres **Bestandsmanagements** werden den einzelnen Sto-Gesellschaften – abhängig vom jeweiligen Produktsortiment und den Marktgegebenheiten – Bestandsquoten für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) als Zielgröße vorgegeben. Diese liegen in einer Bandbreite von 2,5 % bis 10,0 %, je nachdem, ob es sich um eine reine Handels- oder eine Produktionsgesellschaft – unter Berücksichtigung des Automatisierungsgrads – handelt. Die jeweiligen Zielvorgaben wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen erreicht, Überschreitungen wurden analysiert und Gegenmaßnahmen ergriffen.

Die gruppenweit gültige Beschaffungsrichtlinie (Procurement Guideline) dient dem Ziel, unser globales Einkaufsnetzwerk zu stärken und die internen Bedarfe besser zu bündeln, um zusätzliche Einkaufsvorteile zu erzielen. Zudem wurde in enger Zusammenarbeit mit Tochtergesellschaften ein gezieltes Programm zur Standardisierung und Senkung der Gesamtbeschaffungskosten durchgeführt.

D. Nachtragsbericht

Am 27. März 2015 beschloss der Aufsichtsrat der STO Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA deren Geschäfte führt, weitere Maßnahmen zur Neustrukturierung des Vorstands insbesondere für den Zeitraum nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden Jochen Stotmeister:

- Das Vorstandsmitglied Rainer Hüttenberger wird mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Sprecher des Vorstands ernannt.
- Michael Keller wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

E. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Als weltweit tätiger Konzern sieht sich Sto wie jedes Unternehmen Chancen und Risiken gegenüber. Dabei können Chancen häufig nur genutzt werden, wenn man gewisse Risiken in Kauf nimmt. Die von der STO Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA festgelegte Risikostrategie sieht vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen, Risiken aber nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Beitrag zum Unternehmensertrag erwartet werden kann. Daher ist die zielorientierte Steuerung von Chancen und Risiken ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristige positive Entwicklung von Sto.

Risikomanagement-System

Die aktive Steuerung von Risiken erfolgt bei Sto über ein umfassendes **Risikomanagement-System (RMS)**, das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Implementierung adäquater Gegenmaßnahmen.

Wichtigste Komponente des Risikomanagements ist ein konzerneinheitliches und detailliertes **Reporting-System**, das alle operativen Tätigkeiten vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Vertrieb in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch kontinuierliche Beobachtung genau definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rasch gegenzusteuern. Es wird ergänzt durch ein konzernweit verbindliches **Risikohandbuch**, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft schriftlich fixiert sind. Vervollständigt werden diese beiden Instrumente durch eine jährliche **Risikoinventur**, in der wir alle aktuellen Risiken zeitnah erfassen. Werden unterjährig neue relevante Risiken identifiziert, sind diese von den Geschäftsführern der jeweiligen Unternehmenseinheiten unverzüglich im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung an das zentrale Beteiligungscontrolling zu berichten.

Sto arbeitet mit international renommierten **Versicherungsgesellschaften** zusammen, über die wir Sach- und Vermögenswerte gegen Verlust und eine daraus eventuell folgende Betriebsunterbrechung aus unvorhersehbaren Ereignissen wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen absichern. Ebenso sind Haftpflichtschäden versichert, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden. Wir verfolgen den Ansatz, Kleinschäden selbst zu tragen und bei Großschäden für ausreichend

Deckung zu sorgen. Gleichwohl könnte sich unser Versicherungsschutz in Einzelfällen als nicht ausreichend erweisen. Um das Risiko der Unterdeckung bei Versicherungsschäden zu reduzieren, führen wir in Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen und erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

In Ergänzung zu unserem Risiko- und Chancenmanagement haben wir ein **Internes Kontrollsystem (IKS)** installiert. Es umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Sto-Konzern alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Zudem enthält das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Wichtige prozessintegrierte Maßnahmen sind Kontrollen, wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, die je nach Reifegrad der Gesellschaft implementiert werden. Hinzu kommen maschinelle IT-Prozesskontrollen.

Mit der in vielen Sto-Gesellschaften implementierten System-Software SAP steuern wir den EDV-gestützten Rechnungslegungsprozess und gewährleisten durch den konzernübergreifenden Einsatz die ordnungsmäßige Erfassung und Verarbeitung aller rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG) wurde bereits 2011 ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung auf Basis des SAP-Systems implementiert, die Tochtergesellschaften werden seit 2012 sukzessive einbezogen. Der Zugriff

auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert.

Ein Handbuch mit Konzernbilanzierungsrichtlinien, das regelmäßig aktualisiert wird, bildet die Grundlage für die Aufstellung der Jahresabschlüsse nach IFRS, die in den Konzernabschluss einbezogen werden müssen. Ziel ist die konzernweit einheitliche Umsetzung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften. Alle von den Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen werden vom Konzernrechnungswesen und vom zentralen Beteiligungscontrolling auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien hin überprüft.

Die Richtlinien schreiben unter anderem die Anwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes sowie eines konzernweit einheitlichen Kontenrahmens vor. Auch konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzernverrechnungsverkehrs und der darauf basierenden Saldenabstimmung legt das Handbuch fest.

Die korrekte Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA wird durch Hinzuziehung eines externen Konzernabschlussprüfers sowie sonstiger Prüfungsorgane – wie beispielsweise die steuerliche Betriebsprüfung – sichergestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses bzw. der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften durch den Konzernabschlussprüfer stellt die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Dadurch wird insbesondere gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsmaßnahmen und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Darüber hinaus stellen wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

durch spezifische Kennzahlenanalysen sicher und lassen hochkomplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten und kontrollieren. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch mehrere Personen (Vier-Augen-Prinzip) reduzieren die Risiken.

Die regelmäßig stattfindenden Steuerungs-gespräche zwischen der Konzernleitung und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des IKS. In diesem Zusammenhang findet für jede operativ aktive Tochtergesellschaft ein Jahresabschlussgespräch zwischen Vertretern des Konzernrechnungswesens bzw. des Beteiligungscontrollings, der lokalen Geschäftsführung und in der Regel dem Vorstand Finanzen der STO Management SE als Vertreter der Konzernobergesellschaft – sowie gegebenenfalls nationalen Kontrollgremien wie beispielsweise dem „Board of Directors“ (BOD) – unter Teilnahme des lokalen Abschlussprüfers statt. Anlassbezogen nehmen auch der Vorstandsvorsitzende der STO Management SE und der Konzernabschlussprüfer an den Gesprächen teil.

In der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe sind verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von Geschäftsprozessen enthalten, die konzernweit befolgt werden müssen.

Mit dem 2012 geschaffenen Bereich Interne Revision wird die Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse auch künftig gewährleistet. Zugleich wird den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung getragen. Die Interne Revision berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an den Vorstandsvorsitzenden der STO Management SE und zu Compliance-Themen an den Aufsichtsvorsitzenden.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird gemäß den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig überprüft – extern durch unseren

Abschlussprüfer im Rahmen seines Prüfungsauftrags und intern durch das Beteiligungscontrolling, das Konzernrechnungswesen sowie die Interne Revision. Der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, wird regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Einschränkend muss darauf hingewiesen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken können. Daher kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung garantieren.

Für den Sto-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Deshalb ist die Verarbeitung von Witterungseinflüssen abhängig, die Sto nur sehr begrenzt beeinflussen kann. So verursacht ein strenger und langer Winter zu Beginn bzw. am Ende eines Kalenderjahres möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle bzw. Hitzeperioden. Umgekehrt beeinflussen günstige Wetterbedingungen die Geschäftsentwicklung eventuell positiv. Witterungsbedingte Umsatzenschwankungen haben in der Regel auch deutliche Auswirkungen auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen sind beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen Abweichungen von 20 Mio. EUR bis 30 Mio. EUR nach oben oder unten möglich.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Der Sto-Konzern ist mit seinen Fassadensystemen und Beschichtungen erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine sehr wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto, in dem der Absatz von Bauprodukten zum Teil unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie auf wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen reagiert. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes verursacht eventuell hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von zyklischen Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch können wir auch die für den Sto-Konzern subsidiären Risiken aus Marktänderungen – stark steigende Zinsen können zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen – vermindern.

Risiken bei der Rohstoffbeschaffung

Der Sto-Konzern benötigt zur Herstellung von Fassaden- und Beschichtungsprodukten Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben.

Eine gewisse preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Handelswaren, die auf Rohöl basieren, wie beispielsweise Farben, Putzen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinden (z.B. gelbe Sto-Eimer). Die Entwicklung des Rohölpreises hängt stark vom Verlauf der Weltwirtschaft sowie vom politischen Umfeld ab und ist hoch volatil. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend nach oben zeigt. Auch die

Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien wie Titandioxid dürfte insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig zunehmen.

Stark steigende Beschaffungspreise können im Sto-Konzern schnell zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse um bis zu zwei Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 25 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Neben den Preis- und Kosteneffekten kann eine erhöhte Nachfrage nach verschiedenen Rohstoffen und Waren auch zeitweise Lieferengpässe auslösen. Diesen Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem arbeiten die Sto-Arbeitsbereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um die nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu gewährleisten. Außerdem werden zu diesem Zweck alternative Stoffe und Lieferanten qualifiziert.

Absatzrisiken

Wegen des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings dürfte in Deutschland die aktuell geführte Diskussion einerseits über die Vorteile der Fassadendämmsysteme, andererseits über die ökologischen Folgewirkungen, Fragen des Brandschutzes, der Wirtschaftlichkeit und über die Baukultur für Zurückhaltung bei Investoren und privaten Bauherren sorgen. Verstärkt wurde die Verunsicherung zuletzt durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienbericht-

erstattung. Vor diesem Hintergrund besteht für die gesamte Branche das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial kurz- und mittelfristig nicht voll ausgeschöpft werden kann. Hiervon ist Sto als Marktführer möglicherweise überdurchschnittlich betroffen, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen würde.

Der Verein Qualitätsgedämmt e.V. und Sto gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Verbraucher weiter gestärkt werden kann. Hinzu kommt, dass sich die Kritik überwiegend auf Systeme mit EPS-Dämmplatten bezieht, die nur in einem Teil unseres Systemspektrums verwendet werden. Alternativ bietet Sto zahlreiche weitere Dämmmaterialien für leistungsstarke Fassadensysteme sowie weitere Produkte an. Zusätzlich wird das Absatzrisiko durch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und die langfristig steigenden Energiepreise verringert, die Fassadendämmung auch aus ökonomischer Sicht attraktiv machen. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen festzuhalten, wirkt sich ebenfalls positiv aus und erhöht die Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen.

Zudem hat Sto die widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung zum Anlass genommen, die im Abschnitt „Produktion und Beschaffung“ unter Punkt „Umfangreiches Qualitätsmanagement“ näher beschriebenen zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen zu verankern und inzwischen ein weit über das Marktniveau hinausgehendes Qualitätsmanagement etabliert.

Dem Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begegnen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwä-

chen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Der kontinuierliche technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind von strategischer Bedeutung für den Sto-Konzern. Innovationen eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte und Abnehmergruppen zu erschließen sowie bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Produkte bzw. Produktvarianten grundsätzlich erst nach ausgiebigen Tests am Markt eingeführt werden, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass – gegebenenfalls mit einer zeitlichen Verzögerung – Gewährleistungsansprüche gegen Gesellschaften des Sto-Konzerns erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Innovationen oder durch die Modifikation reifer Produkte angemessen zu reagieren.

Im Hinblick auf die im Vorabschnitt bezeichnete widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung über Systeme mit EPS-Dämmplatten sieht der Sto-Konzern derzeit keine erhöhten Haftungsrisiken für die Vergangenheit oder Zukunft. Insbesondere wurden in jedem der von Sto untersuchten Fälle die in der Energie-Einsparverordnung (EnEV) oder den Förderrichtlinien geforderten Vorgaben an die Wärmeleitfähigkeit (U-Wert) immer erfüllt. Zugleich stellt Sto durch die etablierten Qualitätssicherungsmaßnahmen sicher, dass die von Sto gelieferten Fassaden-Dämmplatten aus EPS heute und in Zukunft die hohen Qualitätsanforderungen von Sto zuverlässig erfüllen.

Die US-Versicherungsbranche bietet für Produktrisiken von Fassadensystemen und -beschichtungen derzeit keinen betriebswirtschaftlich vertretbaren Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- bzw. Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des dortigen Rechtssystems nicht schlüssig bewertet werden. Um die Handlungsrisiken im Ausland zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung gegebenenfalls auf externe Berater. Dies gilt neben den Rechtsfragen auch für technische Themen.

Ein weiteres juristisches Risiko für Gesellschaften des Sto-Konzerns ist die Beratungshaftung, da wir unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen abrunden. Beispielsweise unterstützen Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA Kunden bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ wird allen Mitarbeitern vorgegeben, wie sie mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis umgehen sollen. Durch diese klaren Regeln wird das Haftungsrisiko deutlich reduziert.

Zahlungsausfallrisiken

In rezessiven Phasen erhöht sich auch in der Baubranche das Risiko von Forderungsausfällen. Um die daraus möglicherweise resultierenden finanziellen Belastungen zu vermeiden bzw. zu begrenzen, wurde im Sto-Konzern ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtiger Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten enthält. Durch die strikte Anwendung dieser Vorgaben konnte auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Währungsrisiken

Sto unterliegt infolge der konsequenten Internationalisierung der Geschäftstätigkeit in zunehmendem Maß Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch. Dabei werden relevante Risiken aus Fremdwährungszahlungsströmen konzernweit in der Budgetphase analysiert, erfasst und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen reduziert. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, in denen wir keine Produktionsanlagen unterhalten, da hier regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme zur Aufrechterhaltung des Geschäfts notwendig sind. Dies traf 2014 insbesondere auf die Schweiz, Kanada, Polen, Großbritannien, Ungarn, Tschechien, Schweden und Norwegen zu. Darüber hinaus führen wir in Einzelfällen sofern erforderlich weitere Sicherungsgeschäfte durch.

IT-Risiken

Ein weltweit operierendes Unternehmen wie Sto kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Hierbei stellt SAP das Kernsystem des Sto-Konzerns dar. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf unsere Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Daher begannen wir 2013 mit der Planung und Umsetzung weitergehender Cybersicherheitsmaßnahmen, um eine größtmögliche Kontinuität, Integrität und Verfügbarkeit zu gewährleisten. Bei der Nutzung von internetbasierten Diensten (Cloud) sehen wir sowohl rechtliche als auch technologische Risiken, sodass wir diese für unternehmensrelevante Informationen und Prozesse derzeit nicht verwenden.

Kontinuität:

Die zum operativen Geschäft der Sto-Gruppe erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert auf-

gebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste gewährleistet. Zusätzlich wurde eine hinreichende physikalische Separation der bereits existierenden, redundanten Rechenzentren initiiert, um den Folgen eines möglichen Kollateralschadens im Rechenzentrum zu begegnen. Die Daten der Kernsysteme werden täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto-Gruppe verwenden wir möglichst am Markt verfügbare technologische Sicherungssysteme. Neben dieser mehrstufigen Architektur begegnen wir diesem Risiko durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und dem Verbot, unternehmensrelevante Informationen in ungeschützten Bereichen wie Internet-Cloud-Systemen zu lagern. Dies ist durch eine umfassende IT-Policy geregelt.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse gewährleistet. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch die erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten und mangelnde Update-Fähigkeit von Software begegnen wir durch die sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur im Rechenzentrum und im Rahmen unseres Projekts „Retrofit“.

Personalrisiken

Der Erfolg des Sto-Konzerns beruht wesentlich auf dem Know-how und Engagement unserer Mitarbeiter. Sollte es aufgrund des verstärkten Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Per-

sonal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die künftige Unternehmensentwicklung auswirken. Verschärft wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung vor allem in den westlichen Industrienationen. Dadurch könnten einerseits Nachwuchskräfte knapper werden und andererseits zahlreiche altersbedingte Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust erfolgen.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit können wir neue Fach- und Führungskräfte gewinnen und intensivieren gleichzeitig die Bindung der bereits Beschäftigten an das Unternehmen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts unterliegt aufgrund der Saisonalität der Sto-Produkte erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht insbesondere in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, während im zweiten Halbjahr die Mittelzuflüsse überwiegen. Die daraus resultierenden Risiken sind bei Sto durch den vorhandenen Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügen wir über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags.

Um die Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört im Bedarfsfall beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinsänderungsrisiken zu verringern.

Die Treasury-Aktivitäten des Sto-Konzerns, die parallel zur Internationalisierung zuneh-

mend an Bedeutung gewinnen, sind seit 2012 in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt und weiter zentralisiert. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde 2014 in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden. Hierin werden klare Regeln und Richtlinien definiert und beschrieben.

Umweltrisiken

Die Herstellung von Sto-Produkten ist mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet, da die Produktion in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen erfolgt. Zusätzlich etablierten wir ein Umweltmanagement-System, das an internationalen Standards ausgerichtet ist. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthalten das Kapitel „Produktion und Beschaffung“ sowie der Nachhaltigkeits-Report in diesem Geschäftsbericht.

Risiken und Chancen für die Geschäftsentwicklung 2015

Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf sind generell mit Unsicherheiten behaftet. Bei Sto spielen unter anderem die sehr volatilen Rahmenbedingungen der internationalen Baubranche eine wichtige Rolle. Ferner beruhen unsere Planungen auf eigenen Prognosen über die Entwicklung der für Sto relevanten Währungen, die ebenfalls stark schwanken, und auf der Annahme stabiler politischer Verhältnisse. Sollten sich die von uns getroffenen Schätzungen als unzutreffend erweisen, könnten die Erwartungen 2015 von der tatsächlichen Situation abweichen.

Zusätzlich gibt es über die dargestellten Risiken hinaus kurzfristige Einflussfaktoren, die die Entwicklung von Sto positiv oder negativ beeinflussen. Aktuell gehört dazu die Staatsschuldenproblematik im Euroraum. Da grund-

sätzliche Herausforderungen wie die massive Verschuldung und der Vertrauensverlust in einigen Ländern nicht oder nur unzureichend gelöst sind, ist ein Wiederaufleben der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht auszuschließen.

Ebenfalls unsicher sind die Folgen der teilweise massiven Sparanstrengungen zur Haushaltskonsolidierung, die öffentliche Gebietskörperschaften in zahlreichen europäischen Staaten unternehmen. Diese könnten in den jeweiligen Ländern zu rückläufigen Bauinvestitionen im öffentlichen Sektor führen.

Die Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen, Fragen des Brandschutzes und der Wirtschaftlichkeit von Fassadensystemen sowie über die Baukultur hält an, ein Ende ist derzeit nicht absehbar. Die widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung kann starke Emotionen wie Angstgefühle wecken, die sich nur schwer von Branchenverbänden oder Unternehmen beeinflussen lassen. Insofern ist die Absatzentwicklung von WDVS nicht verlässlich zu prognostizieren. Kommt es zu Rückgängen, ist Sto als marktführendes Unternehmen möglicherweise besonders betroffen.

Sollte die weltweite Konjunktur 2015 stärker anspringen als von den Forschungsinstituten prognostiziert, kann die Nachfrage nach Rohstoffen überproportional zulegen und zu kräftigen, über unseren Planungen liegenden Preissteigerungen führen. Diese höheren Kosten könnten durch Umsatzeffekte aus einer steigenden Nachfrage nach Bauleistungen ausgeglichen werden. Zudem ergeben sich Chancen, wenn sich die Rohstoffpreise günstiger entwickeln als in unseren Prognosen unterstellt.

Ein erheblicher Unsicherheitsfaktor bleibt die Witterungsabhängigkeit der Baubranche. Trotz des technischen Fortschritts ist eine Beeinträchtigung der Bautätigkeiten durch extreme Wetterverhältnisse möglich. Umgekehrt können günstige Bedingungen in den Wintermonaten, in denen üblicherweise keine Arbeiten auf

der Baustelle möglich sind, die Umsatz- und Ertragslage positiv beeinflussen.

Staatliche Förderung wirkt sich erfahrungsgemäß positiv auf den Absatz von Fassadensystemen aus. Daher ergeben sich Chancen für Sto, wenn neue Programme aufgelegt oder bestehende ausgeweitet werden. Eine wichtige Voraussetzung ist allerdings die transparente und zielgruppengerechte Ausgestaltung dieser Fördermaßnahmen. Andernfalls könnten die Maßnahmen nicht greifen und Vorleistungen der Hersteller von Fassadenprodukten nicht kompensiert werden. Auch Verzögerungen bei den zugrunde liegenden politischen Entscheidungsprozessen erhöhen das Risiko für die Anbieter, da sich potenzielle Bauherren mit Investitionen zurückhalten, was temporäre Nachfrageausfälle zur Folge hätte.

Sofern sich die Konjunktur in Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig planen, besser entwickelt als erwartet, ergeben sich Chancen für den operativen Geschäftsverlauf 2015. Dazu gehören vor allem die südeuropäischen, aber auch die deutschsprachigen Länder.

Durch die gezielte Internationalisierung unserer Aktivitäten eröffnen sich ebenfalls Wachstumschancen – sowohl aus der Erschließung neuer Märkte als auch der intensiveren Bearbeitung von Ländern, in denen wir bereits vertreten sind.

Langfristig schätzen wir die Chancen für Sto größer ein als die Risiken. Die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung wird aufgrund der angestrebten Reduzierung von CO₂-Emissionen zunehmen. Zum Klimaschutz haben sich auch die politischen Entscheidungsträger eindeutig bekannt. Darüber hinaus ist von einem Aufwärtstrend bei den Preisen für wichtige fossile Energieträger auszugehen, so dass Fassadensysteme auch aus wirtschaftlicher Sicht attraktiver werden. Daraus ergeben sich für Sto als einem der führenden WDVS-Hersteller zusätzliche Absatzpotenziale.

Gesamtrisiko-Position

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

F. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Für das Jahr 2015 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weiterhin moderates weltwirtschaftliches Wachstum von 3,5 %. Besonders zuversichtlich sind die Ökonomen bezüglich der Entwicklung in den Vereinigten Staaten mit einem BIP-Zuwachs von 3,6 %. Dagegen soll die Wirtschaft der Euro-Zone nur um rund 1,2 % expandieren.

Der Anstieg in den Schwellen- und Entwicklungsländern fällt mit 4,3 % minimal schwächer aus als 2014. Belastend wirkt die weitere Wachstumsverlangsamung in China (+ 6,8 %) und die Rezession, die für Russland prognostiziert wird (- 3 %). Lateinamerika und Brasilien werden sich voraussichtlich im Tempo des Vorjahres weiterentwickeln.

In Deutschland wird für 2015 abermals eine verhaltene Wirtschaftslage erwartet. Der Sachverständigenrat rechnet mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 %, wobei der Anstieg voraussichtlich wieder vor allem binnenwirtschaftlich getragen sein wird. Dieser stützt sich auf die positiven Impulse vom privaten Verbrauch, der durch die weiterhin gute Arbeitsmarktlage und steigende Reallöhne

angetrieben wird. Von den Ausrüstungsinvestitionen sind keine nennenswerten Wachstumsbeiträge zu erwarten.

Entwicklung der internationalen Baubranche

Der Gesamtumsatz im **deutschen Baugewerbe** wird 2015 nach Berechnungen des Hauptverbandes der deutschen Bauindustrie und des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes um 2 % zunehmen. Damit wird die 100 Milliarden-Marke erstmals seit 2000 überschritten, obwohl das Tempo des Wachstumstrends nachgibt. Im Wohnungsbau ist das Investitionsumfeld insbesondere wegen des historisch niedrigen Hypothekenniveaus sowie der Minimalrenditen auf alternative Kapitalanlagen äußerst günstig. Hier wird ein Plus von etwa 3 % erwartet. Im Wirtschaftsbau ist aus heutiger Sicht ein Umsatzplus von 1,5 % realistisch, im öffentlichen Bau wird ein noch geringerer Zuwachs von lediglich 1,0 % erwartet.

Die **europäische Bauwirtschaft** nimmt 2015 laut EUROCONSTRUCT ebenfalls wieder etwas Fahrt auf: Das Netzwerk geht von einer Ausweitung der Bauaktivitäten um mehr als 2 % aus. Allerdings werden im Wohnungsbau, der in hohem Maße von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt, prozentual kleinere Zuwächse erwartet als im Tiefbau. Viele Länder Europas sind weiterhin in einer schwierigen Wirtschaftslage, was eine rasche Erholung der europäischen Baunachfrage verhindert. So dürften aus Frankreich und Italien kaum Impulse kommen, während in Spanien und Großbritannien wieder leicht steigende Bauaktivitäten prognostiziert werden. Weitaus stabiler als die Neubauaktivitäten entwickeln sich aus heutiger Sicht die Bestandsmaßnahmen. So wird europaweit mit deutlichen Zuwächsen im Bereich Modernisierung gerechnet.

Die Bauwirtschaft in den **USA** befindet sich 2015 laut GTAI im Aufwind. Mit der anziehenden Konjunktur sind auch die Aussichten für

den Hochbau gut, wobei voraussichtlich vor allem der Wirtschaftsbau an Schwung gewinnt. Auch der Infrastrukturbau könnte wieder stärker zulegen, während der Anstieg im Wohnbau aus heutiger Sicht etwas an Dynamik verliert. Hier wird ein Plus von 10,4 % prognostiziert. Ein wachsender Trend sind umweltfreundliche und energiesparende Bauweisen. Obwohl die diesbezügliche Nachfrage insbesondere im US-Wohnungsbau noch relativ gering ausgeprägt ist, besteht grundsätzlich ein beachtliches Absatzpotenzial für energieeffiziente und umweltfreundliche Bauprodukte.

In **China** setzt sich die 2014 begonnene Schwächephase der Bauwirtschaft voraussichtlich fort. Für 2015 erwartet die GTAI einen Rückgang sowohl bei den Immobilieninvestitionen, die rund 15 % des BIP in China leisten, sowie der Bauwirtschaft, die 6,8 % zur Wirtschaftsleistung beiträgt. Unklar ist derzeit, wie stark sich der Abwärtstrend fortsetzt und wie lange es bis zu einer Erholung dauert. Die UBS Bankengruppe geht für 2015 von einem Minus der Immobilienverkäufe von 5 % bis 10 % und der Neubauprojekte von 10 % aus, obwohl mit weiteren Unterstützungsmaßnahmen seitens der Regierung und der Zentralbank gerechnet wird. Auch in die energieeffiziente und „grüne“ Gebäudetechnik will China mehr Mittel investieren.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto-Segmente

Unter der Prämisse, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen wie prognostiziert darstellen, rechnen wir 2015 im Segment **Westeuropa** mit einer Umsatzsteigerung knapp im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dabei dürfte die Lage in Teilen Europas, insbesondere in Frankreich und Italien, schwierig bleiben.

Im Segment **Nord-/Osteuropa** sollte das Geschäftsvolumen 2015 im oberen einstelligen Prozentbereich wachsen. Insbesondere in den von der Finanzkrise weitgehend verschon-

ten nordeuropäischen Ländern kann Sto aus heutiger Sicht expandieren. In Osteuropa hängt der Verlauf von der Entwicklung der Ukraine-Krise ab, da viele Unternehmen in dieser Region enge Geschäftsbeziehungen in die GUS-Staaten pflegen. Deshalb könnten sich die restriktiven Ausfuhrgenehmigungen und die Finanzmarktsanktionen gegen Russland belastend auswirken.

Zuwächse prognostizieren wir 2015 ebenfalls für das Segment **Amerika/Asien**, obwohl insbesondere in China abhängig von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abgeschwächte Wachstumsraten erwartet werden. In Amerika wird die Sto Corp. an der guten US-Baukonjunktur partizipieren, und in den südamerikanischen Ländern profitieren wir von der intensivierten Marktbearbeitung. Per saldo legt der Umsatz in Amerika/Asien aus heutiger Sicht am Ende des oberen einstelligen Prozentbereichs zu.

Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns

Konzernweit erwartet die Sto SE & Co. KGaA 2015 einen Umsatzanstieg von 5 % auf rund 1.270 Mio. EUR. Dieser Prognose liegt neben der beschriebenen Entwicklung in den einzelnen Regionen die Erwartung zugrunde, dass produktseitig insbesondere die Nachfrage nach Fassadensystemen in den meisten Ländern wieder etwas stärker als in den Vorjahren zunimmt. Ferner gehen wir aus heutiger Sicht von einem etwa stabilen Euro aus. Der Druck auf die Verkaufspreise wird voraussichtlich weiter anhalten.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief jahreszeitlich typisch. Aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung in den ersten Monaten des Jahres 2014 blieb der Konzernumsatz folgerichtig deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Das operative Konzernergebnis EBIT wird sich 2015 aus heutiger Sicht in einer Bandbreite von

92 Mio. EUR bis 102 Mio. EUR bewegen. Der zu Beginn des Jahres sehr niedrige Rohölpreis führt zu einer kurzfristigen Entspannung bei vielen rohölbasierten Rohstoffen. Allerdings rechnen wir bereits ab dem zweiten Quartal wieder mit einem sukzessiven Ölpreisanstieg. Auch im Zubehörbereich erwarten wir höhere Beschaffungskosten, beispielsweise bei Aluminiumprofilen. Das Vorsteuerergebnis EBT dürfte 90 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR betragen. Für die daraus resultierende Umsatzrendite erwarten wir einen Wert zwischen 7,1 % und 7,9 %.

Die Zahl der **Mitarbeiter** wird sich 2015 erneut erhöhen, wobei wir die Belegschaft in Wachstumsmärkten gezielt aufbauen, während in Ländern mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen punktuelle Anpassungsmaßnahmen vorgenommen werden.

Für **Investitionen in Sachanlagen** sehen die Planungen ein Budget von rund 45 Mio. EUR vor. Wesentliche Initiativen sind der Bau des neuen Bürogebäudes in Stühlingen sowie weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Verotec-Produktion. Darüber hinaus werden wir in die Optimierung der deutschen Standortstrukturen, die Aktualisierung der Hard- und Software und Ersatzinvestitionen im Rahmen des Projekts „Retrofit“ investieren.

Im Bereich **Finanzierung** sind derzeit für 2015 keine außerordentlichen Maßnahmen geplant.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Sto gehört zu den führenden Anbietern hochwertiger Fassadensysteme und -beschichtungen, verfügt über eine gefestigte Marktstellung sowie solide Finanz- bzw. Vermögensverhältnisse und verfolgt einen ertragsorientierten Wachstumskurs. Die Basis dafür sind das qualitativ erstklassige Leistungsspektrum, das im Vergleich innerhalb der Branche breit angelegt ist, die hohe Innovationskraft, das große Know-how, das durch externe Fachkräfte, Kompetenzen und Erfahrungen deutlich erweitert wurde,

und das effiziente Vertriebssystem. Als weltweit tätiger Mittelständler profitieren wir zudem von unserer Position als verlässlicher und berechenbarer Partner und der internationalen Präsenz, die wir in den kommenden Jahren weiter gezielt ausbauen.

Auf dieser Grundlage sind wir zuversichtlich, unsere langfristig avisierten Ziele erreichen zu können, obwohl die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate CAGR im Moment unter den Erwartungen liegt. Bis zum Jahr 2020 sehen wir ein konzernweites Umsatzvolumen von 2 Mrd. EUR vor. Dabei setzen wir auf ein konsequentes internes Wachstum. Insbesondere durch die fortgesetzte Internationalisierung, den Ausbau der mehrstufigen Distribution und eine bessere Potenzialausschöpfung in den Vertriebsorganisationen soll dies erreicht werden. Auch die Potenziale unserer weltweiten Logistikkompetenz wollen wir noch intensiver nutzen. Die Ertragslage wollen wir insbesondere durch geplante Produktivitätssteigerungsmaßnahmen verbessern. Hierzu gehören speziell der optimierte Ressourceneinsatz bzw. die konsequente Umsetzung verbesserter, IT-gestützter Vertriebssteuerungsprozesse. Soweit sinnvoll und möglich, wollen wir durch gezielte Zukäufe unser organisches Wachstum zusätzlich unterstützen.

Die aktuelle Diskussion über EPS-Fassadensysteme und die damit verbundene Zurückhaltung in Deutschland können die Branche aus unserer heutigen Sicht negativ beeinflussen. Allerdings verläuft die Diskussion zunehmend differenziert, und die Vorteile der energetischen Gebäudesanierung rücken wieder stärker ins Licht der Aufmerksamkeit.

Ein weiterer großer Pluspunkt der Sto-Gruppe ist die qualifizierte und engagierte Belegschaft. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst und führen die langfristig orientierte Personalstrategie sowie die enge Kooperation mit den Arbeitnehmervertretern fort. Ebenso konsequent werden wir unsere gesellschaftliche Verantwortung

wahrnehmen und Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in die Unternehmensstrukturen integrieren.

Stühlingen, im April 2015

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Die Sto-Aktie

Daten zur Sto-Vorzugsaktie

Börsenkürzel	STO3
ISIN	DE0007274136
WKN	727413
Aktiengattung	Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	General Standard
Sektor nach Deutsche Börse AG	Konsumgüter
Subsektor nach Deutsche Börse AG	Eigenheimbau und Möbel
Branche nach Deutsche Börse AG	Kunststoffe
Anzahl der Kommanditvorzugsaktien	2.538.000
Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien	4.320.000

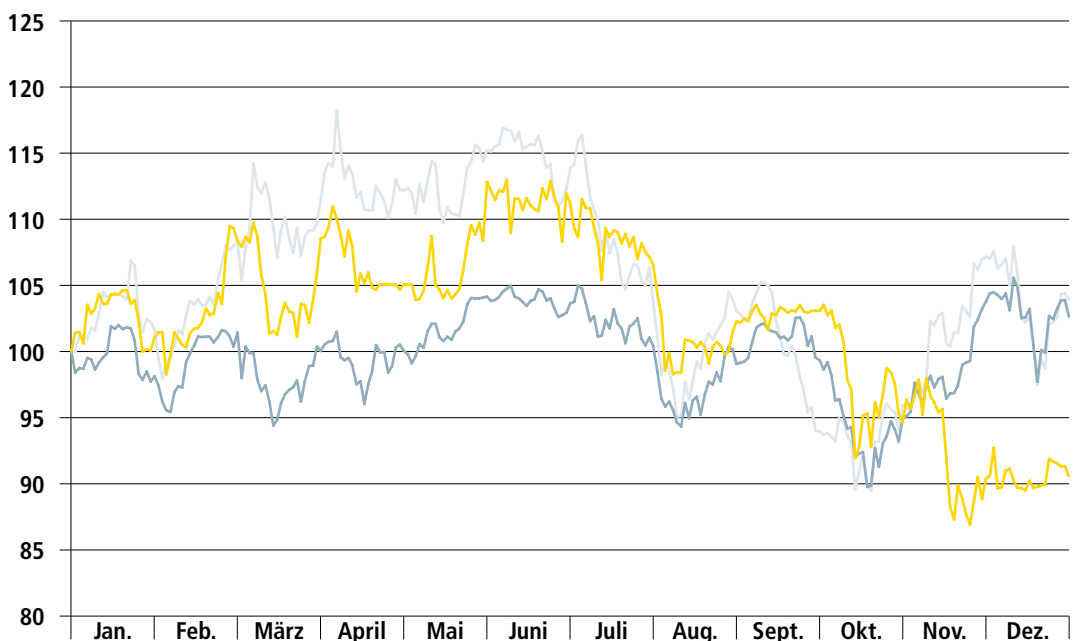
Börsenjahr 2014

2014 entwickelten sich die weltweiten Börsen sehr unterschiedlich. So eilte der US-amerikanische S&P-Index aufgrund der guten Konjunktur von Rekord zu Rekord und konnte im Jahresverlauf 13 % gewinnen. Schwach zeigten sich dagegen viele Handelsplätze der Emerging Markets. Beispielsweise mussten die Börsen in Brasilien und Russland Rückschläge einstecken. Eine große Ausnahme war China: Hier führten unter anderem Liberalisierungsmaßnahmen im Wertpapierhandel zu kräftigen Kursgewinnen. In Europa standen den positiven Effekten aus der lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) die enttäuschenden Wirtschaftsdaten in einigen Ländern und die Auswirkungen von geopolitischen Krisen gegenüber. Per saldo hielten sich Gewinne und Verluste an den wichtigsten europäischen Handelsplätzen nahezu die Waage, und das Börsenbarometer Stoxx Europe verbuchte einen leichten Zuwachs von 1,0 %.

Kursentwicklung 2014

(indexiert zum 30. Dezember 2013 = 100)

- Sto Kommanditvorzugsaktien
- DAX
- DAXsector Construction



In Deutschland erreichte der Leitindex DAX im Dezember 2014 mit 10.093 Punkten ein neues Allzeithoch. Am Stichtag allerdings schloss er mit 9.805,55 Punkten und legte damit im Jahresvergleich trotz des Rückenwinds durch die expansive Geldpolitik der EZB nur um 2,7 % zu. Instabil gab sich auch der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse: Nach kräftigen Ausschlägen ging er Ende Dezember mit einem Jahresplus von 3,9 % aus dem Handel.

Die Aktie der Sto SE & Co. KGaA

Am 12. Juni 2013 hat die Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft unter Beitritt der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin die Umwandlung in die Sto SE & Co. KGaA beschlossen. Die Umwandlung ist am 26. März 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg eingetragen und damit vollzogen worden.

Durch die Umwandlung hat sich am Grundkapital der nunmehrigen Sto SE & Co. KGaA im Vergleich zum Grundkapital der bisherigen Sto AG, an der Aktienzahl, dem rechnerischen Nennwert und den sonstigen Merkmalen der Aktien keine Änderung ergeben. Es bestehen 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien. Die Kommanditvorzugsaktien werden nach wie vor unter der WKN 727413 (ISIN DE0007274136) an den Wertpapierbörsen am Regulierten Markt in Frankfurt am Main (General Standard) und an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart notiert und gehandelt. Darüber hinaus werden die Kommanditvorzugsaktien, ebenso wie bisher die Vorzugsaktien der Sto AG, auf der elektronischen Handelsplattform XETRA sowie im Freiverkehr an den Börsen in Berlin, Düsseldorf und München gehandelt.

Sto-Aktie mit Abschlügen

2014 musste die Sto-Kommanditvorzugsaktie nach den kräftigen Vorjahresgewinnen spürbare Abschlüge hinnehmen. Dabei stieg der Kurs bei volatilem Verlauf in den ersten Monaten zunächst noch an und markierte Anfang Juni mit 156,00 EUR ein neues historisches Hoch. Im weiteren Verlauf setzte im Sog der zunehmenden geopolitischen Risiken sowie der widersprüchlichen und teilweise sehr zuge-spitzten Medienberichterstattung zu Wärmedämmverbund-Systemen in Deutschland eine Abwärtsbewegung ein. Hinzu kam, dass wir unsere Umsatz- und Ergebnisprognose für 2014 aufgrund der unter den Planungen liegenden Geschäftsentwicklung im zweiten und dritten Quartal sowie im Monat Oktober absenken mussten. Die Kursrückgänge mündeten im Jahrestiefststand von 119,90 EUR, der im

Kennzahlen zur Sto-Vorzugsaktie

Werte je Aktie in Euro

	2014	2013
Ergebnis je Vorzugsaktie	10,35	10,74
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14,61	12,60
Eigenkapital	78,82	74,91
Ausschüttung je Vorzugsaktie		
Dividende	0,31	0,31
Bonus	25,14	4,56
Kurs Jahresende*	125,00	138,00
Höchster Kurs*	156,00	147,00
Tiefster Kurs*	119,90	112,00
KGV (31.12.)	12,08	12,85
KGV (Hoch)	15,07	13,69
KGV (Tief)	11,58	10,43
Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR)	317,3	350,2

*XETRA-Schlusskurs

November verzeichnet wurde. Anschließend konnte sich der Kurs erholen und notierte zum Jahresende bei 125,00 EUR. Gegenüber dem Vorjahresresultimo entsprach das einem Rückgang um 9,4 %.

Die Marktkapitalisierung der 2,538 Millionen Sto-Kommanditvorzugsaktien belief sich am 31. Dezember 2014 auf 317,3 Mio. EUR nach 350,2 Mio. EUR ein Jahr zuvor.

Ergebnis unter Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2014 stieg der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA um 3,7 % auf 1.208,7 Mio. EUR und lag damit unter dem am Jahresanfang veröffentlichten Prognosewert. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT, das sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % auf 97,0 Mio. EUR verringerte, erreichte den ursprünglich avisierten Korridor von 90 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 66,0 Mio. EUR (Vorjahr: 68,4 Mio. EUR). Je Kommanditvorzugsaktie errechnet sich daraus ein Ergebnis von 10,35 EUR (Vorjahr: 10,74 EUR) und je Kommanditstammaktie von 10,29 EUR (Vorjahr: 10,68 EUR).

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2015 durch ihren Vorstand eine einmalige Gewinnausschüttung in Höhe von 163.308.420,00 EUR vorschlagen. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von 25,14 EUR je Kommanditvorzugsaktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen einmaligen Sonderbonus von ebenfalls 25,14 EUR je Kommanditstammaktie erhalten. Bezogen auf den Schlusskurs 2014 von 125,00 EUR ergibt sich daraus je Kommanditvorzugsaktie eine Ausschüttungsrendite von 20,4 %. Auf Basis des Eröffnungskurses 2014 von 140,00 EUR liegt die Rendite bei 18,2 %.

Börsenumsatz 2014

Die Sto-Vorzugsaktien wurden im Geschäftsjahr 2014 am Regulierten Markt der Wertpapierbörsen Frankfurt (General Standard) und Stuttgart, im elektronischen Handelssystem XETRA sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf und München gehandelt. Insgesamt wechselten in der Berichtsperiode an allen deutschen Börsenplätzen 756.283 Sto-Aktien den Besitzer, nach 896.734 Stück im Vorjahr. Vom Gesamtumsatz entfielen 80,7 % auf XETRA (Vorjahr: 73,6 %), auf Frankfurt 6,6 % (Vorjahr: 8,7 %) und auf die anderen Handelsplätze insgesamt 12,7 % (Vorjahr: 17,7 %).

Aktionärsstruktur

Von den 2,538 Millionen Kommanditvorzugsaktien befanden sich am 31. Dezember 2014 geschätzt über 50 % in der Hand von institutionellen Investoren. Die restlichen Stücke waren breit gestreut. Die Anzahl der nicht börsennotierten Kommanditstammaktien betrug unverändert 4,32 Millionen. Davon wurden 90 % von der Familie Stotmeister über die Stotmeister Beteiligungs GmbH gehalten, 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto SE & Co. KGaA.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Verantwortung übernehmen

Nachhaltiges Handeln ist eine Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Dies gilt gerade in einer zunehmend komplexer werdenden Welt, in der ökologische und soziale Belange neben den klassischen ökonomischen Herausforderungen immer wichtiger werden. Risiken, aber auch Chancen werden dadurch vielfältiger. Um diese konsequent und erfolgreich zu managen, benötigen wir geeignete Instrumente, zu denen eine schlüssige Nachhaltigkeitsstrategie gehört. Sto verbindet damit das Ziel, eine stabile Basis für kontinuierliches ertragsorientiertes Wachstum zu schaffen und einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Nachhaltigkeitsstrategie von Sto

Mit dem Thema Nachhaltigkeit bzw. Corporate Social Responsibility (CSR) beschäftigt sich Sto schon seit der Unternehmensgründung – auch wenn der Begriff 1955 in der heute bekannten Form noch nicht existierte. Schon damals war unsere Unternehmenspolitik an einer langfristig positiven Entwicklung in fairer Zusammenarbeit mit Kunden und Mitarbeitern orientiert. Sehr früh wurden zudem Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Ressourcen- und Energieeffizienz in den Wertekanon aufgenommen. All dies kommt in der von uns entworfenen Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ zum Ausdruck. Sie steht sinnbildlich für unser Anliegen, den Wert von Gebäuden unter Beachtung der Belange von Mensch und Natur zu erhalten. Entsprechend dieser Zielsetzung definierten wir auch unsere Unternehmensvision: „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit“.

In den letzten Jahren haben wir unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit Schritt für Schritt weiter verstärkt: 2012 schufen wir eine eigene Abteilung, die in direktem Kontakt zur Geschäftsleitung steht, und entwickelten ein Gesamtkonzept, in dem seit 2013 alle Nach-

haltigkeitsaktivitäten von Sto gebündelt sind. Es wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf neu ausgerichtet. Parallel dazu implementierten wir ein neues Instrument, den Sto „Nachhaltigkeitskompass“, mit dem wir die dynamischen und komplexen Prozesse unserer Nachhaltigkeitsstrategie besser steuerbar machen und konkrete Lösungen finden können. Er umfasst vier Dimensionen: Ökologie, Ökonomie, Soziales und Wohlbefinden. Damit ergänzen wir die klassische Definition ganz bewusst um das Element Wohlbefinden, das aus unserer Sicht elementar ist: Gerade bei der Gestaltung von Fassaden und Innenräumen spielen menschliche Faktoren wie subjektive Empfindungen, individuelle Werte, Ästhetik und Komfort eine wesentliche Rolle.



Der Nachhaltigkeitskompass eignet sich damit zur Beurteilung aller Sto-Aktivitäten sowohl auf Unternehmens- als auch auf Produktebene. Diese Zweiteilung wurde auch bei der 2014 neu gestalteten Internetseite (www.sto.de/unternehmen/nachhaltigkeit) umgesetzt, auf der alle CSR-Aktivitäten der Sto-Gruppe zusammengefasst und gemeinsam mit umfangreichen Hintergrundinformationen jeweils aktuell abrufbar sind.

A. Aktivitäten auf Unternehmensebene

Nachhaltigkeit ist bei Sto ein Thema, das sich in allen Bereichen und Abteilungen wiederfindet: von der energie- und ressourceneffizienten Produktion über Umwelt- und Qualitätsmanagement bis hin zu Gesundheitsmanagement und sozialer Verantwortung.

Um dabei auch auf kommende Herausforderungen vorbereitet zu sein, beobachten wir kontinuierlich verschiedene Megatrends, die für die Sto-Gruppe Chancen und Risiken mit sich bringen. Dazu gehören Veränderungen im Markt, wie zum Beispiel die steigende Nachfrage nach „nachhaltigen“ Produkten in der Baubranche, der zunehmende demografische Wandel, der auch Wohn- und Baukonzepte beeinflusst, und ökologische Veränderungen. Beispielsweise resultieren aus dem fortschreitenden Klimawandel zunehmend extreme Wetterverhältnisse, vor denen Menschen und Gebäude geschützt werden müssen.

Nationale und internationale Standards

Für die Umsetzung von Nachhaltigkeit bei Sto geben uns nationale und internationale Initiativen wichtige Orientierung.

Auf globaler Ebene sind wir bereits 2009 dem **Global Compact** beigetreten, einer unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden weltweiten strategischen Initiative für globale Gerechtigkeit. Global Compact-Teilnehmer bekennen sich dazu, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universal anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen. 2014 engagierte sich Sto auch finanziell mit einer Spende an die Stiftung Deutsches Global Compact Netzwerk in Höhe von 10.000 EUR. Von unseren Lieferanten verlangen wir ebenfalls, die Global Compact Prinzipien zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. Der vorliegende Bericht entspricht

der vom Global Compact jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (Communication on Progress, COP).



Ein wichtiges nationales Regelwerk stellt der **Deutsche Corporate Governance Kodex** für eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung dar. Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards sowie eine solide Finanzpolitik sind für uns selbstverständlich. Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert. Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto können Sie dem Corporate-Governance-Bericht in diesem Geschäftsbericht entnehmen.

Die national besonders bedeutsame Nachhaltigkeitsinitiative **Chemie³** wurde 2013 gemeinsam vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) ins Leben gerufen. Sie entwickelte wichtige Leitlinien für die chemische Industrie in Deutschland und bietet verschiedene Instrumente zur konkreten Umsetzung von Nachhaltigkeit im Unternehmen an. Sto beteiligt sich an den Aktivitäten der Initiative und wurde im Juli 2014 für die Teilnahme am Pilotprojekt ausgezeichnet. Es enthielt u.a. einen umfassenden Selbstbewertungsworkshop mit Stärken- und Schwächenanalyse sowie konkreten abteilungsbezogenen Maßnahmen. Diesen Ansatz setzen wir konzernweit fort. Aufbauend auf bereits existierenden Managementprozessen sowie unternehmens- und produktbezogenen Maßnahmen entsteht so

CHEMIE³
DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

ein Gesamtkonzept, in dem alle Nachhaltigkeitsaktivitäten von Sto gebündelt, regelmäßig überprüft und bei Bedarf neu ausgerichtet werden können.

Darüber hinaus hat Sto 2014 die **WIN-Charta** unterzeichnet und damit auf regionaler Ebene ein Zeichen für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft gesetzt. Als Unterzeichner der Charta der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) des Landes Baden-Württemberg bekennt sich Sto zu zwölf Leitsätzen und Zielen nachhaltigen Wirtschaftens und verpflichtet sich zu einem regelmäßigen schriftlichen Rechenschaftsbericht.



Dr. Eike Messow (rechts), Leiter Nachhaltigkeit bei Sto, und Umweltminister Franz Untersteller unterzeichneten gemeinsam die WIN-Charta.

Die Vorgaben der externen Rahmenwerke werden durch **unternehmensinterne Richtlinien** ergänzt, um den Sto-spezifischen Gegebenheiten gerecht zu werden. An erster Stelle stehen die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, mit denen wir die in unserem Leitbild definierten Prinzipien in konkrete Handlungsvorgaben umsetzen. Zudem engagieren wir uns national und international in **Fachverbänden und Vereinen**, um unternehmensübergreifend über wichtige Nachhaltigkeitsthemen wie neue Gesetzgebungen zu Bauprodukten, die Harmonisierung von

Produktstandards und -informationen oder die Beurteilung von Gefahrstoffen zu diskutieren. Mitglied ist Sto beispielsweise in der „European Association for External thermal insulation composite systems“ (EAE), dem Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU), bei natureplus e.V., der IG Passivhaus Österreich, dem Fachverband Wärmedämmverbundsysteme (FV WDVS) und in der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“ (DGNB). Darüber hinaus sind wir im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL), im Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ der Deutschen Bauchemie sowie im Beirat der Bau EPD GmbH aktiv.

Seit 2014 ist Sto auch Mitglied in dem neu gegründeten Verein „Qualitätsgedämmt e.V.“. Ziel dieser Verbindung von insgesamt vier Familienunternehmen ist es, die Energieeffizienz im Gebäudebereich zu fördern. In erster Linie setzt sich der Verein für die Objektivierung der öffentlichen Wahrnehmung und die Akzeptanz von WDVS ein. Insbesondere Hausbesitzer sollen in die Lage versetzt werden, sich ein ausgewogenes Bild über Wärmedämmung zu verschaffen. Dazu wurde als kommunikative Maßnahme im Juni 2014 die Initiative „dämmen-lohnt-sich.de“ gestartet, deren Schwerpunkte eine informative Website rund um die Wärmedämmung und eine begleitende Werbekampagne sind. Darüber hinaus tritt der Verein für die Sicherstellung der Qualität bei Beratung, Produkt und Verarbeitung ein.



Soziale Verantwortung

Soziales Engagement hat bei Sto eine lange Tradition. Wir übernehmen Verantwortung sowohl gegenüber unseren Mitarbeitern als auch für Menschen außerhalb unserer Unternehmensgruppe.

Ein grundlegendes Nachhaltigkeitsziel besteht darin, allen **Beschäftigten** von Sto ein motivierendes und gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld zu schaffen. Aus diesem Grund sorgen wir für Sicherheit am Arbeitsplatz, bieten zahlreiche Qualifizierungsmaßnahmen an, fördern die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und etablieren Gesundheitsmanagementprogramme. So fand beispielsweise bei der Innoation GmbH wiederum ein Gesundheitstag für die Mitarbeiter statt. Zudem unterhalten wir einen eigenständigen Unterstützungsfonds für unverschuldet in Not geratene Mitarbeiter der Sto-Gruppe.

Durch umfangreiche Ausbildungsaktivitäten schaffen wir Perspektiven für die junge Generation und bauen für Sto einen Pool an qualifizierten Fach- und Führungskräften auf. Eine jährliche Erhebung der CSR- und Mitarbeitermaßnahmen, Ausbildungsquoten und anderer Kennzahlen helfen in diesem Bereich, Nachhaltigkeit messbar zu machen und Verbesserungspotenzial zu identifizieren.

Soziale Verantwortung endet für Sto jedoch nicht an den Werkstoren. Im Gegenteil: Die Sto SE & Co. KGaA, alle operativen Tochterunternehmen und viele unserer Mitarbeiter engagieren sich **gesellschaftlich** in vielfältiger Weise – auch im Geschäftsjahr 2014:

Zu den langjährigen internationalen Projekten, die von Sto unterstützt werden, gehört die Bright Hill Pre-School in Windhoek/Namibia. Für 100 Kinder aus dem dortigen Slum ist diese Vorschule weit mehr als nur eine Vorbereitung auf die Grundschule: Die Drei- bis Sechsjährigen lernen Englisch und erhalten täglich Frühstück und Mittagessen. Der komplett über Spenden finanzierte Betrieb konnte in den letzten Jahren einen Spielplatz, eine Toilettenanlage und sogar einen Kleinbus anschaffen. Zudem konnten Trennwände angeschafft werden, die eine vielseitige Nutzung des Schulgebäudes – beispielsweise für Gottesdienste – ermöglichen. Neben der finanziellen erhielt die

Schule im Herbst 2014 auch personelle Unterstützung durch Sto: Für sieben Wochen wurden zwei Mitarbeiterinnen freigestellt, die sich in dieser Zeit mit Herz und Hand in das Schulprojekt einbrachten.



Im Irak organisierte Sto am 1. Oktober 2014 eine Großspende für Flüchtlinge. Über 60.000 Wasserflaschen wurden in mehr als 30 Camps verteilt. Die Aktion wurde auf Facebook und Youtube dokumentiert.

Im Juni 2014 konnte die Fassade des Ronald McDonald Hauses in Cottbus saniert werden. Sto hat das Vorhaben mit Materialspenden unterstützt. Die McDonald's Kinderhilfe setzt sich für die Genesung und das Wohlbefinden von Kindern ein. In den bundesweit 19 Häusern finden Familien ein Zuhause auf Zeit, deren kranke Kinder in der benachbarten Klinik behandelt werden.

Auch Azubi-Projekte aus dem sozialen oder ökologischen Bereich werden bei Sto jedes Jahr durchgeführt. 2014 organisierten die Auszubildenden einen Gesundheitstag mit Spendenlauf in Weizen zugunsten des Fördervereins Special

Das langjährige Sto-Engagement für die Bright Hill Pre-School in Windhoek/Namibia, wurde im Jahr 2014 durch die erstmalige Entsendung von zwei Mitarbeiterinnen aus Deutschland erweitert.



Sto-Auszubildende organisierten erstmals einen Gesundheitstag für Mitarbeiter mit Spendenlauf.

Olympics Hochrhein, der geistig behinderte Sportler unterstützt.

Die zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten der Sto-Mitarbeiter werden in einigen Sto-Gesellschaften auch seitens des Unternehmens gefördert – beispielsweise bei der Sto Corp. in den USA, wo jeder Mitarbeiter 24 bezahlte Arbeitsstunden (3 Arbeitstage) in Anspruch nehmen kann, um auf freiwilliger Basis eine gemeinnützige Organisation seiner Wahl zu unterstützen.

Sto Stiftung

Neben ausgewählten Spendenprojekten des Unternehmens bildet die gemeinnützige Sto-Stiftung einen wichtigen Eckpfeiler der Fördertätigkeiten. Seit 2005 engagiert sich die Sto-Stiftung in der beruflichen Bildung junger Maler und Stuckateure sowie in der akademischen Ausbildung angehender Architekten. Als sie vor zehn Jahren gegründet wurde, konnte niemand ahnen, welche Erfolgsgeschichte damit gestartet wurde. Getreu dem Motto „Wer die Zukunft

meistern will, muss die Grundlagen dafür schaffen“ wurden seither mehr als 2,2 Mio. EUR in die Förderbereiche Architektur und Handwerk investiert. Ob Stipendien, europaweite Vortragsreihen oder der internationale Summerschool-Wettbewerb – Studierende und Fakultäten können auf die Stiftung zählen. Auch im Handwerk liegt der Fokus auf der Bestenförderung. Mit dem individuell abgestimmten Konzept der Bildungspyramide können es motivierte Maler und Stuckateure bis zum Studienabschluss schaffen.

Bis einschließlich 2014 standen der Sto-Stiftung jährlich 350.000 EUR an Fördermitteln zur Verfügung. Ab dem Jahr 2015 wird dieser Betrag anlässlich des 60. Firmenjubiläums der Sto SE & Co. KGaA sowie der zehnjährigen erfolgreichen Arbeit der Sto-Stiftung auf 600.000 EUR erhöht. Die Mittel stammen zum einen aus Zuschüssen, die die Sto SE & Co. KGaA und die Kommanditstammaktionäre der Gesellschaft leisten, und zum anderen aus dem Ertrag des Stiftungskapitals in Höhe von 1 Mio. EUR. Weitere Informationen können auf der Seite www.sto.de/unternehmen/sto-stiftung abgerufen werden.

Umwelt und Ressourcen

Einen besonderen Schwerpunkt im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements bilden Umweltschutz sowie Energie- und Ressourceneffizienz – schließlich trägt Sto mit seinen eigenen Produkten wesentlich dazu bei, Energie zu sparen und gebaute Lebensräume zu schützen.

Im Bereich **Produktion** etablierten wir ein umfassendes Qualitäts- sowie Umweltmanagement-System, über das sämtliche Produktionsstandorte erfasst und intern auditiert werden. 21 der insgesamt 27 Standorte sind zusätzlich extern nach internationalen Standards wie ISO 9001, ISO 14001 oder SHARP zertifiziert, um das hohe Niveau zu dokumentieren. 2014 wurde die Verotec GmbH erstmals nach „ISO 9001 : 2008 Qualitätsmanagementsystem“ und „ISO 14001 : 2004 + Cor 1 : 2009

Umweltmanagementsystem“ zertifiziert. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise und erlauben die kontinuierliche Identifizierung von Verbesserungspotenzialen und Risiken – eine wesentliche Voraussetzung zur Optimierung der Unternehmensprozesse. Sowohl die Führungskräfte als auch die Mitarbeiter leben die relevanten Anforderungen, die das Managementsystem an Qualität und Umweltschutz stellt. Für 2015 ist die Zertifizierung weiterer internationaler Standorte geplant. Darüber hinaus liefen 2014 Maßnahmen zur Erfüllung der DIN EN 16247-1 Energieaudits an.

Ergänzend dazu arbeiten wir stetig daran, unternehmensweit unsere **Ressourcen- und Energieeffizienz** zu verbessern. Dabei greifen wir unter anderem auf Monitoring-Systeme zurück, mit denen Strom- und Wasserverbrauch sowie Heizenergie in unseren Gebäuden und Prozessen kontinuierlich erfasst und analysiert werden. So zeigt sich beispielsweise, dass der Stromverbrauch an unseren fünf größten Produktionsstandorten in Deutschland durch unsere Effizienzmaßnahmen im Zeitraum von 2005 bis 2014 lediglich um rund 12 % angestiegen ist, während die Produktionsmenge um ca. 35 % zugenommen hat. Seit 2011 ist der Verbrauch an Strom und Heizenergie pro Tonne produzierter Ware in etwa konstant. Am Standort Weizen betreiben wir zudem eine eigene kleine Wasserkraftanlage unter Berücksichtigung einer naturnahen Wasserführung. Hier wird das Produktionswasser aus eigenen Brunnen bezogen, anschließend intern aufbereitet und in einer modernen Silo-Reinigungsanlage wiederverwendet. Nach mehrmaligem Durchlaufen dieses Kreislaufs gelangt das gereinigte Wasser in die städtische Kläranlage.

Darüber hinaus achten wir konsequent auf eine Rückführung von recycelbaren Materialien sowie eine material- und umweltgerechte Abfallentsorgung.

In Österreich sind alle Sto-Standorte seit 2004 zertifizierte Klimaschutzbetriebe des nationalen Klimabündnisses, bei denen unter anderem ein Energieleitfaden für alle Betriebsgebäude zum Einsatz kommt. So konnten dort sowohl 15 % Stromersparnis durch den bewussten Umgang mit Licht und anderen Stromverbräuchen als auch 10 % Heizkostenersparnis durch neue Thermostate und regelmäßige Newsletter zur Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter erzielt werden. Ferner werden Möglichkeiten geprüft, den Heizbetrieb auf erneuerbare Energieträger umzurüsten. Generell haben wir 2014 im Rahmen unserer Energieeffizienz-Aktivitäten den Einsatz von LED-Beleuchtungen vorangetrieben. An einigen Standorten, z.B. in der Produktion in Krißtel, erfolgte die Umstellung bereits, an anderen wurden Projektierungen initiiert.

Mit Blick auf die Schonung von Ressourcen achten wir darauf, möglichst viel zertifiziertem **Ökostrom** einzusetzen. Besonders vorbildlich sind wir hier in Deutschland, wo mit Ausnahme weniger Tochtergesellschaften ausschließlich Ökostrom bezogen wird. 2014 wurde dadurch im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix laut Zertifikat der NaturEnergie eine CO₂-Ersparnis von über 5.800 Tonnen erreicht.

Auch kleinere Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz spielen bei uns eine Rolle. Seit der Ausgabe 2/14 wird unser Architekten-Magazin [ark] mit einer Jahresauflage von 130.000 Exemplaren auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. Die Umstellung weiterer Medienprodukte wird geprüft, wobei neben ökologischen Kriterien stets auch funktionale, ästhetische und wirtschaftliche Anforderungen erfüllt werden müssen. Das vereinfacht die Umstellung nicht, folgt aber unserem Kompass für Nachhaltigkeit, der darauf ausgelegt ist, rundum tragfähige Lösungen zu finden.

Als wichtige Maßnahme im Bereich Logistik und Lieferkette haben wir einen Lieferanten-Kodex („Supplier Code of Conduct“) implemen-

tiert, um Nachhaltigkeit auch in die **Beschaffungsprozesse** zu integrieren. Er orientiert sich an den Prinzipien des Global Compact sowie an den im Sto-Leitbild festgehaltenen Wertvorstellungen und verlangt von unseren Lieferanten, diese zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. Darüber hinaus fordern wir unsere Zulieferer auf, Auskunft über wichtige ökologische, ökonomische und soziale Indikatoren zu geben. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die zweimal jährlich stattfindende Lieferantenbewertung ein und werden bei Bedarf im Rahmen von Vertragsgesprächen diskutiert.

Als marktführendes Unternehmen im Bereich Fassadendämmsysteme hat die Sto SE & Co. KGaA zudem ein weit über das Marktniveau hinausgehendes **Qualitätsmanagement für Zulieferer von EPS-Dämmplatten** etabliert. Dies umfasst besonders strenge Qualitätsvereinbarungen, zusätzliche tägliche produktionsbegleitende Prüfungen durch die Zulieferer, eine monatliche Kontrolle der Qualitätsdaten dieser Zulieferer, regelmäßige Audits bei den Zulieferern durch Produktionsspezialisten der Sto-Gruppe sowie eine zusätzliche Fremdüberwachung aller Produktionsstätten der Zulieferer durch externe, zertifizierte Prüfinstitute. Mit diesem strengen Qualitätsmanagement stellen wir sicher, dass die von Sto gelieferten Fassaden-Dämmplatten aus EPS auch in Zukunft die hohen Qualitätsanforderungen von Sto zuverlässig erfüllen.

In Bezug auf Beschaffung achten wir außerdem darauf, regionale Produkte – wo dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist – zu bevorzugen, um die Transportwege kurz und den Ressourcenverbrauch gering zu halten. In Deutschland werden rund 72 % des Einkaufsvolumens von Hauptrohstoffen und Verpackungen im Umkreis von maximal 350 km beschafft, Dämmplatten in der Regel im Umkreis von maximal 250-300 km.

Routen und Transportwege zu optimieren ist auch bei unserer eigenen Fahrzeugflotte ein

wichtiges Thema. Wir fördern wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren unter anderem durch die Teilnahme unserer LKW-Fahrer an entsprechenden Schulungen und setzen moderne Monitoring-Systeme ein. So konnten durch ein GPS-gesteuertes Telematiksystem und die Erweiterung der Produktion in Villach allein in Österreich über 400.000 LKW-Kilometer in den Jahren 2012 und 2013 eingespart werden – mit entsprechenden Verringerungen an Treibstoff und CO₂-Ausstoß. Zusätzlich konnte über bewusstes Fahrverhalten eine Reduktion der PKW-Kilometer erzielt werden.

Durch die Nutzung der BahnCard Business für Geschäftsreisen ist die **Mobilität** in Fernverkehrszügen innerhalb Deutschlands mit 100 % Ökostrom garantiert. Bei der Auswahl an Dienstfahrzeugen orientieren wir uns an einer komplexen Vollkostenanalyse mit optimalem Verhältnis zwischen Preis, Leistung, Verbrauch und CO₂-Ausstoß.

Eines unserer Leuchtturmprojekte 2014 war die Förderung von Elektromobilität. Im September 2014 wurde am Hauptsitz in Stühlingen eine Ladesäule mit zwei Stromanschlüssen installiert, die sowohl von Mitarbeitern und Besuchern von Sto als auch von Touristen genutzt werden kann. Gespeist werden die beiden Steckdosen der Ladesäule mit Ökostrom



Alexander Bode, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, weihte zusammen mit Technik-Vorstand Gerd Stotmeister und prominenten Gästen die Ladesäule für Elektrofahrzeuge auf dem Sto-Parkplatz ein.

aus Wasserkraft. So ist gewährleistet, dass man auch wirklich klimafreundlich unterwegs ist. Um konkrete Erfahrungen mit Elektromobilität sammeln zu können, werden im nächsten Schritt unser Fahrzeugpool um E-Fahrzeuge ergänzt und neue Konzepte im Rahmen des Projekts „E-Mobilität im ländlichen Raum“ des Landes Baden-Württemberg sowie eines bundesweiten Forschungsprojekts evaluiert.

Nicht nur unsere Mobilität, auch unsere **Immobilien** setzen ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit. Neben verschiedenen bestehenden Sto-Gebäuden, die den Passivhausstandard erfüllen, errichten wir derzeit in Stühlingen ein neues Bürogebäude nach dem „Standard Gold“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Anfang 2015 wurde der Bau, der 2016 bezugsfertig sein soll, bereits mit dem Vorzertifikat in Gold ausgezeichnet. Es werden nicht nur schadstoffarme Bauprodukte verwendet, sondern auch ein sehr innovatives Energiekonzept umgesetzt, bei dem die Verwendung von regenerativen Energien eine wichtige Rolle spielt.

Um biologische Vielfalt – sogenannte **Biodiversität** – zu fördern, engagieren wir uns beispielsweise für die naturnahe Gestaltung des eigenen Firmengeländes. Mit Unterstützung der Bodensee-Stiftung ließen wir 2014 eine Erstberatung zur naturnahen Gestaltung von Firmengeländen an den Standorten Donaueschingen und Weizen durchführen. Das Projekt wird von der Heinz Sielmann Stiftung, dem Global Nature Fund und der Bodensee-Stiftung gefördert. Aus den Beratungen resultieren mögliche ökologische Aufwertungspotenziale und Vorschläge, welche Maßnahmen aufgrund des Nutzens für die biologische Vielfalt und des erwarteten Aufwands zuerst umgesetzt werden sollten.

Dass unser Nachhaltigkeitsengagement gewürdigt wird, zeigen die verschiedenen **Auszeichnungen** von Sto: Unsere österreichische Tochtergesellschaft Sto Ges.m.b.H. sicherte sich 2014 gleich zwei CSR-Preise. Nach der

Auszeichnung mit dem Kärnten-Trigos in der Kategorie Großbetriebe im Mai holte die Gesellschaft erstmals in der Firmengeschichte auch die CSR-Trophäe auf Bundesebene. Überzeugen konnte Sto vor allem mit seinem ganzheitlichen Engagement in Sachen CSR. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der Weiterentwicklung der Sto Ges.m.b.H. in den vergangenen Jahren und lobte besonders den konzernweit gültigen Lieferantenkodex sowie den Fokus auf regionaler Produktion und Beschaffung. Auch die Konzentration auf ökologische Produktinnovationen sowie die kontinuierliche Verkürzung der Transportwege überzeugten das Gremium von der nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens. Zudem hat die Sto Ges.m.b.H. ihre CSR-Aktivitäten 2014 einem sogenannten Ethik-Check unterzogen und dafür das WEISS-Ethik-Zertifikat in Silber erhalten.



Walter Wiedenbauer, Geschäftsführer der Sto Ges.m.b.H. (links), und Online-Redakteurin Martina Magnet nahmen von Rudolf Hundstorfer, Bundesminister für Arbeit und Soziales, den Österreich-TRIGOS in der Kategorie Großbetriebe entgegen.

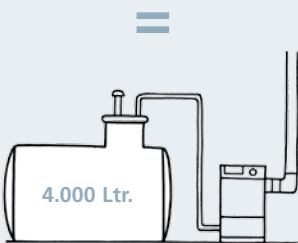
Zum wiederholten Mal wurde die Sto Italia Srl mit dem „Klimahouse Trend“ ausgezeichnet – in 2014 für das vorgehängte hinterlüftete Fassadensystem StoVentec R, das in der Kategorie „Systeme für die Architektur“ den ersten Platz gewann. Bereits im vergangenen Jahr hatte die Sto Italia Srl für die schadstoffgeprüfte Relieftapete StoTap Infinity den Preis erhalten.

Im Juli 2014 wurde Sto für den CSR-Preis der Bundesregierung Deutschland nominiert. Damit gehört Sto zu den fünf Finalisten in der

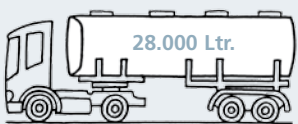
Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund

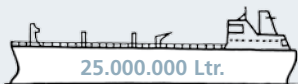
80 Mrd. Liter Heizöl



x 20 Mio. Öltanks



x 2,86 Mio. Tanklaster



x 3.200 Öltanker

In den Jahren 1965 bis 2014 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 80 Mrd. Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 247 Mio. Tonnen CO₂ sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2014 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 16 Mio. Tonnen.

Kategorie „Unternehmen mit 500 bis 5.000 Mitarbeitern“. Insgesamt wurden 21 Unternehmen in vier Kategorien ausgewählt, die ihre langfristigen Strategien und Aktivitäten in den Bereichen Unternehmensführung, Produkte und Lieferkette sowie Arbeitsplatz, Umwelt und Gemeinwesen in einer Managementbefragung präsentiert haben. Auch in Fernost wurden unsere Aktivitäten gewürdigt. So konnte unsere chinesische Tochter Shanghai Sto Ltd. den „Energy Saving Star Award“ der China Construction and Energy-saving Association entgegennehmen.

B. Aktivitäten auf Produktebene

Sto-Produkte leisten einen Beitrag zu wichtigen Nachhaltigkeitsthemen: z.B. Klimaschutz, Gebäude-, Energie- und Ressourceneffizienz, Schutz und Langlebigkeit, Gesundheit und Wohlbefinden. Alle Rohstoffe erfüllen anwendungsrelevante Funktionen und sind in ihrer Umweltwirkung auf Basis aktueller Technologien optimiert. Bei der Herstellung achten wir auf einen energie- und ressourceneffizienten Materialeinsatz und verwenden, falls möglich und sinnvoll, nachwachsende Rohstoffe. Darüber hinaus evaluiert und fördert Sto Entsorgungs-, Wiederverwendungs- und Recycling-Potenziale seiner Produkte unter Berücksichtigung technologischer und ökonomischer Realisierbarkeit.

Unser Kerngeschäft, die Herstellung von Fassadensystemen, trägt durch die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Einsparungen an Heizenergie bei. Durch die seit 1965 weltweit an Gebäuden angebrachten Sto-Systeme konnten bis einschließlich 2014 etwa 80 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon allein rund 5 Mrd. Liter im vergangenen Jahr. Die damit erzielte CO₂-Minderung belief sich auf insgesamt 247 Mio. Tonnen bzw. circa 16 Mio. Tonnen im Jahr 2014. Auf diese Weise leistet Sto einen spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Zugleich werden Wohn-

komfort und Wertigkeit der entsprechenden Immobilien erhöht.

Umweltzeichen

Eine immer größere Rolle zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Bauprodukten spielen Umweltzeichen. Dabei sind drei Typen zu unterscheiden:

Label & Zertifikate

Umweltlabel und Umweltzertifikate wie z.B. Der Blaue Engel, TÜV und natureplus® richten sich vor allem an Endkonsumenten, private Verbraucher und öffentliche Beschaffer. Bei Gebäudezertifizierungssystemen wie der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) werden Umweltzertifikate häufig auch als Nachweis für eine besonders hohe ökologische Qualität herangezogen. Bewertet werden die Produkte anhand verschiedener Kriterien, die von der jeweiligen Vergabestelle definiert werden.

Eine große Zahl unserer Produkte ist nach anerkannten Prüf- und Gütesiegeln zertifiziert. 2014 erfolgten zahlreiche Re-Zertifizierungen sowie Neuzertifizierungen, vor allem nach den Qualitätszeichen natureplus®, Der Blaue Engel und TÜV-SÜD. Neu in die Gruppe unserer natureplus®-zertifizierten Produkte wurden unsere Innenraumprodukte StoCalce Functio aufgenommen. Ferner trägt ein großer Teil unseres Innenraumsortiments das TÜV-Mark „Emissionsarm, Schadstoffgeprüft und Produktion überwacht“ des TÜV-SÜD. Unsere dekorativen Glasvliese sind nach OEKO-TEX® Standard 100 auf Schadstoffe geprüft. In Österreich sind mehrere Produkte mit „Green Brands“ und dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet, und in der Schweiz kennzeichnen wir unsere Innenraumprodukte mit der Schweizer Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe. In Frankreich sind alle Innenraumprodukte durchgängig mit dem französischen VOC-Label „Émissions dans l'air intérieur“ gekennzeichnet.

Im Bereich WDVS tragen unsere Systeme StoTherm Wood, StoTherm Cell und StoTherm In Comfort seit mehreren Jahren das Umweltzeichen natureplus® und werden regelmäßig rezertifiziert. Damit wird bestätigt, dass die Produkte nicht nur durch ihre Funktion effizient Energie sparen, sondern zugleich erhöhte Anforderungen an die Herstellung, Umwelteigenschaften und Inhaltsstoffe der Systemkomponenten erfüllen.



Neu aufgenommen haben wir im Jahr 2014 das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ für WDVS. Bei diesem ältesten und weltweit anerkannten Umweltzeichen stehen Produkte im Mittelpunkt, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus schadstoffarm hergestellt und gesundheitlich unbedenklich sind. Unsere Produkte StoTherm Classic S1, StoTherm Mineral und StoTherm Mineral L sind jeweils mit diesem Umweltzeichen als Ausweis für die besondere Umweltfreundlichkeit und ihren Beitrag zum Klimaschutz gekennzeichnet.

Eigendeklarationen

2014 haben wir damit begonnen, für eine Vielzahl unserer Produkte eigens entwickelte Nachhaltigkeitsdatenblätter zu erstellen. Diese freiwillige Selbstdeklaration unterliegt der alleinigen Verantwortung des Herstellers und füllt eine Lücke zu den bisherigen Produktinformationen und Umweltzeichen. Sie kommen vor allem dem zunehmenden Bedarf nach konkreten Produktangaben zu ökologischen und gesundheitlichen Kriterien nach.

Umweltproduktdeklarationen (EPDs)

Kern von Umweltproduktdeklarationen (engl. Environmental Product Declaration, EPD) sind eine Ökobilanz (LCA) und zusätzliche Informationen wie z.B. zum Produktionsprozess, zur Nutzungsphase und Verwertung eines Produktes über den gesamten Lebenszyklus. EPDs sind rein informativ und bewerten ein Produkt nicht, erfordern aber eine Verifizierung durch unabhängige Dritte. Damit informiert dieses international gültige Dokument über eine Vielzahl umweltrelevanter Eigenschaften eines Bauprodukts und bildet eine gute Datengrundlage für die Bestimmung der Nachhaltigkeit von Gebäuden, die maßgeblich von den verwendeten Baustoffen abhängt. 2014 haben wir unter anderem für verschiedene Sto-Akustikprodukte neue EPDs erstellen lassen.

Für einen Großteil unserer Produkte liegen mittlerweile auch sogenannte Muster-EPDs vor. Sie wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden (Deutsche Bauchemie, VdL, IWM) auf der Basis von Rahmenrezepturen ausgearbeitet und können für verschiedene Produktgruppen eingesetzt werden.

CO₂-neutrale Produkte

Unsere neue Fassadenfarbe StoColor Dryonic wird klimaneutral hergestellt. Dabei berechnen wir auf Basis einer Umweltproduktdeklaration die bei der Rohstoffversorgung und Herstellung



Dr. Eike Messow, Leiter Nachhaltigkeit bei Sto, und Reiner Schmid, Leiter Segment Fassadenbeschichtungen (von links), nehmen das Zertifikat von Moritz Lehmkuhl (ClimatePartner) für Deutschlands erste klimaneutrale Fassadenfarbe StoColor Dryonic entgegen.

entstehenden CO₂-Emissionen und gleichen diese über Emissionszertifikate aus, die einem Klimaschutzprojekt zugutekommen. Auch in Österreich haben wir bereits zwei unserer Farben klimaneutral gestellt: StoColor Sil In für den Innenraum und StoColor Lotusan für die Fassade. Unser Fassadendämmsystem StoTherm Wood ist per se klimaneutral: Da hier Holzweichfasern als Dämmmaterial eingesetzt werden, sorgt das Wachstum der Bäume dafür, dass bei diesem System insgesamt mehr CO₂ kompensiert als bei der Herstellung emittiert wird.

Fachthemen

Neben Umweltzeichen und Deklarationen gehören verschiedene Fachthemen, die derzeit kritisch diskutiert werden, zu den Nachhaltigkeitsbetrachtungen unserer Produkte. Dazu zählten in 2014 insbesondere folgende Bereiche:

Zum einen ist das **Recycling** von Rohstoffen und die Wiederverwendung von Baustoffen angesichts der begrenzten Verfügbarkeit vieler Ressourcen ökonomisch und ökologisch eine wichtige Aufgabe. Noch intensiver als bisher widmen wir uns deshalb diesem Thema – insbesondere im Bereich von WDVS. So beteiligen wir uns aktiv an verschiedenen Forschungsprojekten zum Recycling von WDVS und forschen an der Entwicklung ausgereifter Rückbau- und Recyclingmaßnahmen für die von Sto hergestellten und vertriebenen Baustoffe.

Mit StoArmat RC, einer organischen, zementfreien Armierungsmasse bzw. einem Unterputz sowie mit StoColl RC, einem Kunstharzkleber unserer österreichischen Tochtergesellschaft, stellen wir bereits heute unter Beweis, dass sich Bauprodukte aus recycelten Baustoffen herstellen lassen. Zugleich müssen wir feststellen, dass dies derzeit noch nicht für viele Produkte und in großen Maßstäben realisiert werden kann. Deshalb widmen wir uns intensiv der Kernfrage, welche Verwendung auch für verarbeitete oder verunreinigte Materialien gefunden werden kann.

Zum anderen können **nachwachsende Rohstoffe** helfen, endliche Ressourcen zu schonen und Rohstoffe im Kreislauf zu halten. Gleichzeitig ist aber auch hier zu berücksichtigen, dass Baustoffe viele Anforderungen erfüllen müssen. Zudem ist nachwachsend nicht immer gleichbedeutend mit nachhaltig. Im Rahmen von umfangreichen Forschungsaktivitäten stellt Sto deshalb verschiedenste nachwachsende Rohstoffe auf den Prüfstand und entwickelt Lösungen, die einen signifikanten Beitrag im Angebot von Bauprodukten leisten können.

Im Bereich WDVS gehört dazu zum Beispiel unser Produkt StoTherm Wood – ein Dämmsystem mit Holzweichfaserplatte, das nicht nur den nachwachsenden Rohstoff Holz enthält, sondern auch bezüglich Praxistauglichkeit und Funktionalität allen Ansprüchen standhält. Im Bereich Bindemittel und Additive suchen wir ebenfalls nach Alternativen. So ist beispielsweise Celluloseether ein nachwachsender Rohstoff, der als Rheologiemodifizierer seit vielen Jahren in Sto-Produkten erfolgreich zum Einsatz kommt, um das Fließverhalten zu optimieren. 2014 haben wir uns vor allem darauf konzentriert, Kriterien für nachwachsende Rohstoffe zu bestimmen, um sie nachhaltig einsetzen zu können.

Schließlich beschäftigten wir uns im Jahr 2014 intensiv mit der Biozidverwendung im Hausbau, speziell bei Anwendungen im Fassadenbereich. In der Broschüre „Fassadensysteme – Lösungen für natürlichen Schutz der Fassade“ betrachten wir das Thema Algen- und Pilzbewuchs aus verschiedenen Perspektiven und informieren darüber, welche Aspekte es zu berücksichtigen gilt und welche Lösungen und Alternativen Sto anbieten kann. Ganz im Sinne unserer Mission: Bewusst bauen.

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen
Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	Anhang	2014 EUR	2013* TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	1.208.728.994,66	1.166.011
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		2.373.666,91	-1.062
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	4.271,91	116
Gesamtleistung		1.211.106.933,48	1.165.065
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	24.107.155,18	25.835
5. Materialaufwand	(4)	-555.600.647,38	-530.436
6. Personalaufwand	(5)	-307.908.980,50	-296.993
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-244.844.967,89	-234.581
EBITDA		126.859.492,89	128.890
8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(7)	-29.903.920,02	-29.006
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)		96.955.572,87	99.884
9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen	(8)	-923,44	-2
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	2.292.873,66	2.171
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-3.018.182,28	-3.084
12. Übrige Finanzerträge	(10)	0	42
13. Übrige Finanzierungsaufwendungen	(10)	0	-24
EBT (Ergebnis vor Steuern)		96.229.340,81	98.987
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-30.233.929,44	-30.613
EAT (Ergebnis nach Steuern)		65.995.411,37	68.374
davon:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-272.168,39	-400
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA		66.267.579,76	68.774
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR			
Kommanditstammaktie	(12)	10,29	10,68
Kommanditvorzugsaktie	(12)	10,35	10,74

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2014

	2014 EUR	2013* TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	65.995.411,37	68.374
Cashflow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	0	0
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Latente Steuern	0	0
Cashflow-Hedges nach Steuern	0	0
Währungsumrechnung:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	4.604.466,66	-3.403
Latente Steuern	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	4.604.466,66	-3.403
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	4.604.466,66	-3.403
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste:		
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	-19.950.258,56	5.187
Latente Steuern	5.363.336,78	-1.263
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	-14.586.921,78	3.924
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-9.982.455,12	521
Gesamtergebnis nach Steuern	56.012.956,25	68.895
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-303.918,09	-415
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	56.316.874,34	69.310

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (22).

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab.
Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Anhang	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR*	01.01.2013 TEUR*
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	42.125.082,39	41.875	44.381
II. Sachanlagen	(14)	234.628.607,49	218.663	210.670
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(15)	74.871,06	76	0
Anlagevermögen		276.828.560,94	260.614	255.051
IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	779.236,70	925	833
V. Langfristige Ertragsteuerforderungen		1.440.726,34	2.115	2.759
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	1.954.541,03	1.701	4.531
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	203.259,25	765	162
VIII. Latente Steueransprüche	(11)	15.382.128,11	10.312	11.168
Sonstiges langfristiges Vermögen		19.759.891,43	15.818	19.453
Summe langfristige Vermögenswerte		296.588.452,37	276.432	274.504
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	(16)	69.746.825,09	65.458	66.208
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	115.678.101,68	115.954	115.051
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		2.782.792,99	2.521	3.657
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	141.258.785,41	129.043	120.378
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	10.158.201,44	8.136	8.736
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	113.016.892,76	103.944	94.777
		452.641.599,37	425.056	408.807
VII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(21)	2.113.695,60	2.114	2.172
Summe kurzfristige Vermögenswerte		454.755.294,97	427.170	410.979
Bilanzsumme		751.343.747,34	703.602	685.483

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Passiva	Anhang	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR*	01.01.2013 TEUR*
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	17.556.480,00	17.556	17.556
II. Kapitalrücklage	(22)	57.803.590,41	57.649	57.649
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	(22)	429.995.002,23	404.740	366.688
Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA		505.355.072,64	479.945	441.893
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(23)	1.126.119,82	1.430	2.769
Summe Eigenkapital		506.481.192,46	481.375	444.662
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	81.742.135,77	59.609	62.507
II. Latente Steuerschulden	(11)	1.039.452,12	1.501	1.791
III. Langfristige sonstige Rückstellungen	(25)	9.316.392,84	7.271	8.857
IV. Langfristige Finanzschulden	(26)	1.320.191,52	2.393	1.923
V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	1.208.474,52	134	97
VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	(29)	875,80	2	3
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		94.627.522,57	70.910	75.178
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(25)	22.570.241,51	31.673	37.819
II. Kurzfristige Finanzschulden	(26)	6.953.357,42	6.737	14.674
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	44.210.861,69	42.081	46.381
IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.089.202,10	5.804	3.218
V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	27.821.117,55	18.928	18.471
VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	(29)	44.590.252,04	46.094	45.080
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		150.235.032,31	151.317	165.643
Summe Fremdkapital		244.862.554,88	222.227	240.821
Bilanzsumme		751.343.747,34	703.602	685.483

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Auf die Anteile des Mutterunternehmens		
			Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage	Rücklage für Pensionen
Stand am 01. Januar 2013	17.556	57.649	399.914	6.678	-12.717
Retrospektive Anpassung Pensionsrückstellung	0	0	0	0	-4.132
Stand am 01. Januar 2013*	17.556	57.649	399.914	6.678	-16.849
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	68.774	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-3.403	3.939
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	68.774	-3.403	3.939
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0
Transaktionen zwischen den Gesellschaftern	0	0	-196	0	0
Stand am 31. Dezember 2013*	17.556	57.649	437.430	3.275	-12.910
Stand am 01. Januar 2014	17.556	57.649	437.430	3.275	-12.910
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	66.268	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	4.604	-14.555
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	66.268	4.604	-14.555
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0
Einzahlung von Gesellschaftern	0	155	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2014	17.556	57.804	472.636	7.879	-27.465

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

entfallendes Eigenkapital		Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Rücklage für Cashflow-Hedges	Eigene Anteile			
0	-23.055	446.025	2.769	448.794
0	0	-4.132	0	-4.132
0	-23.055	441.893	2.769	444.662
0	0	68.774	-400	68.374
0	0	536	-15	520
0	0	69.309	-415	68.894
0	0	-31.061	-179	-31.240
0	0	-196	-745	-941
0	-23.055	479.945	1.430	481.375
0	-23.055	479.945	1.430	481.375
0	0	66.268	-272	65.996
0	0	-9.951	-32	-9.983
0	0	56.317	-304	56.013
0	0	-31.061	0	-31.061
0	0	155	0	155
0	-23.055	505.355	1.126	506.481

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen Konzern-Kapitalflussrechnung für 2014

in TEUR	Anhang	2014	2013*
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		96.229	98.987
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(7)	29.904	29.006
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-199	-84
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	(15)	1	2
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	(9/10)	725	895
Gezahlte Ertragsteuern		-30.638	-27.464
Veränderung der Rückstellungen		-4.871	-5.371
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		2.733	-15.058
Cashflow aus laufender Tätigkeit		93.884	80.913
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	(13/14)	-39.132	-30.548
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		-4.622	-2.444
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		727	725
Zinseinzahlungen		1.495	1.843
Auszahlungen für Geldanlagen		-143.618	-132.762
Einzahlungen aus Geldanlagen		132.164	136.337
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-52.986	-26.849
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen		0	-941
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	(26)	-2.066	-8.098
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26)	-994	-2.556
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26)	2.203	0
Gewinnausschüttung	(12)	-31.061	-31.240
Einzahlungen von Gesellschaftern		155	0
Zinsauszahlungen		-676	-731
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-32.439	-43.566
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen		614	-1.331
Zahlungsmittel Anfangsbestand	(20)	103.944	94.777
Veränderung der Zahlungsmittel		9.073	9.167
Zahlungsmittel Endbestand**	(20)	113.017	103.944

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. (31) erläutert.

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

** Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen

Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA und die mit ihr verbundenen, abhängigen Konzernunternehmen befassen sich mit der Herstellung und Vermarktung von Produkten, Komponenten sowie funktionalen Systemen – energetischer oder anderer Art – die in und an Bauwerken zum Einsatz kommen und aus Werkstoffkomponenten und/oder Beschichtungen bestehen. Darüber hinaus sind Dienstleistungen zur Werterhaltung von Bauwerken integraler Bestandteil der Unternehmensleistung.

Die Sto SE & Co. KGaA ist aus der Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft, im Folgenden auch Sto AG, entstanden. Die Hauptversammlung der Sto AG hat am 12. Juni 2013 unter Beitritt der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin die Umwandlung in eine KGaA beschlossen. Die Umwandlung ist nach Beendigung eines über die Rechtmäßigkeit des Umwandlungsbeschlusses geführten Rechtsstreits am 26. März 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg zu HRB 711236 eingetragen und damit vollzogen worden. Einzige Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH, in der die Familien Stotmeister die ihnen zuzuordnenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA (wie vormals in der Sto AG) gebündelt haben. An der Inhaberschaft der nunmehrigen Kommanditstammaktien, ebenso wie an der Inhaberschaft der nunmehrigen Kommanditvorzugsaktien, haben sich in Relation zu den Verhältnissen bei der Sto AG keine Änderungen ergeben.

Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH nach wie vor Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA. Die eingetragene Geschäftsadresse befindet

sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Die Sto AG war beim Amtsgericht Freiburg unter der Registernummer HRB 620675 eingetragen. Die Sto SE & Co. KGaA, wie auch bis zum 26. März 2014 die Sto AG, ist eine börsennotierte Gesellschaft. Ihre Kommanditvorzugsaktien sind im Segment „Regulierter Markt“ zum Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Börse Stuttgart AG, Stuttgart, zugelassen. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäftszweig tätig wie die Sto SE & Co. KGaA.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto SE & Co. KGaA wurde am 13. April 2015 durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellt und wird am 16. April 2015 dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zur Billigung im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2015 zugeleitet.

Soweit nachstehend Zahlenangaben per 31. Dezember 2013 gemacht werden, wird ungeachtet der am 26. März 2014 vollzogenen Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA die Bezeichnung Sto AG beibehalten, da dies der Rechtsform am 31. Dezember 2013 entsprach. Bei allen Bemerkungen, die über das Geschäftsjahr 2013 hinausreichen, wird die nach Umwandlung korrekte Bezeichnung Sto SE & Co. KGaA verwandt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG) hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2014 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 315a HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen wurden angewendet.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals in dem Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung-Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübungen des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Auf den aktuellen Konsolidierungskreis hat die erstmalige Anwendung keine Auswirkung.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ wurde ebenfalls im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und die Interpretation SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig At Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Art der Konsolidierung

hat die erstmalige Anwendung keine Auswirkung.

IFRS 12 „Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen.

Da der neue Standard neben den zuvor bestehenden Erläuterungspflichten neue Angabeanforderungen formuliert, sind die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis umfassender.

Die übrigen im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss keinen nennenswerten Einfluss.

Die Sto SE & Co. KGaA ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zu erstellen. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen gemacht, die das deutsche Handelsgesetz verlangt.

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Dazu erfolgt eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im

IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Das Geschäftsjahr von Sto entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

3. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Bei den Verbesserungen zu **IFRS 2010-2012** handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Der Konzern hat folgende Änderungen noch nicht angewandt:

- IFRS 2: Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen.
- IFRS 3: Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Einstufung der Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital richtet sich demnach allein nach den Bestimmungen in IAS 32.11. Die Bewertung einer bedingten Gegenleistung hat zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Änderungen zu erfolgen.
- IFRS 8: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenswerte zu Vermögenswerten des Unternehmens.

- IFRS 13: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13.
- IAS 16: Änderung zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.
- IAS 24: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, und Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über diese Geschäftsführungsleistungen durch das externe Unternehmen über die an seine Mitarbeiter gezahlten Vergütungen.
- IAS 38: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei Anwendung der Neubewertungsmethode.

Aus der Anwendung der Verbesserungen zu IFRS 2010-2012 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Bei den Verbesserungen zu **IFRS 2011-2013** handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Der Konzern hat folgende Änderungen noch nicht angewandt:

- IFRS 1: Klarstellung, welche Fassung der Standards und Interpretationen von einem Unternehmen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS angewandt werden muss oder angewendet werden kann.

- IFRS 3: Klarstellung zum Ausschluss der Gründung von gemeinsamen Vereinbarungen aus dem Anwendungsbereich von IFRS 3.
- IFRS 13: Klarstellung zum Anwendungsbereich der Bewertung des Portfolios gemäß IFRS 13.48 ff.
- IAS 40: Klarstellung zur Anwendung von IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung von Immobilien als Finanzinvestition oder als vom Eigentümer selbst genutzte Vermögenswerte.

Aus der Anwendung der Verbesserungen zu IFRS 2011-2013 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Bei den Verbesserungen zu **IFRS 2012-2014** handelt es sich um einen Sammelstandard, der im September 2014 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Konzern hat folgende Änderungen noch nicht angewandt:

- IFRS 5: Darstellung der Bedingungen für die Reklassifizierung eines Vermögenswerts aus der Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ in die Kategorie „zu Ausschüttungszwecken gehalten“ sowie Bedingungen für die umgekehrte Reklassifizierung.
- IFRS 7: Zusätzliche Richtlinien bezüglich der Einordnung von Verwaltungsverträgen als anhaltendes Engagement und somit deren Einbeziehung in die Angaben bei Übertragungen.
- IAS 19: Klarstellung, dass die Markttiefe hochwertiger Unternehmensanleihen auf Basis der Währung, in der die Verpflichtung lautet, statt auf Basis des Landes, in dem sich die Verpflichtung befindet, zu beurteilen ist.
- IAS 34: Aufnahme von zusätzlichen Leitlinien hinsichtlich der Bedeutung der Angabe „an anderer Stelle“ im Zwischenbericht.

Aus der Anwendung der Verbesserungen zu IFRS 2012-2014 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

IFRIC 21 wurde im Mai 2013 veröffentlicht und ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnt. Die Interpretation regelt, dass ein Unternehmen, welches auf einem bestimmten Markt tätig ist, eine Schuld für Abgaben an Behörden, die für diesen Markt zuständig sind, anzusetzen hat, wenn die die Abgabe verursachende Tätigkeit erfolgt. Bei der Abhängigkeit von einem bestimmten Mindestvolumen ist die Schuld anzusetzen, wenn dieses Mindestvolumen erreicht ist.

Aus der Anwendung des IFRIC 21 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Die nachfolgend aufgelisteten und von der EU gebilligten Neuregelungen sind auf den Sto-Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderung von IFRS 11 – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderungen zu IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften
- Änderung von IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Am 24. Juli 2014 wurde der **IFRS 9** Finanzinstrumente durch das IASB final veröffentlicht. Der IFRS 9 ersetzt sowohl alle früheren Versionen des IFRS 9-Projekts als auch den IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie Neuregelungen zur Wertminderung und Sicherungsbilanzierung. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall werden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht der Standard vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

Die erstmalige Anwendung ist für Geschäftsjahre vorzunehmen, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig und eine retrospektive Anwendung ist obligatorisch. Der Standard wurde bisher nicht in europäisches Recht übernommen.

Der Standard wird sich auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten im Sto-Konzern vermutlich nicht wesentlich auswirken.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Durch den Standard wird ein Modell zur Umsatzrealisierung eingeführt, das auf fünf Analyseschritten basiert. Der Standard regelt, dass Umsatzerlöse vom Unternehmen in der Höhe der Gegenleistung zu erfassen sind, mit der es aufgrund der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen rechnen kann. Der Zeitpunkt der Erfassung ist der Zeitpunkt der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen.

Aus der Anwendung des IFRS 15 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Der Standard wurde bisher noch nicht in europäisches Recht übernommen.

Die nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen sind von der EU noch nicht gebilligt und werden überdies im Sto-Konzern nicht anwendbar sein und daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- IFRS 14 – Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten
- Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Änderung von IAS 27 – Equity Methode in Einzelabschlüssen
- Änderung von IAS 16 und IAS 41 – Fruchttragende Pflanzen
- Änderung von IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung auch ohne diese im Sto-Konzern eindeutig war.

Anfang Februar 2013 wurden 100 % der Anteile und Stimmrechte an der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt, und an der Neumeyer & Brigl GmbH, Eichstätt, erworben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb wurden die JMA Jura Marmor Abbau GmbH, Eichstätt, und die JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt, als assoziierte Unternehmen in den Konzernkreis aufgenommen. Die Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG ist ein führender Hersteller von Fassaden- und Bodenplatten aus Kalkstein. Sie ergänzt die Aktivitäten der Sto-Tochtergesellschaft VeroStone GmbH, Kirchheim. Dünne Natursteinplatten lassen sich als Bekleidung für vorgehängte hinterlüftete und wärme gedämmte Fassaden einsetzen und runden die Leistungspalette und die Gruppenkompetenz von Sto ideal ab.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Neu-

meyer & Brigl Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.543
Nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen	68
Vorräte	912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	155
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	556
Summe Vermögenswerte	7.511
Rückstellungen	180
Latente Steuerverbindlichkeiten	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.188
Sonstige Verbindlichkeiten	425
Summe Schulden	4.511
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	3.000
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	0
Gesamte Gegenleistung	3.000

Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 108 TEUR wurden direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

In 2013 waren in den Neumeyer & Brigl Gesellschaften zum Stichtag insgesamt 63 Mitarbeiter beschäftigt. Der erwirtschaftete Umsatz betrug 7,5 Mio. EUR, der Jahresüberschuss lag bei rund 0,7 Mio. EUR vor Steuern.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht den Zeitwerten der Forderungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 91 TEUR berücksichtigt.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten umfassen hauptsächlich Auswirkungen der Bilanzierung des Kundenstamms und der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens im Bereich Gebäude und Bodenschätze.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit)	-108
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	556
Abfluss von Zahlungsmitteln	-3.000
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-2.552

Im Dezember 2013 wurde die inaktive OOO STOMIX Export, Orel/Russland, liquidiert. Die zum Entkonsolidierungszeitpunkt vorhandene Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich auf 2 TEUR. Durch die Entkonsolidierung ergab sich ein Ertrag von 0,4 TEUR.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 erwarb der Sto-Konzern im Rahmen einer Transaktion zwischen den Gesellschaftern die verbliebenen 40 % der Anteile an der Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile. Es wurde eine Gegenleistung in Höhe von 941 TEUR in bar an den Mitgesellschafter ohne beherrschenden Einfluss

gezahlt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden anteiligen Eigenkapital in Höhe von 196 TEUR wurde im Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA in den Gewinnrücklagen verrechnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Ende Januar 2014 wurden 100 % der Eigenkapitalanteile sowie der Stimmrechte an der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Itaquaquetuba/Sao Paulo, Brasilien (Argamont Ltda.), durch die Sto Corp., USA, erworben. Anschließend wurden die Anteile an die brasilianische Holding, Sto Brasil Revestimentos Participacoes Ltda., übertragen.

Die Argamont Ltda. ist Hersteller und Vertreiber von Putzsystemen. Der Sitz des bis zum Erwerbszeitpunkt in Familienbesitz geführten Unternehmens befindet sich im engeren Einzugsgebiet von Sao Paulo, der größten Stadt Brasiliens und dem siebtgrößten Ballungsgebiet der Erde. Argamont Ltda. beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 58 Mitarbeiter.

Der Umsatz im Jahr 2013 lag bei 4,3 Mio. EUR mit einem Jahresüberschuss von 1,2 Mio. EUR. Mit dem Erwerb der Gesellschaft ist für den Sto-Konzern der Markteintritt in die sechstgrößte Volkswirtschaft der Welt erfolgt. Der Umsatz bzw. Verlust nach Steuern im Berichtszeitraum 2014 betragen vom Erwerbszeitpunkt aus 4,1 Mio. EUR bzw. 2,0 Mio. EUR. Bei einer Einbeziehung der Gesellschaft in die komplette Berichtsperiode hätten der Umsatz bzw. Verlust nach Steuern aufgrund witterungsbedingt nahezu konstanter monatlicher Umsätze 4,5 Mio. EUR bzw. 2,1 Mio. EUR betragen.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.234
Vorräte	246
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	302
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	367
Summe Vermögenswerte	6.196
Rückstellungen	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130
Finanzschulden	6
Sonstige Verbindlichkeiten	180
Latente Steuerschulden	418
Summe Schulden	734
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	5.462
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	1.341
Gesamte Gegenleistung	6.803

Der finale Kaufpreis hängt von der Höhe der Gewährleistungsansprüche innerhalb der nächsten Jahre ab und liegt zwischen 6.198 TEUR und 6.803 TEUR. Eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 4.989 TEUR ist gemäß Vertrag bereits geleistet. Weitere 1.209 TEUR sind auf Basis halbjährlicher Zahlungen zuzüglich Zinsen bis zum 30. Juni 2019 zu entrichten. Die Zahlung von 605 TEUR ist an zukünftige Gewährleistungsansprüche geknüpft. Der Konzern geht von einem Gesamtkaufpreis in Höhe von 6.803 TEUR aus.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den zum beizulegenden Zeitwert identifizierten Vermögensgegenständen und der Gegenleistung besteht aus dem Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 1.341 TEUR. Dieser Betrag wurde als Gegenleistung für erwartete Synergien aus der Integration der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. in den Sto-Konzern entrichtet. Als weitere Immaterielle Vermögenswerte wurden der Kundenstamm bzw. die Marke in Höhe von 1.230 TEUR bzw. 907 TEUR ermittelt.

Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 197 TEUR wurden direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 66 TEUR berücksichtigt.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle zum 31. Januar 2014.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit)	-197
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	367
Zahlungsmittelabfluss	-4.989
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-4.819

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Argamont Ltda. wurde Anfang Januar 2014 die Sto Brasil Revestimentos

Participacoes Ltda., Itaquaquecetuba/Brasilien, gegründet, deren Eigenkapitalanteile und Stimmrechte zu 100 % von der Sto Corp. gehalten werden und die durch den Transfer aller Anteile der Argamont Ltda. fortan als Holding fungiert.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Die Grundstücke und Gebäude der WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen, die neben der Immobilienverwaltung keine weitere Geschäftstätigkeit ausübt, wurden durch den Verkauf der Geschäftsanteile zum 1. Januar 2015 veräußert. Der Kaufpreis beträgt 3.124 TEUR. Der Kaufpreis ist zum Bilanzstichtag vollständig eingezahlt. Der Ertrag aus dem Verkauf ist durch Bildung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens nicht im Jahresüberschuss des Sto-Konzerns enthalten.

Der Konsolidierungskreis ist der Tz. (40) Aufstellung der Anteilsbesitze zu entnehmen.

Folgende vollkonsolidierte, verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Innolation GmbH, Lauingen
- Sto BT GmbH, Stühlingen
- Verotec GmbH, Lauingen
- VeroStone GmbH, Kirchheim
- Natursteinindustrie Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Sto-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals wie bei den vollkonsolidierten Unternehmen zugrunde.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Anschaffungswert der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigt, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen den Vorschriften über latente Steuern.

6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Diese werden grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Währungsumrechnung

Monetäre Positionen in fremder Währung (insbesondere Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden erstmals mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet und anschließend erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zu Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

		Stichtagskurs am		Jahresdurchschnittskurs	
1 EUR =		31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
BRL	Brasilien	3,2207		3,1211	
CHF	Schweiz	1,2024	1,2276	1,2146	1,2311
CLP	Chile	736,1344	724,4884	755,3216	661,7993
CNY	Volksrepublik China	7,5358	8,3491	8,1857	8,1646
COP	Kolumbien	2.906,9462	2.655,1243	2.663,9828	2.488,7564
CZK	Tschechische Republik	27,7250	27,4250	27,5360	25,9800
DKK	Dänemark	7,4453	7,4593	7,4548	7,4579
GBP	Großbritannien	0,7789	0,8337	0,8061	0,8493
HUF	Ungarn	315,5400	297,0400	308,7100	296,8700
MXN	Mexiko	17,8679	18,0731	17,6550	16,9641
MYR	Malaysia	4,2473	4,5221	4,3446	4,1855
NOK	Norwegen	9,0420	8,3630	8,3544	7,8067
PAB	Panama	1,2166	1,3767	1,3261	1,3292
PLN	Polen	4,2623	4,1472	4,1843	4,1975
RUB	Russland	68,3427	44,9699	50,9518	42,3370
SEK	Schweden	9,3930	8,8591	9,0985	8,6515
SGD	Singapur	1,6058	1,7414	1,6823	1,6619
TRY	Türkei	2,8320	2,9605	2,9065	2,5335
USD	USA	1,2141	1,3791	1,3285	1,3281

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettover-

mögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Erwirbt der Sto-Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn und Verlust erfolgswirksam erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Amortisation erfolgt planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Software, die über drei bis acht Jahre planmäßig beschrieben wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen sind unter Tz. (7) erläutert.

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nach dem Impairment-Only-Approach bilanziert und jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Dabei wird untersucht, ob eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegt. Als erzielbarer Betrag wurde grundsätzlich der höhere Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert der jeweiligen Cash Generating Unit (CGU) zum 31. Dezember 2014 ermittelt. Dieser erzielbare Betrag wird dem Buchwert der jeweiligen CGU gegenübergestellt. Eine CGU ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Units bei den Geschäfts- und Firmenwerten entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, der Verotec GmbH und der StoCretec GmbH.

Sollten die Firmenwerte nicht hinreichend werthaltig sein, werden sie entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Ist der Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Firmenwert, wird der übersteigende Teil auf die Vermögenswerte der CGU verteilt und diese werden wertberichtigt.

Ausgangspunkt für die Wertermittlung der CGU's ist die 5-Jahres-Planung zum 31. Dezember 2014 der jeweiligen rechtlichen Einheiten. Diese beruht auf Prognosen, die sich auf externe Einschätzungen der Konjunkturlage und Marktstudien sowie auf die Planung der Erhaltungsinvestitionen stützen.

Die Wachstumsraten des Umsatzes, die im Detailplanungszeitraum angesetzt wurden, basieren auf der Erwartung, dass die Nachfrage nach Wärmedämmung sich zukünftig weiterentwickeln wird. Bei allen CGU's gehen wir von

nahezu konstanten Bruttogewinnmargen aus, die anhand der Entwicklung der Bruttogewinnmargen in den Jahren vor Beginn des Planungszeitraums ermittelt wurden. Die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) erfolgt unter Berücksichtigung eines risikofreien Basiszinses, dem jeweiligen Länderrisiko, dem unternehmerischen Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem auf Grundlage einer Peer Group Analyse ermittelten Betafaktor), eines Wachstumsabschlages in der ewigen Rente und von Fremdkapitalkosten. Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzerneinheitlicher Diskontfaktor – WACC nach Steuern – verwendet, der um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Länder und um jeweilige länderspezifische Risiken angepasst wird. Im Berichtsjahr ergaben sich Zinssätze vor Steuern zwischen 8,5 % und 16,5 % (Vorjahr: 9,0 % bis 12,1 %). Für die ewige Rente wurde wie im Vorjahr für alle CGU's eine Wachstumsrate von 1,0 % verwendet.

Für die im Sinne des Geschäfts- und Firmenwerts wesentlichen CGU's Sto und Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, wurden folgende wesentliche Parameter zugrunde gelegt:

- Vorsteuerzinssätze: CGU Sto: 10,2 % (Vorjahr: 10,5 %), CGU Beissier S.A.S.: 11,3 % (Vorjahr: 11,3 %).
- Ewige Rente: Für beide CGU's wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt.
- Umsatzentwicklung: Durch das wachsende Absatzpotential in den Märkten der beiden CGU's wird von einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich ausgegangen.
- Margenänderungen: Bedingt durch weiter steigende Beschaffungspreise wird bei der CGU Beissier S.A.S. von leicht sinkenden Margen und bei der CGU Sto von stabilen Margen ausgegangen.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde die Gesellschaft Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Sao Paulo/Brasilien, als kleinste Einheit, der Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse separiert zugeordnet werden können, festgelegt. Aufgrund der Ermittlung des Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wurde der Geschäfts- und Firmenwert der CGU in Höhe von 1.341 TEUR vollständig abgeschrieben. Die Marke wurde mit 459 TEUR teilweise abgeschrieben. Ausschlaggebend für die Wertberichtigung war eine schlechtere Entwicklung des Ergebnisses in 2014, eine verringerte Prognose für den Detailplanungszeitraum der nächsten 5 Jahre sowie ein vergleichsweise hoher Diskontierungszinssatz nach Steuern von 12,4 %.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist gemäß der Vorgaben des IFRS 13 erfolgt. Als Inputfaktoren wurden diejenigen der Kategorie 3 verwendet. Insbesondere hinsichtlich der Instandhaltungsinvestitionen sowie der zukünftig erwarteten Umsatzsteigerungen spiegeln sich die Erwartungen wider, die vergleichbare Marktteilnehmer voraussichtlich gehabt hätten. Als Bewertungsmethode wurde das DCF-Verfahren angewendet. Weiterhin der Berechnung zugrunde liegen steigende EBIT- bzw. EAT-Margen, die von -15,9 % bzw. -22,0 % in 2015 auf 11,9 % bzw. 8,9 % in 2019 ansteigen. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum wird eine moderate Steigerung von 1,0 % angenommen.

Der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der CGU betrug zum Bilanzstichtag 5,6 Mio. EUR.

Wären bei den übrigen Werthaltigkeitstests die zugrunde gelegten Diskontierungssätze um 1,0 % höher gewesen, hätte dies keine weiteren Auswirkungen auf die Wertminderungen der Geschäfts- und Firmenwerte gehabt.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (13) aufgeführt. Die Geschäfts- und Firmenwerte die zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS bestanden, werden entsprechend der Erleichterung des IFRS 1 in der Währung des Konzerns geführt.

Eine Sensitivitätsanalyse für die CGU's Sto und Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, hat ergeben, dass eine nachhaltige Planverfehlung des EBIT um 30 % keine Wertminderung des Firmenwertes nach sich ziehen würde.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam verbucht, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt. Wesentliches Aufgabengebiet der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist die Suche nach alternativen Materialien, Produkten und Verfahren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter, planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch die angemessenen Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgend geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 30 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 12 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauer und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft.

Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierte Vermögenswerte, bei denen der Bau am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, müssen aktiviert werden. Im Konzern gab es

keine qualifizierten Vermögenswerte, denen Fremdkapitalkosten direkt zuzuordnen wären. Der nicht direkt zuordenbare Anteil des jährlichen allgemeinen Fremdkapitalkostenaufwands ist im Konzern unwesentlich.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Bei der Nutzung geleaster Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. In diesem Fall werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Barwert aus den Mindestleasingzahlungen und dem aktivierten und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschriebenem Zeitwert der Vermögenswerte bewertet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als diskontierte Verbindlichkeit passiviert.

Soweit der Konzern als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen auftritt, werden Leasingraten direkt als Aufwand linear über die Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung

geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der durch den Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter dem Nutzungswert den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird entweder für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dieser keine Zahlungsmittel erwirtschaftet, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, für die gesamte zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird keine Wertaufholung durchgeführt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen beziehen sich auf ein Gemeinschaftsunternehmen und zwei assoziierte Unternehmen. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen besteht eine

vertragliche Vereinbarung bezüglich der gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens. Nach der Equity-Methode werden die Anteile erstmalig zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um anteilige Nachsteuerergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, eventuelle Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte vorliegen, dass der Anteil eines nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value through Profit or Loss = FVtPoL)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments = HtM)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables = LaR)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale = AfS)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie die finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solches effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden darauf untersucht, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist.

Für finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund inaktiver Märkte nicht gehandelt werden können und die Absicht aufgegeben wird, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, kann vom Management beschlossen werden, diese finanziellen Vermögenswerte unter bestimmten Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Diese Bewertung wirkt sich nicht auf die finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten und ein aktiver Markt für diese Vermögenswerte existiert. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wird ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert, so wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts werden dann ausgebucht, wenn der Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert verliert. Ausgenommen hiervon sind Besitzwechsel, die weitergegeben worden sind; diese werden erst nach Begleichung durch den Bezogenen ausgebucht.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktüblich sind Transaktionen, wenn die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder Konventionen festgelegten Zeitraums erfolgt ist.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held for Trading = FLHfT)

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss), bisher keinen Gebrauch gemacht.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden sind bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und in der Folge werden diese Werte unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen, eventueller Tilgungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Gewinne oder Verluste werden erst im Zeitpunkt der Ausbuchung oder des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
 - Gewichteter Durchschnittspreis
- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
 - Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten basieren auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger originärer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fort-

geführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko hinreichend Rechnung, wobei die Höhe der Wertberichtigung sich im Wesentlichen aus der Überfälligkeit ergibt. Bei Vorlage objektiver Hinweise auf eine Wertminderung wird diese erfolgswirksam über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Das Wertberichtigungskonto wird im Konzern im Wesentlichen für die Erfassung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken verwendet. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- Als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt
- Als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann
- Als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Die Absicherung von Cashflows, welche die strengen Kriterien für die Bilanzierung von

Sicherungsbeziehungen erfüllen, wird wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort ergebniswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung des Grundgeschäfts eingetreten ist.

Im Konzern handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Diese werden zur Sicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 bestehen keine Sicherungsgeschäfte, die die strengen

Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger, hochliquider Anlagen, die schnell in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei oder weniger Monaten, die zusätzlich keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung wahrscheinlich ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben und diese muss innerhalb eines Jahres nach entsprechender Klassifizierung als abgeschlossener Verkauf vollendet sein.

Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifizierte Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Eigene Anteile

Die von der Sto SE & Co. KGaA erworbenen eigenen Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen bei der Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften die durchschnittliche Lebenserwartung, die künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen, das erwartete Renteneintrittsalter sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt.

Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um eine qualifizierte Versicherungspolice. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt und kann nicht direkt an den Konzern ausgezahlt werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht annahmegemäß, da es sich um eine qualifizierte Versicherungspolice handelt, dem Barwert der abgedeckten Verpflichtung.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst.

Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Auswirkung hat, werden in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Sind die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen, soweit die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese genutzt werden können. Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist)

entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, sowie auf Basis des geltenden Steuerrechts bzw. der sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine erneute Beurteilung der möglichen Aktivierungsfähigkeit. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten des sonstigen Ergebnisses. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse ge-

liefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen abschließend gewährt werden.

Die ertragsbezogenen Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die Zuwendungen sind regelmäßig mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Die Erfüllung dieser Auflagen wird auch bei Abruf des Zuschusses überprüft, weil regelmäßig ein Ersatz der Aufwendungen erst gewährt wird, nachdem die zu bezuschussenden Aufwendungen angefallen sind. Dadurch wird späteren Rückzahlungen vorgebeugt.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten und den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h. die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird eine entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbe-gründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Den Entscheidungen liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrscheinlich unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Annahmen und Schätzungen und falls erforderlich die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf:

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird die Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der Nutzungswert ist weiterhin stark abhängig von dem zugrunde liegenden Diskontierungssatz sowie von der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

- **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Das Grundstück und das Gebäude der WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen, die neben der Immobilienverwaltung keine weitere Geschäftstätigkeit ausübt, wurden zusammen mit den Geschäftsanteilen zum 1. Januar 2015 per Kaufvertrag veräußert. Daher erfüllen diese Vermögenswerte wie zum 31. Dezember 2013 weiterhin die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern.

Zum 31. Dezember 2014 betragen die latenten Steuerschulden 1.039 TEUR sowie die latenten Steueransprüche 15.382 TEUR. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen 4.089 TEUR, die Ertragsteuerforderungen 4.224 TEUR.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Zu diesen Parametern zählen die künftigen Abzinsungssätze, die Sterblichkeitsrate, das erwartete Renteneintrittsalter und künftige Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen sind zum Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn-, Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Das erwartete Renteneintrittsalter wird unter Zugrundelegung der jeweiligen unternehmensspezifischen Erfahrungswerte der letzten Jahre sowie der zukünftigen Erwartungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen vor Verrechnung mit dem Planvermögen zum 31. Dezember 2014 113.606 TEUR. Davon werden 31.864 TEUR Planvermögen saldiert. Der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 81.742 TEUR.

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten.

Aus den zum 31. Dezember 2014 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ergibt sich saldiert eine Forderung von 498 TEUR.

- **Forderungen**

Auf zweifelhafte Forderungen werden im Konzern Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeiten der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, sowie Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2014 116.457 TEUR.

- **Rückstellungen**

Insbesondere beim Ansatz und der Bewertung der Garantierückstellung sind vom Management Einschätzungen vorzunehmen. So werden Rückstellungen für Garantieverpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt einer Garantieverpflichtung als wahrscheinlich anzunehmen ist. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie der Höhe auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, externen Experten sowie aktuell verfügbaren Informationen. Wegen den damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Der Buchwert der kurzfristigen Garantierückstellungen zum 31. Dezember 2014 beträgt 17.742 TEUR. Die langfristigen Garantierückstellungen betragen 4.893 TEUR.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, die zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätten führen müssen.

7. Anpassungen nach IAS 8

Gemäß IAS 8 erfolgt zum 1. Januar 2013 und zum 31. Dezember 2013 rückwirkend eine Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund einer Requalifizierung einer beitragsorientierten Zusage in eine leistungsorientierte Zusage in der Schweiz.

Die Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2013 belaufen sich auf 5.366 TEUR. Die aktiven latenten Steuern betragen 1.234 TEUR. Somit verringert sich das Eigenkapital im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 4.132 TEUR.

Die Pensionsrückstellung hat sich zum 31. Dezember 2013 um 439 TEUR und die aktiven latenten Steuern um 101 TEUR verringert. Zudem kam es zu einer Erhöhung des versicherungsmathematischen Ergebnisses um 423 TEUR sowie zu Personalaufwand von 10 TEUR, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 100 TEUR sowie einem latenten Steuerertrag von 25 TEUR. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital am 31. Dezember 2013 um 338 TEUR.

Das Ergebnis je Aktie hat sich dadurch um 0,01 EUR auf 10,68 EUR je Stammaktie und 10,74 EUR je Vorzugsaktie reduziert.

Bei der Anpassung der Pensionsrückstellungen für den Berichtszeitraum 2013 wurde der Umrechnungskurs zum 31. Dezember 2014 verwendet. Dieser unterscheidet sich nur unwesentlich von den Kursen in 2013. Daher unterbleibt die Angabe des Umrechnungskurses zum 1. Januar 2013.

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2014

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten in TEUR	Westeuropa		Übriges			
			Nord-/Osteuropa		Amerika/Asien	
	2014	2013*	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse mit Dritten	943.177	919.043	122.972	114.500	142.580	132.533
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	34.429	30.372	78	91	348	145
Segmentumsatz	977.606	949.415	123.050	114.591	142.928	132.678
EBITDA	108.388	111.175	4.098	4.366	14.686	13.660
Abschreibungen	22.679	23.016	2.687	3.731	4.569	2.169
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	85.709	88.159	1.411	635	10.117	11.491
Zinserträge	2.219	2.196	275	296	774	399
Zinsaufwendungen	3.423	3.450	263	325	308	36
EBT (Ergebnis vor Steuern)	84.505	86.905	1.423	606	10.583	11.854
Segmentvermögen	587.705	564.117	60.618	58.854	83.415	66.816
Investitionen	30.881	27.395	3.373	1.760	4.878	3.200
Mitarbeiter zum Stichtag	3.738	3.655	626	612	615	524

Angaben zu den Produktgruppen in TEUR**	Fassadensysteme		Fassadenbeschichtungen		Innenraum	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse mit Dritten	608.807	586.948	280.631	267.957	155.024	149.036

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (32) erläutert.

* Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

** Bei den Angaben zu den Produktgruppen wurden für 2013 Anpassungen vorgenommen.

Überleitungs-/ Konsolidierungs- buchungen		Konzern	
2014	2013	2014	2013*
0	-65	1.208.729	1.166.011
-34.855	-30.608	0	0
-34.855	-30.673	1.208.729	1.166.011
-313	-311	126.859	128.890
-32	90	29.903	29.006
-281	-401	96.956	99.884
-975	-720	2.293	2.171
-976	-726	3.018	3.085
-282	-378	96.229	98.987
19.606	13.815	751.344	703.602
0	0	39.132	32.355
0	0	4.979	4.791

Übrige Produktgruppen		Konzern	
2014	2013	2014	2013
164.267	162.070	1.208.729	1.166.011

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten und nach den Geschäftsfeldern dargestellt.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im laufenden Jahr wie im Vorjahr aus der Eigenleistung für erstellte Gebäude.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	11.978	13.006
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	3.136	2.964
Erträge aus Wechselkursveränderungen	2.682	1.813
Eingänge von ausgebuchten Forderungen	398	633
Erträge aus Anlagenabgängen	326	454
Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte	290	258
Zuwendungen der öffentlichen Hand	182	368
Übrige betriebliche Erträge	5.115	6.339
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	24.107	25.835

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 201 TEUR (Vorjahr: 2.853 TEUR) in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten enthalten.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungstätigkeiten. Teilweise sind Zuschüsse mit Auflagen verbunden. Wir gehen davon aus, dass diese erfüllt werden.

(4) Materialaufwand

in TEUR	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	243.201	235.463
Bezogene Waren	302.560	287.347
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt	545.761	522.810
Leihpersonal	7.520	5.961
Lohnfertigung	2.320	1.665
Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt	9.840	7.626
Materialaufwand gesamt	555.601	530.436

(5) Personalaufwand

in TEUR	2014	2013*
Löhne und Gehälter	253.672	243.974
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	54.237	53.019
Personalaufwand gesamt	307.909	296.993

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (24) erläutert, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,7 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verrechnet.

Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2014	2013
Arbeitnehmer	4.809	4.626
Auszubildende	191	197
Beschäftigte gesamt	5.000	4.823

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2014	2013
Absatz	109.301	105.397
Verwaltungskosten	44.267	42.865
Mieten und Leasingaufwendungen	29.519	29.273
Betriebskosten	28.395	28.252
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.052	10.284
Sonstige Personalkosten	6.626	7.049
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	4.215	2.749
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	127	369
Übrige Aufwendungen	14.343	8.343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	244.845	234.581

Die Kursverluste aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte beinhalten sowohl die Forderungsausfälle auf nicht wertberichtigte Forderungen als auch die Zuführung zur Wertberichtigung.

(7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Berichtsjahr ergab der Impairmenttest eine Wertberichtigung des Firmenwerts der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. von 1.341 TEUR (im Vorjahr ergab der Impairment-

test eine Wertberichtigung des Firmenwerts der STOMIX spol. s.r.o. von 62 TEUR und auf den Firmenwert der Sto Italia Srl von 1.398 TEUR).

Aufgrund des durchgeführten Impairmenttests wurden weitere Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte bei der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. in Höhe von 459 TEUR auf die Produktmarke vorgenommen (im Vorjahr wurden aufgrund des durchgeführten Impairmenttests Wertminderungen auf Immaterielle Wirtschaftsgüter bei der STOMIX spol. s.r.o. in Höhe von 883 TEUR vorgenommen. Davon entfielen auf den Kundenstamm 843 TEUR und auf die Produktmarke 40 TEUR).

Der für die Cashflow-Prognose verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt für die Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. 16,5 %. Ursache für die Wertberichtigung sind die verringerten Markterwartungen für Geschäftstätigkeiten in Brasilien.

Die Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. gehört zum Segment Amerika/Asien.

(8) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Beteiligungsergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen entfiel auf die JMA GmbH & Co. KG und der JMA GmbH. Es beinhaltet die laufende Fortschreibung der At Equity Werte des Geschäftsjahres.

(9) Zinsergebnis

in TEUR	2014	2013*
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.293	2.171
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-671	-746
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	-2.028	-1.965
Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-257	-280
Zinsaufwand Finance Lease	-62	-94
Zinsergebnis gesamt	-725	-914

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

(10) Übriges Finanzergebnis

in TEUR	2014	2013
Aufwand aus der Marktbewertung von Derivaten	0	-24
Ertrag aus der Marktbewertung von Derivaten	0	42
Übriges Finanzergebnis gesamt	0	18

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Zusammensetzung des Steueraufwands**

in TEUR	2014	2013*
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	16.976	17.955
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	13.514	13.776
Tatsächlicher Steueraufwand	30.490	31.731
davon periodenfremd	392	-609
Aufwand/Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (periodenfremd)	6	-44
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.496	31.687
Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland	-822	-789
Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland	560	-285
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-262	-1.074
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	30.234	30.613

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2014 betrug 15,0 %. Hieraus resultierte einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 28,6 % (Vorjahr: 28,6 %).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 10,0 % und 37,6 % (Vorjahr: 10,0 % bis 37,6 %). Für die Bewertung der latenten Steuern wurden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte im Jahr 2014 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR).

Es bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 14.024 TEUR (Vorjahr: 11.873 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 3.283 TEUR (Vorjahr: 1.120 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 7.010 TEUR (Vorjahr: 8.216 TEUR) nur innerhalb von 5 Jahren und 3.731 TEUR (Vorjahr: 2.537 TEUR) nur innerhalb von 10 Jahren verrechnet werden können.

Von den Verlustvorträgen wurden 12.957 TEUR (Vorjahr: 11.788 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 2.216 TEUR (Vorjahr: 1.035 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 7.010 TEUR (Vorjahr: 8.216 TEUR) nur innerhalb von 5 Jahren und 3.731 TEUR (Vorjahr: 2.537 TEUR) nur innerhalb von 10 Jahren verrechnet werden können.

Von den als nutzbar beurteilten Verlustvorträgen entfallen 1.067 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Gesellschaften, deren Jahresergebnis 2014 negativ war. Da die Ergebnisplanungen der betroffenen Gesellschaften für die nächsten drei Jahre positiv sind, wurden die Verlustvorträge in entsprechender Höhe als nutzbar qualifiziert.

Von dem latenten Steueraufwand entfallen auf temporäre Differenzen 76 TEUR (Vorjahr: latenter Steuerertrag 1.055 TEUR).

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR).

Die erfolgsneutral über das Eigenkapital gebildeten aktiven latenten Steuern belaufen sich am Bilanzstichtag auf 9.797 TEUR (Vorjahr: aktive latente Steuer 4.844 TEUR).

Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalerhöhung aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 5.363 TEUR (Vorjahr: Eigenkapitalminderung aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 281 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 3.347 TEUR (Vorjahr: 3.362 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland erstmalig ein Körperschaftsteuererstattungsanspruch erfolgswirksam als laufender Ertragsteueranspruch aktiviert und in der Bilanz mit dem Barwert angesetzt. Am Bilanzstichtag betrug der Barwert des Erstattungsanspruchs 2.211 TEUR (Vorjahr: 2.884 TEUR).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzposition

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2014	31.12.2013*	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	369	271	516	263
Sachanlagen	293	248	6.739	7.511
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	664	726	65	0
Vorräte	1.620	1.598	147	153
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.418	1.283	298	299
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	785	230
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	322	96	163	408
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61	10	101	0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	0	3	9	0
Pensionsrückstellungen	13.863	7.996	385	116
Andere langfristige Rückstellungen	391	340	34	40
Langfristige Finanzschulden	157	410	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	12	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	3.001	3.893	674	556
Kurzfristige Finanzschulden	246	242	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57	0	47	0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.483	1.254	7	0
Verlustvorträge	355	14	0	0
Noch nicht genutzte Steuergutschriften	1	3	0	0
Bruttowert	24.313	18.387	9.970	9.576
Saldierung	8.931	8.075	8.931	8.075
Bilanzansatz	15.382	10.312	1.039	1.501

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden bestanden hat und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde von demselben Steuersubjekt erhoben wurden.

Veränderung der latenten Steuern

in TEUR	Berücksichtigung über		Gesamt
	Gewinn- und Verlustrechnung	Eigenkapital	
Stand latente Steuern am 01. Januar 2014*	3.967	4.844	8.811
Immaterielle Vermögenswerte	253	0	253
Sachanlagen	918	0	918
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-127	0	-127
Vorräte	8	0	8
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125	0	125
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-552	0	-552
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	487	0	487
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-49	0	-49
Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	-12	0	-12
Pensionsrückstellungen	233	5.363	5.596
Andere langfristige Rückstellungen	58	0	58
Langfristige Finanzschulden	-254	0	-254
Langfristige Verbindlichkeiten	13	0	13
Kurzfristige Rückstellungen	-1.366	0	-1.366
Kurzfristige Finanzschulden	4	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	0	11
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	175	0	175
Verlustvorträge	340	0	340
Noch nicht genutzte Steuergutschriften	-2	0	-2
Effekte aus Erstkonsolidierung	0	-410	-410
Währungseffekte	315	0	315
Stand latente Steuern am 31. Dezember 2014	4.545	9.797	14.342

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

in TEUR	2014	2013*
Ergebnis vor Ertragsteuern	96.229	98.987
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %; Vorjahr: 28,6 %)	27.521	28.310
<i>Überleitung:</i>		
Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	2.177	2.876
Änderungen des Steuersatzes	-18	-8
Abweichungen lokale Steuersätze vom Konzernsteuersatz	-726	-657
Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-20	-71
Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	960	706
Periodenfremde Steuern	398	-654
Sonstige Effekte	-58	111
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	30.234	30.613
Effektiver Steuersatz (%)	31,4	30,9

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- und Kommanditvorzugsaktien.

Das unverwässerte Ergebnis gemäß IAS 33 betrug für die Kommanditvorzugsaktien 26.265 TEUR (Vorjahr: 27.255 TEUR*) und für

die Kommanditstammaktien 40.003 TEUR (Vorjahr: 41.519 TEUR*).

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2014 als auch zum 31. Dezember 2013 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Anzahl	Stämme		Vorzüge	
	2014	2013	2014	2013
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert	3.888.000	3.888.000	2.538.000	2.538.000

in EUR	2014	2013*	in EUR	2014	2013*
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	66.267.580	68.773.478			
unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus:			Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert		
Kommanditstammaktien	40.002.534	41.518.708	Kommanditstammaktie	10,29	10,68
Kommanditvorzugsaktien	26.265.046	27.254.770	Kommanditvorzugsaktie	10,35	10,74

*Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 4,81 EUR je Stammaktie (Gesamt: 18.701 TEUR), bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR und 4,87 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 12.360 TEUR), bestehend aus 0,31 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR, ausgeschüttet. Insgesamt betrug die Ausschüttung 31.061 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2012 4,81 EUR je Stammaktie (Gesamt: 18.701 TEUR), bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR und 4,87 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 12.360 TEUR), bestehend aus 0,31 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR, ausgeschüttet. Insgesamt betrug die Ausschüttung 31.061 TEUR.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17
- Finanzinstrumente, die dem Hedge-Accounting unterliegen und
- Finanzinstrumente nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 (Equity Beteiligungen)

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IAS 39

in TEUR	2014	2013
Aktiva		
Aus zum Handeln bestimmten Vermögenswerten (Held for Trading)	193	383
Summe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through Profit or Loss)	193	383
Aus Krediten und Forderungen (Loans and Receivables)	-5.385	-7.331
Passiva		
Aus finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortised Cost)	-957	-627

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch wechselkursbedingte Aufwendungen und Erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen

und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Abgangserfolgen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

in TEUR	2014	2013
Zinserträge	2.161	1.994
Zinsaufwendungen	730	680
Zinsergebnis	1.431	1.314

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen

in TEUR	2014	2013
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.052	8.256

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die sich zum 31. Dezember 2014 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Ertrag von 242 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR Aufwand) entstanden.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. in den übrigen Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2013	26.939	40.601	702	68.242
Zugänge	2.057	0	724	2.781
Änderung Konsolidierungskreis	314	0	0	314
Abgänge	996	0	0	996
Umbuchungen	484	0	-667	-183
Währungskursdifferenzen	-257	-98	-1	-356
31. Dezember 2013	28.541	40.503	758	69.802
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2013	19.673	4.188	0	23.861
Abschreibungen für das Jahr	2.857	0	0	2.857
Abgänge	993	0	0	993
Wertminderungsaufwendungen	883	1.460	0	2.343
Umbuchungen	14	0	0	14
Währungskursdifferenzen	-152	-3	0	-155
31. Dezember 2013	22.282	5.645	0	27.927
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	7.266	36.413	702	44.381
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	6.259	34.858	758	41.875

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2014	28.541	40.503	758	69.802
Zugänge	1.518	0	277	1.795
Änderung Konsolidierungskreis	2.192	1.341	0	3.533
Abgänge	1.038	0	0	1.038
Umbuchungen	639	0	-770	-131
Währungskursdifferenzen	65	-51	12	26
31. Dezember 2014	31.917	41.793	277	73.987
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2014	22.282	5.645	0	27.927
Abschreibungen für das Jahr	3.101	0	0	3.101
Abgänge	1.032	0	0	1.032
Wertminderungsaufwendungen	473	1.384	0	1.857
Umbuchungen	27	0	0	27
Währungskursdifferenzen	25	-43	0	-18
31. Dezember 2014	24.876	6.986	0	31.862
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	6.259	34.858	758	41.875
Nettobuchwert 31. Dezember 2014	7.041	34.807	277	42.125

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 34.807 TEUR (Vorjahr: 34.858 TEUR) entfallen auf:

Cash Generating Units in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Sto SE & Co. KGaA	15.760	15.760
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	2.780	2.780
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	3.635	3.635
Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien	2.679	2.679
Sto – ispo Sp. z o.o., Warschau/Polen	2.402	2.402
Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	1.764	1.764
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	0	0
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	1.189	1.189
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	1.056	1.107
Sonstige unter TEUR 1.000	3.542	3.542
Geschäfts-/Firmenwerte gesamt	34.807	34.858

Die Cash Generating Units (CGU) der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto SE & Co. KGaA den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto setzt sich zusammen aus der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, der Verotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel.

(14) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2013**

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2013	278.110	167.750	166.582	13.366	625.808
Zugänge	6.676	3.471	11.582	7.845	29.574
Änderung Konsolidierungskreis	3.598	569	63	0	4.230
Abgänge	1.063	717	5.539	10	7.329
Umbuchungen	8.521	933	3.348	-12.619	183
Währungskursdifferenzen	-1.798	-1.074	-927	-76	-3.875
31. Dezember 2013	294.044	170.932	175.109	8.506	648.591
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2013	146.293	129.234	139.608	3	415.138
Abschreibungen für das Jahr	8.340	6.695	8.761	10	23.806
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Abgänge	830	657	5.254	0	6.741
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	248	-262	0	-14
Währungskursdifferenzen	-719	-797	-746	1	-2.261
31. Dezember 2013	153.084	134.723	142.107	14	429.928
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	131.817	38.516	26.974	13.363	210.670
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	140.960	36.209	33.002	8.492	218.663
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2013	1.739	5	1.968	0	3.712

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2014	294.044	170.932	175.109	8.506	648.591
Zugänge	5.722	11.406	8.447	11.752	37.327
Änderung Konsolidierungskreis	2.802	141	149	0	3.092
Abgänge	488	2.165	6.085	40	8.778
Umbuchungen	3.124	3.114	-143	-5.964	131
Währungskursdifferenzen	1.494	2.273	555	36	4.358
31. Dezember 2014	306.698	185.701	178.032	14.290	684.721
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2014	153.084	134.723	142.107	14	429.928
Abschreibungen für das Jahr	8.481	6.584	9.644	3	24.712
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	235	235
Abgänge	406	2.012	5.776	0	8.194
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	10	-22	-13	-2	-27
Währungskursdifferenzen	1.023	1.918	499	-2	3.438
31. Dezember 2014	162.192	141.191	146.461	248	450.092
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	140.960	36.209	33.002	8.492	218.663
Nettobuchwert 31. Dezember 2014	144.506	44.510	31.571	14.042	234.629
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2014	1.952	0	1.315	0	3.267

Sachanlagen mit einem Buchwert von 25.950 TEUR (Vorjahr: 29.421 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Grundschulden valutieren am Bilanzstichtag mit 1.298 TEUR (Vorjahr: 5.201 TEUR).

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Der gewichtete Zinssatz, der den Verträgen zugrunde liegt, beträgt 2,9 %.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2013
Leasingzahlungen	1.039	1.615	0	2.654
Zinsanteile	64	50	0	114
Buchwert/Barwert	975	1.565	0	2.540

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2014
Leasingzahlungen	932	655	0	1.587
Zinsanteile	31	13	0	44
Buchwert/Barwert	901	642	0	1.543

(15) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert der At Equity bewerteten Anteile 75 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR).

Aufgrund der Anteilsquote von 45 % an dem Gemeinschaftsunternehmen Inotec GmbH sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Vermögenswerte	683	1.171
Schulden	1.005	1.393
Umsatzerlöse	4.704	4.796
Periodenergebnis	–99	–222

Bei den weiteren At Equity bewerteten Unternehmen handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft und die dazu gehörende Komplen-

tär-GmbH mit einer Anteilsquote von jeweils 50 %. Die Kommanditgesellschaft besitzt ein Grundstück mit Bodenschätzen. Diese Bodenschätze wurden weder vom Konzern noch von dem Mitgesellschafter in 2014 ausgebeutet. Daher hatten beide Gesellschaften nahezu keine Aktivitäten. Die dem Konzern zuzurechnenden Werte sind unbedeutend.

Zur Dividendenausschüttung bzw. zur Rückzahlung von Darlehen der At Equity bewerteten Gesellschaften an den Sto-Konzern bedarf es der gemeinsamen Zustimmung der an den jeweiligen Gesellschaften beteiligten Anteilseigner.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

(16) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Wertminderung bezogen auf den Bruttowert betrug 5.261 TEUR (Vorjahr: 5.016 TEUR). Ergebnismindernd waren hierin 245 TEUR (Vorjahr: Ergebnismindernd 555 TEUR).

Die Nettobuchwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.723	17.473
Unfertige Erzeugnisse	6.518	4.466
Fertige Erzeugnisse und Waren	45.926	42.945
Geleistete Anzahlungen	580	574
Vorräte gesamt	69.747	65.458

Weder im Vorjahr noch im abgelaufenen Geschäftsjahr dienen Vorräte zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(17) Lang- und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2014	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2013
gegenüber						
Dritten	115.672	779	116.451	115.952	925	116.877
At Equity bewerteten Unternehmen	6	0	6	2	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	115.678	779	116.457	115.954	925	116.879

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 21.753 TEUR (Vorjahr: 20.821 TEUR) berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über 2.172 TEUR (Vorjahr: 2.380 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(18) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2014	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten	140.378	1.728	142.106	128.729	1.174	129.903
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber At Equity bewerteten Unternehmen	400	0	400	300	500	800
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	480	227	707	14	28	42
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	141.258	1.955	143.213	129.043	1.702	130.745

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Des Weiteren enthält diese Position auch Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 5.101 TEUR (Vorjahr: 5.129 TEUR). Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 401 TEUR (Vorjahr: 338 TEUR) berücksichtigt.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	707	42
Zeitwerte derivative Finanzinstrumente gesamt	707	42

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Tz. (33) näher erläutert.

(19) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte

in TEUR			Buchwert			Buchwert
	kurzfristig	langfristig	31.12.2014	kurzfristig	langfristig	31.12.2013
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	1.064	36	1.100	706	109	815
Sonstige Steueransprüche	3.733	0	3.733	2.513	0	2.513
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.909	167	5.076	4.088	656	4.744
Sonstige geleistete Anzahlungen	452	0	452	829	0	829
Sonstige Vermögenswerte gesamt	10.158	203	10.361	8.136	765	8.901

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 3.649 TEUR (Vorjahr: 2.494 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen. Auf die Sonstigen Vermögenswerte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 94 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) gebildet.

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Guthaben bei Kreditinstituten	112.370	102.889
Schecks, Kassenbestand	647	1.055
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	113.017	103.944

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlicher Währung.

(21) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um ein bebautes Grundstück der WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen, die neben diesen Vermögenswerten keine eigene Geschäftstätigkeit besitzt. Das Grundstück und Gebäude wurden zum 1. Januar 2015 veräußert. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Zuordnung zu dem Segment Westeuropa und die Bewertung erfolgte zum Buchwert.

(22) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Seit dem Vollzug der von der Hauptversammlung der Sto AG am 12. Juni 2013 beschlossenen Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg (HRB 711236) am 26. März 2014 werden die Geschäfte von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt (diese ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt).

Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2014 17.556 TEUR. Es war eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 EUR je Stück.

Die Kommanditvorzugsaktien waren vorweg jeweils mit einer um 0,06 EUR höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von 0,13 EUR pro Kommanditvorzugsaktie wurde garantiert.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hielt – bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien der Sto SE & Co. KGaA wurden an den Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Stuttgart im Segment „Regulierter Markt“ notiert. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Im Zuge der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA wurden durch die Stotmeister Beteiligungs GmbH in ihrer Eigenschaft als Kommanditaktionärin anteilige Gründungskosten in Höhe von 155 TEUR übernommen. Gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde der geleistete Betrag der Kapitalrücklage zugebucht.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen enthalten folgende Posten:

- **Rücklage für angesammelte Gewinne:**
Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Sto SE & Co. KGaA und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.
- **Währungsumrechnungsrücklage:**
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.
- **Rücklage für Pensionen:**
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den Rechnungsannahmen und Änderungen der Rechnungsannahmen erfolgsneutral verrechnet.
- **Eigene Anteile:**
Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hielt zum 31. Dezember 2014 eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1.105.920,00 EUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 % des Grundkapitals der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto SE & Co. KGaA richtet sich gemäß §§ 278, 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Sto SE & Co. KGaA ist ein Bilanzgewinn von 163.732 TEUR ausschüttungsfähig. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 25,14 EUR = gesamt 25,39 EUR je Stammaktie und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 25,14 EUR = gesamt 25,45 EUR je Vorzugsaktie, also insgesamt 163.308 TEUR zu beschließen und den Restbetrag von 424 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreicht und die festgelegten Strategien erfolgreich umsetzt. Insbesondere stehen das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens und die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013*	Veränderung in %
Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	505.355	479.945	5,3 %
Kurzfristige Finanzschulden	6.953	6.737	3,2 %
Langfristige Finanzschulden	1.320	2.393	-44,8 %
Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113.017	103.944	8,7 %
Nettovermögen	104.744	94.814	10,5 %
in % vom Eigenkapital	20,7 %	19,8 %	
Eigenkapitalquote	67,4 %	68,4 %	

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Im Geschäftsjahr 2014 stieg das Eigenkapital der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % an. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Finanzschulden weiter abgebaut werden.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund der im Dezember 2012 mit einem Bankenkonsortium neu vereinbarten Kreditlinie unterliegt der Konzern externen Covenants. Bei Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen sind die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditlinie aus wichtigem Grund berechtigt. Diese externen Covenants wurden erfüllt.

(23) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im laufenden Geschäftsjahr sowie im Vorjahr auf Anteilseigner an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien.

(24) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und teilweise dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne, daneben gibt es zum Teil auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2014 im Sto-Konzern auf insgesamt 1.311 TEUR (Vorjahr: 777 TEUR).

An die gesetzlichen Rentenversicherungen wurden Beiträge in Höhe von 16.964 TEUR (Vorjahr: 16.341 TEUR*) geleistet.

Die im Sto-Konzern vorhandenen betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), bei denen nur das rückstellungsfinanzierte Versorgungssystem zur Anwendung kommt.

Bei den deutschen Gesellschaften bestehen überwiegend Leistungszusagen für Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten. Voraussetzung für die Erlangung von Versorgungsleistungen ist, dass bei Eintritt des Versorgungsfalles

- eine Mindestdienstzeit von 10 Jahren nach Vollendung des 25. Lebensjahres erfüllt wurde und
- der Betriebsangehörige in einem Arbeitsverhältnis zu Sto gestanden hat oder über eine unverfallbare Anwartschaft verfügt.

Die Altersrente wird bei Bezug der gesetzlichen Rente gewährt. Die Höhe der monatlichen Alters- bzw. Invalidenrente beträgt je nach Mitarbeiterstatus 5,11 EUR bzw. 9,20 EUR pro Dienstjahr. Die Witwen- und Witwerrente beträgt 60 % der Alters- und Invalidenrente.

In der Schweiz erfolgen die derzeitigen Vorsorgevereinbarungen für Arbeitnehmer durch Pläne, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt werden. Die Pensionspläne in der Schweiz werden durch Sammelstiftungen verwaltet, welche durch regelmäßige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert werden. Die endgültige Vorsorgeleistung ist beitragsabhängig mit bestimmten Mindestgarantien. Aufgrund die-

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

ser Mindestgarantien werden die Pensionspläne in der Schweiz nach IFRS den Leistungszusagen zugeordnet, obwohl sie viele Eigenschaften der Vorsorgepläne mit Beitragszusagen besitzen. Eine Unterdeckung kann durch verschiedene Methoden wie die Erhöhung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, die Senkung des Zinssatzes für Altersguthaben oder die Reduktion künftiger Leistungsansprüche behoben werden.

Da die Berechnungen auf Annahmen beruhen, die Unsicherheiten unterliegen, wurden die allgemein üblichen Berechnungsmethoden angewandt. Die unten aufgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen möglicher Abweichungen auf.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die

zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) und aus Änderungen der Rechnungsannahmen. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in voller Höhe in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die ins Eigenkapital eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in dem folgenden Rückstellungsspiegel dargestellt.

Zusammenfassung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2014	2013*
Pensionsplan der Eurogesellschaften	-70.828	-54.681
Pensionsplan der Sto AG Schweiz	-10.914	-4.928
Summe	-81.742	-59.609

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Entwicklung der Pensionsrückstellung

Pensionsplan der Eurogesellschaften

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2013	-62.900	5.759	-57.141
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-2.256	0	-2.256
Zinsaufwand/-ertrag	-2.076	190	-1.886
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-770	0	-770
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-5.102	190	-4.912
Gezahlte Versorgungsleistungen	1.711	0	1.711
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	2.836	0	2.836
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	3.115	-402	2.713
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-658	0	-658
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	5.293	-402	4.891
Arbeitgeberbeiträge	0	770	770
Stand 31. Dezember 2013	-60.998	6.317	-54.681

Pensionsplan der Eurogesellschaften

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2014	-60.998	6.317	-54.681
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-2.146	0	-2.146
Zinsaufwand/-ertrag	-2.137	224	-1.913
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-163	0	-163
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-4.446	224	-4.222
Gezahlte Versorgungsleistungen	2.039	0	2.039
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	8	0	8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-15.047	1.402	-13.645
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-327	0	-327
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	-15.366	1.402	-13.964
Arbeitgeberbeiträge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	-78.771	7.943	-70.828

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (9) ausgewiesen.

Bei dem Planvermögen der Eurogesellschaften handelt es sich um einen qualifizierten Versicherungsvertrag. Es handelt sich dabei um eine fast risikolose Direktversicherung.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt, wobei der wesentliche Teil des Bilanzansatzes auf Deutschland entfällt.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden im Inland ab dem 31. Dezember 2005 die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

in %	Deutschland		Ausland	
	2014	2013	2014	2013
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	2,15	3,55	2,15	3,30 – 3,55
Künftige Rentensteigerungen	1,53	1,90	2,40	2,40
Renteneintrittsalter in Jahren	65	65	62 – 65	60 – 67

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2013*	0	0	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung	-27.356	21.990	-5.366
Stand 01. Januar 2013*	-27.356	21.990	-5.366
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-899	0	-899
Zinsaufwand/-ertrag	-520	418	-102
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-1.419	418	-1.001
Gezahlte Versorgungsleistungen	461	-461	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	487	61	548
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0	0	0
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	487	61	548
Arbeitgeberbeiträge	0	891	891
Arbeitnehmerbeiträge	-889	889	0
Stand 31. Dezember 2013*	-28.716	23.788	-4.928

*Einige Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

Pensionsplan der Sto AG, Schweiz

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2014	-28.716	23.788	-4.928
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-827	0	-827
Zinsaufwand/-ertrag	-657	542	-115
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-1.484	542	-942
Gezahlte Versorgungsleistungen	195	-195	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-5.777	-209	-5.986
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0	0	0
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	-5.777	-209	-5.986
Arbeitgeberbeiträge	0	942	942
Arbeitnehmerbeiträge	947	-947	0
Stand 31. Dezember 2014	-34.835	23.921	-10.914

Bei dem Planvermögen der Sto AG, Schweiz handelt es sich um einen qualifizierten Versicherungsvertrag. Alle reglementarischen Leistungen wie Invalidität, Tod und Langlebigkeit sind im Rahmen des Versicherungsvertrages integral rückgedeckt.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen der Sto AG, Schweiz wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Schweiz	
	2014	2013
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	1,00	2,30
Künftige Rentensteigerungen	1,00	1,00
Renteneintrittsalter in Jahren	65	65

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die BVG 2010 Generationentafel verwendet. Der Abzinsungssatz zum 1. Januar 2013 betrug 1,90 %.

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer	in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung der Euroländer
Abzinsungssatz		Lebenserwartung	
Rückgang um 0,5 %	7.907	Rückgang um 1 Jahr	-2.161
Erhöhung um 0,5 %	-6.556	Erhöhung um 1 Jahr	2.434
Renten		Pensionsalter	
Rückgang um 1,0 %	-7.272	Rückgang um 1 Jahr	1.757
Erhöhung um 1,0 %	9.090	Erhöhung um 1 Jahr	-1.555

in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung Sto AG Schweiz	in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung Sto AG Schweiz
Abzinsungssatz		Lebenserwartung	
Rückgang um 0,5 %	3.365	Rückgang um 1 Jahr	-581
Erhöhung um 0,5 %	-2.920	Erhöhung um 1 Jahr	610
Gehaltsanpassungen			
Rückgang um 0,5 %	-426		
Erhöhung um 0,5 %	428		

Zur Ermittlung der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Rückstellungen jeweils mit den geänderten Parametern nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und der bilanzierten Rückstellung zum 31. Dezember 2014 gegenübergestellt.

Folgende Beiträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

in TEUR	Auszahlungen
Innerhalb der nächsten 12 Monate	3.571
Zwischen 2 und 5 Jahren	14.026
Zwischen 5 und 10 Jahren	20.992
Erwartete Auszahlungen in den nächsten 10 Jahren	38.589

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 19,9 Jahre (2013*: 17,9 Jahre).

*Die Angaben weichen aufgrund der vorgenommenen Anpassungen von den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab. Einzelangaben siehe Anhang – Allgemeiner Teil 7.

(25) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Absatzbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01. Januar 2013	7.492	1.073	36.414	1.697	46.676
Währungsdifferenzen	-12	0	-589	-1	-602
Verbrauch	-2.580	-122	-1.499	-381	-4.582
Verrechnung Planvermögen	0	0	0	0	0
Zuführung/Neubildung	1.975	55	6.824	582	9.436
Vers. math. Gewinne	20	0	0	0	20
Änderung Konsolidierungskreis	43	94	42	1	180
Aufzinsung	134	27	114	5	280
Auflösung	-293	-8	-11.983	-180	-12.464
Stand am 31. Dezember 2013	6.779	1.119	29.323	1.723	38.944
Währungsdifferenzen	1	0	1.347	16	1.364
Verbrauch	-2.324	-176	-1.586	-690	-4.776
Verrechnung Planvermögen	0	0	0	0	0
Zuführung/Neubildung	1.972	48	4.337	992	7.349
Vers. math. Gewinne	20	0	0	0	20
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Aufzinsung	118	11	112	6	247
Auflösung	-316	-8	-10.786	-151	-11.261
Stand am 31. Dezember 2014	6.250	994	22.747	1.896	31.887
davon kurzfristig	2.614	592	17.854	1.511	22.571
davon langfristig	3.636	402	4.893	385	9.316

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereiches beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

Die Rückstellungen des Absatzbereiches beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, Ausgleichsansprüche Handelsvertreter sowie Rückstellungen für Prozessrisiken. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Sto-Konzern für Einzelfälle passiviert. Die den Berechnungen

der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten für Reklamationen und aktuell verfügbaren Informationen. Weiter bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichzahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren. Die entsprechende Inanspruchnahme der Rückstellung erwarten wir erst nach der Schadensbehebung.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen und Aufbewahrungsverpflichtungen weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

(26) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

in TEUR	Buchwert 31.12.2014			Buchwert 31.12.2013		
	kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.086	638	3.724	4.881	706	5.587
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	861	682	1.543	853	1.687	2.540
Sonstige Finanzschulden	3.006	0	3.006	1.003	0	1.003
Finanzschulden gesamt	6.953	1.320	8.273	6.737	2.393	9.130

Die Bedingungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in der Tz. (14) erläutert.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
gegenüber		
Dritten	44.089	41.701
At Equity bewerteten Unternehmen	122	380
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesamt	44.211	42.081

Die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist vollständig kurzfristig.

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

(28) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	kurzfristig	langfristig	Buchwert	kurzfristig	langfristig	Buchwert
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber At Equity bewerteten Unternehmen	15	0	15	0	0	0
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	201	8	209	57	0	57
Übrige Verbindlichkeiten						
gegenüber Kunden	16.454	0	16.454	14.000	0	14.000
gegenüber Mitarbeitern	708	0	708	1.145	0	1.145
Sonstiges	10.443	1.200	11.643	3.726	134	3.860
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	27.821	1.208	29.029	18.928	134	19.062

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	209	57
Zeitwerte derivate Finanzinstrumente gesamt	209	57

Die Gesamtposition derivative Finanzinstrumente wird in der Tz. (33) näher erläutert.

(29) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	kurzfristig	langfristig	Buchwert	kurzfristig	langfristig	Buchwert
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.469	0	1.469	732	0	732
Übrige Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	7.596	0	7.596	7.523	0	7.523
im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.495	0	3.495	3.195	0	3.195
gegenüber Mitarbeitern	25.420	0	25.420	26.922	0	26.922
Sonstiges	6.610	1	6.611	7.722	2	7.724
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	44.590	1	44.591	46.094	2	46.096

(30) Erläuterungen zu Finanzinstrumente nach IFRS 7**Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013**

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	76	0	0	0	0	76	0
Forderungen aus L + L	LaR	116.879	116.879	116.879	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	33	33	33	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	4.314	4.314	4.352	0	0	0	0
- Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	42	0	0	42	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	135.257	126.356	126.452	0	0	0	8.901
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt		139.646	130.703	130.837	42	0	0	8.901
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	103.944	103.944	103.944	0	0	0	0
Passiva								
Finanzschulden	FLAC	6.590	6.590	6.590	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	2.540	0	0	0	2.540	0	0
Finanzschulden gesamt		9.130	6.590	6.590	0	2.540	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	42.081	42.081	42.081	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	57	0	0	57	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	65.101	19.005	19.005	0	0	0	46.096
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		65.158	19.005	19.005	57	0	0	46.096

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	75	0	0	0	0	75	0
Forderungen aus L + L	LaR	116.457	116.457	116.457	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	45	45	45	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	11.703	11.703	11.756	0	0	0	0
- Financial Assets Held for Trading	FAHFT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	707	0	0	707	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	141.120	130.727	130.773	0	0	30	10.363
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt		153.575	142.475	142.574	707	0	30	10.363
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	113.017	113.017	113.017	0	0	0	0
Passiva								
Finanzschulden	FLAC	6.731	6.731	6.731	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	1.543	0	0	0	1.543	0	0
Finanzschulden gesamt		8.274	6.731	6.731	0	1.543	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	44.211	44.211	44.211	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	209	0	0	209	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	73.410	28.819	28.819	0	0	0	44.591
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		73.619	28.819	28.819	209	0	0	44.591

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IAS 39:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Available-for-Sale (AFS)	45	33
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	707	42
Held-to-Maturity Investments (HtM)	11.703	4.314
Loans and Receivables (LaR)	360.231	347.179
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	79.761	67.676
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	209	57

Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

in TEUR	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	42	0	42	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	42	0	42	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	57	0	57	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	57	0	57	0

in TEUR	31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	707	0	707	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	707	0	707	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	209	0	209	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	209	0	209	0

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte):

in TEUR	2014	2013
Stand 01. Januar	21.287	22.084
Kursdifferenzen	4	-458
Zuführungen	6.710	9.091
Verbrauch	2.683	6.557
Auflösungen	3.136	2.964
Änderung Konsolidierungskreis	66	91
Stand 31. Dezember	22.248	21.287

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, ausgenommen Finanzinstrumente, die typischerweise

kaum Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert haben, zum 31. Dezember 2014:

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	45	45
Darlehen	41	41
Devisenterminkontrakte	227	227
Geldanlagen	1.092	1.092
Andere finanzielle Vermögenswerte	550	550
Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	1.955	1.955
Kurzfristig		
Geldanlagen	130.619	130.719
Darlehen	403	403
Devisenterminkontrakte	480	480
Andere finanzielle Vermögenswerte	9.757	9.757
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	141.259	141.359
Summe finanzielle Vermögenswerte	143.214	143.314
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	1.320	1.320
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	1.200	1.200
Devisenterminkontrakte	8	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.528	2.520
Kurzfristig		
Finanzschulden	6.953	6.953
Devisenterminkontrakte	201	201
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	27.620	27.620
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	34.774	34.774
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	37.302	37.294

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Geldanlagen handelt es sich im

Wesentlichen um Schuldscheindarlehen, Money Market Funds und Festgeldanlagen mit kurzen Laufzeiten, sodass deren Zeitwerte sich nur gering von den Nennwerten unterscheiden.

Sonstige Erläuterungen

(31) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zu 3 Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen, Auszahlungen und Einzahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen.

In der Finanzierungstätigkeit ist neben Einzahlungen von Gesellschaftern, Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Zahlungen für den Erwerb von Minderheiten, Zinszahlungen und der Aufnahme und Tilgung von Krediten die Veränderung der übrigen

Finanzschulden enthalten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

(32) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch die verantwortliche Unternehmensinstanz – bis 26. März 2014 der Vorstand der Sto AG bzw. nach Umwandlung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE – ist der Konzern in geographischen Geschäftseinheiten organisiert. Die geographischen Geschäftseinheiten wurden in die Segmente Westeuropa und Übriges zusammengefasst, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgeteilt wird. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die geographischen Geschäftseinheiten des Euroraumes (ohne Finnland und Slowakei), der Schweiz sowie Großbritannien.

Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Aktivitäten aller Segmente erstrecken sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadensystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenraumprodukten sowie Übrige Produktgruppen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Segmentergebnisse werden im Sto-Konzern auf den Ergebnisstufen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt. Der Ergebnisanteil aus At Equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von -1 TEUR

(Vorjahr: -2 TEUR) ist keinem Segment zugeordnet und wird in der Überleitungsspalte ausgewiesen.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Im Vorjahr ergab sich im Segment Übriges, im Bereich Nord-/Osteuropa, durch den Impairmenttest bei der STOMIX spol. s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik, ein Abschreibungsbedarf auf Immaterielle Vermögensgegenstände von 945 TEUR, darin enthalten ist ein Firmenwert von 62 TEUR. In dem Segment Westeuropa wurde der Firmenwert der Sto Italia Srl in Höhe von 1.398 TEUR abgeschrieben.

Im Berichtszeitraum 2014 ergab sich im Bereich Amerika/Asien durch den Impairmenttest bei der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda. ein Abschreibungsbedarf von 1.800 TEUR. Darin enthalten ist die vollständige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 1.341 TEUR.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten.

In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ werden Ertragsteuerforderungen und Latente Steuerforderungen ausgewiesen, da diese nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet werden. Ebenfalls in dieser Spalte werden die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen sowie die Eliminierungen von Ergebnissen zwischen den Segmenten erfasst. Wesentliche Anpassungen wurden beim Ergebnis nicht vorgenommen.

Aufgrund der breiten Kundenstruktur des Sto-Konzerns gibt es keinen Kunden, mit dem 10 % oder mehr der Umsatzerlöse getätigt werden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

in TEUR	2013			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	534.735	130.040	501.236	1.166.011
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	171.296	18.367	70.875	260.538

in TEUR	2014			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	549.243	127.367	532.119	1.208.729
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	172.216	26.162	78.376	276.754

(33) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Devisen-futures, Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt.

Sicherungsrichtlinien

Mit Hilfe von Richtlinien werden der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft. Sicherungsgeschäfte werden nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen. Dabei dürfen im Rahmen der internen Richtlinien nur Finanz-

instrumente mit freigegebenen Kontrahenten eingegangen werden.

Liquiditätsrisiko

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie die neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien im Sto-Konzern stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Die wesentlichen Kreditlinien wurden im Rahmen der in 2012 neu abgeschlossenen Konsortialfinanzierung bis in das Jahr 2017 vereinbart. Die Laufzeit der übrigen Kreditlinien erstreckt sich maximal bis zum Jahr 2020.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen, ohne die unter Tz. (14) dargestellten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungsleasingverträgen.

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2013
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Finanzschulden	5.948	421	655	7.024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.081	0	0	42.081
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.071	134	0	22.205
Derivate	15.742	338	0	16.080
Bürgschaften	169	0	0	169
Zahlungsmittelabflüsse gesamt	86.011	893	655	87.559

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2014
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Finanzschulden	6.235	130	505	6.870
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.211	0	0	44.211
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.606	1.200	0	28.806
Derivate	46.087	890	0	46.977
Bürgschaften	352	0	0	352
Zahlungsmittelabflüsse gesamt	124.491	2.220	505	127.216

Bei den Bürgschaften wird aktuell mit dem Entstehen einer Verpflichtung nicht gerechnet.

Die dargestellten Beträge der Derivate entsprechen den nicht diskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen. Beim Ausgleich auf Bruttobasis sind lediglich die Zahlungsmittelabflüsse ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber gestellt:

in TEUR	Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2013			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	15.677	296	0	15.973
Abfluss	15.742	338	0	16.080
Saldo	-65	-42	0	-107

in TEUR	Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2014			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	46.248	932	0	47.180
Abfluss	46.087	890	0	46.977
Saldo	161	42	0	203

Kredit- und Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Nettobuchwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der

Sto-Konzern steuert die daraus entstehenden Risikopositionen durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Im Sto-Konzern besteht aufgrund der breiten Kundenstruktur keine Konzentration von Ausfallrisiken.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR	nicht fällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, wertberichtigt	Buchwert
				31.12.2013
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	130.745	0	0	130.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.402	15.424	29.053	116.879
Zahlungsmittel	103.944	0	0	103.944
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt	307.091	15.424	29.053	351.568

in TEUR	nicht fällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, wertberichtigt	Buchwert
				31.12.2014
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	131.987	102	11.125	143.214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.237	22.267	19.953	116.457
Zahlungsmittel	113.017	0	0	113.017
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt	319.241	22.369	31.078	372.688

Im Sto-Konzern erfolgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Aufgrund dieser Auskünfte sowie weiterer Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimits festgelegt.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 732 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gehalten.

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Fälligkeitsanalyse überfälliger und nicht wertberichtigter Finanzinstrumente:

in TEUR	überfällig				31.12.2013
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.003	2.087	1.036	2.298	15.424
Überfällige und nicht wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt	10.003	2.087	1.036	2.298	15.424

in TEUR	überfällig				31.12.2014
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	102	102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.487	5.790	1.531	3.459	22.267
Überfällige und nicht wertberichtigte Finanzinstrumente gesamt	11.487	5.790	1.531	3.561	22.369

Währungsrisiko

Fremdwährungsströme werden in der Budgetphase für das Folgejahr ermittelt. Auf Basis der geplanten Fremdwährungszahlungsströme werden geeignete Absicherungsstrategien erstellt, mit den entsprechenden Gremien abgestimmt und operativ umgesetzt. Hierbei werden ausnahmslos geplante Cash-Positionen durch zeitlich und wirtschaftlich kongruente Absicherungsinstrumente aus dem Bereich der Termingeschäfte abgesichert. Die Kurssicherung betraf CNY/EUR, CZK/EUR, HUF/EUR, RUB/EUR, SGD/EUR, TRY/EUR, USD/EUR sowie EUR/CHF, EUR/CZK, EUR/GBP, EUR/HUF, EUR/NOK, EUR/PLN, EUR/SEK und USD/CAD. Die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die wesentlichen operativen Währungsrisiken in Sto-Konzern resultieren aus der überwiegen-

den Herstellung der Produkte in Deutschland und dem anschließenden Verkauf und der Lieferung an ausländische Tochtergesellschaften. Währungsrisiken traten durch in Euro abgeschlossene Geschäfte mit Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums, vornehmlich in Polen, Russland, Schweiz, Schweden, Tschechien und Ungarn auf.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Das wesentliche Währungsrisiko im Konzern resultiert aus der Veränderung des Währungspaares CNY/EUR. Wenn der chinesische Renminbi gegenüber dem Euro um 10 % höher bzw. niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 176 TEUR höher (Vor-

jahr: 152 TEUR höher) bzw. um 144 TEUR niedriger (Vorjahr: 125 TEUR niedriger) gewesen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko für den Sto-Konzern resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei kurz- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Aufgrund des Rückgangs der Bankverbindlichkeiten durch Kreditrückführung hat sich das Zinsrisiko stark reduziert, sodass in 2013 alle bestehenden Zinsswaps aufgelöst worden sind.

Zinsrisiken im Sinne des IFRS 7 werden für den Sto-Konzern mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Hierbei werden Effekte der risikovariablen

Marktzinssätze auf das Finanzergebnis sowie das Eigenkapital dargestellt.

Das Volumen an langfristigen variabel verzinslichen Finanzschulden ist so gering, dass eine Änderung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis gehabt hätte (Vorjahr: ebenfalls unwesentlich).

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt aufgrund der Handelbarkeit anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen und ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Nominalvolumen	Marktwert gesamt	Nominalvolumen	Marktwert gesamt
Devisentermingeschäfte/-optionen	47.241	498	16.066	-15
Derivative Finanzinstrumente gesamt	47.241	498	16.066	-15

Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Kurs- bzw. Zinsänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, den der Sto-Konzern zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte.

Die Erhöhung des Nominalvolumens bei den Devisentermingeschäften basiert auf einer verstärkten Absicherung der meisten Gesellschaften von eingehenden oder ausgehenden Zahlungen außerhalb der funktionalen Währung.

Die Restlaufzeit der Währungsderivate liegt in der Regel innerhalb eines Jahres. Lediglich die Absicherung eines Darlehens in türkischen Lira sowie die Absicherung zweier Darlehen in russischen Rubel haben eine Laufzeit von 2 Jahren.

(34) Haftungsverhältnisse

in TEUR	2014	2013
Bürgschaften von uns an Dritte	351	169
Nachschusspflicht Genossenschaften	1	1
Haftungsverhältnisse gesamt	352	170

(35) Rechtsstreitigkeiten

Die Sto AG war zum 31. Dezember 2013 Partei im Berufungsverfahren eines beim OLG Karlsruhe geführten Rechtsstreits betreffend die Rechtswirksamkeit des am 12. Juni 2013 gefassten Beschlusses der Hauptversammlung der Sto AG zu ihrer Umwandlung in die Sto SE & Co. KGaA. Zwischenzeitlich wurde dieser Rechtsstreit beendet und die Umwandlung durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg am 26. März 2014 vollzogen.

Im Übrigen waren die Sto AG bzw. sind nunmehr die Sto SE & Co. KGaA oder ihre Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2014 nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2013	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	67.915	18.883	38.480	10.552
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	4.366	3.582	782	2
Abnahmeverpflichtungen	6.008	5.911	97	0
Sonstige Verpflichtungen	556	243	313	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	78.845	28.619	39.672	10.554

in TEUR	31.12.2014	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	67.425	20.532	38.783	8.110
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	5.131	3.950	1.176	5
Abnahmeverpflichtungen	14.034	9.094	4.940	0
Sonstige Verpflichtungen	524	342	182	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	87.114	33.918	45.081	8.115

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge. Bei den Verpflichtungen aus Leasingverträgen handelt es sich um den Fuhrpark, Anlagen und EDV-Hardware.

Es bestehen keine Kaufabsichten zum Ende der Leasingverträge. Soweit in Folge von Beschädigungen mit Abschlusszahlungen zu rechnen ist, sind Rückstellungen gebildet.

Von den Abnahmeverpflichtungen betreffen 10.324 TEUR (Vorjahr: 641 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens.

(37) Honorare des Abschlussprüfers

Für im Geschäftsjahr 2014 erbrachte Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfungen	330	305
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	5	5
Sonstige Leistungen	25	21
Honorare des Abschlussprüfers gesamt	360	331

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 27. März 2015 beschloss der Aufsichtsrat der STO Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA deren Geschäfte führt, weitere Maßnahmen zur Neustrukturierung des Vorstands insbesondere für den Zeitraum nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden Jochen Stotmeister:

– Das Vorstandsmitglied Rainer Hüttenberger wird mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Sprecher des Vorstands ernannt.

– Michael Keller wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

Für weitere Ausführungen wird verwiesen auf Allgemeine Angaben, 4. Konsolidierungskreis.

(39) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die umgekehrt auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE und des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind per 31. Dezember 2014 Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive des Zinsergebnisses zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften und Personen zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45 %	2	198	4.035	4.583	408	805	99	369
STO Management SE		600	16	4.597	11	13	17	3.159	0

Die Verringerung der Forderungen gegenüber der Inotec GmbH um 400 TEUR basiert auf der Abschreibung eines Darlehens.

Von der Stotmeister Beteiligungsgesellschaft mbH als nahe stehendes Unternehmen wurde im Berichtszeitraum eine Kapitaleinlage an die

Sto SE & Co. KGaA in Höhe von 155 TEUR geleistet. An bzw. von der Stotmeister Beteiligungsgesellschaft mbH wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Lieferungen und Leistungen erbracht bzw. empfangen. Ebenso bestanden im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

(40) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014

Inland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
Verotec GmbH, Lauingen	100
StoCretec GmbH, Kriftel	100
Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen	100
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	100
Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim	100
Sto BT GmbH, Stühlingen	100
VeroStone GmbH, Kirchheim	100
Innolation GmbH, Lauingen	100
WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen	100
Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen	100
Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt	100
Neumeyer & Brigl GmbH, Eichstätt	100
JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt	50
JMA Jura Marmor Abbau GmbH, Eichstätt	50
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45

Ausland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich	100
Sto S.A.S., Bezons/Frankreich	100
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100
Innolation S.A.S., Amilly/Frankreich	100
Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien	100
Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien	100
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	100
Sto N.V., Asse/Belgien	100
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	52
Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland	100
Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden	100
Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark	100
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	100
Sto AG, Niederglatt/Schweiz	100
Sto Ltd., Paisley/Großbritannien	100
Sto – ispo Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Sto Épitöanyag Kft., Dunahaszti/Ungarn	100
Sto s.r.o., Dobřejovice/Tschechische Republik	100
STOMIX spol. s r.o., Skorosice/Tschechische Republik	100
STOMIX Slovensko s.r.o., Zvolen/Slowakei	100
OOO Sto, Moskau/Russland	100
OOO STOMIX Orel, Orel/Russland	100
Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei	100
Sto Corp., Atlanta/USA	100
Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Sto Corp. Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Sto Colombia S.A.S., Bogota D.C./Kolumbien	100
Sto Mexico S. de R.L. de C.V., Monterrey/Mexiko	100
Sto Brasil Revestimentos e Participações Ltda., Itaquaquetuba/Brasilien	100
Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Itaquaquetuba/Brasilien	100
Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama	100
Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China	100
Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Langfang/China	100
Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Wuhan/China	100
Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia	100

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die Anhangsangabe 4 „Konsolidierungskreis“.

Es bestehen keine Restriktionen hinsichtlich der Verwertung von Vermögenswerten oder der Begleichung von Schulden bei vollkonsolidierten Unternehmen innerhalb des Sto-Konzerns.

(41) Deutscher Corporate**Governance Kodex**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben im Dezember 2014 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

(42) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die kurzfristigen Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 betragen 4.301 TEUR (Vorjahr: 4.229 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufender Dienstzeitaufwand/ nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand im Vorjahr) betrug 221 TEUR (Vorjahr: 979 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen somit 4.522 TEUR (Vorjahr: 5.208 TEUR). Am 31. Dezember 2014 betragen die Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten 122 TEUR (Vorjahr: 126 TEUR). Für frühere Organmitglieder betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2014 2.394 TEUR (Vorjahr: 2.195 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 239 TEUR (Vorjahr: 232 TEUR). Die vorstehenden Aussagen betreffen die Vergütung bis zum 26. März 2014 des Vorstands der Sto AG und des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA hierfür seit ihrem Beitritt bei Wirksamwerden der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA am

26. März 2014 Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in vollem Umfang erhält.

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA und der diesbezügliche Aufwandsersatz der gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für den Aufsichtsrat der STO Management SE betragen für das Geschäftsjahr 2014 522 TEUR (Vorjahr: 509 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Auf die Angaben gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5-9 HGB wird gemäß § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

**Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2014
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

Jochen Stotmeister

Vorsitzender des Vorstands
Grafenhausen, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und
Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Beirats Paul Bauder
GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gerd Stotmeister

Stellvertretender Vorsitzender, Vorstand Technik
Allensbach, Dipl.-Ing. (FH)
Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd.,
Singapur/Singapur
Kurator Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP),
Stuttgart
Mitglied des Beirats der Kliniken Schmieder,
Allensbach

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen
Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Mitglied BOD Sto Scandinavia AB,
Linköping/Schweden
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto Danmark A/S,
Hvidovre/Dänemark
Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien

Rainer Hüttenberger

Vorstand Marketing und Vertrieb
Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB,
Linköping/Schweden
Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S,
Hvidovre/Dänemark
Vorsitzender des BOD Sto Yapi Sistemleri Sanayi
ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/
Singapur

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2014:

Dr. Max-Burkhard Zwosta

Aufsichtsratsvorsitzender
Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Aufsichtsratsvorsitzender STO Management SE,
Stühlingen
Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter
GmbH & Co. KG, Freiburg
Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks
GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium
Gesellschaft mbH, Wutöschingen
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien
Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau

Holger Michel

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und
AN-Vertreter, Dresden
Gewerkschaftssekretär IG BCE

Gertrud Eisele

Rottweil
Verlegerin
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen

Helmut Hilzinger

Willstätt
Geschäftsführender Gesellschafter der Hilzinger
GmbH, Willstätt
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer

Rottach-Egern
Lehrstuhlinhaber Lehrstuhl für Bauphysik der
Technischen Universität München
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik
Stuttgart, Holzkirchen, Kassel, Nürnberg und
Rosenheim

Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Calcon AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats RWE Effizienz GmbH,
Dortmund
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft, München

Charles Stettler

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
STO Management SE, Stühlingen
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt &
Partner Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG,
Lachen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats AIL Swiss-Austria
Holding AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding
AG, Grüningen-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG,
Niederglatt-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats der InvestInvent
AG, Zürich/Schweiz

Peter Zürn

Westernhausen
Mitglied der Konzernführung der Würth
Gruppe, Künzelsau
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Vorsitzender des Verwaltungsrats InovaChem
Engineering AG, Wetzikon/Schweiz

Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á
Islandi ehf., Garðabær/Island
Vorsitzender des Aufsichtsrats Würth België
N.V., Turnhout/Belgien
Vorsitzender des Aufsichtsrats Würth Norge AS,
Hagan/Norwegen
Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth
Phoenix S.r.l., Bozen/Italien
Mitglied des Verwaltungsrats Autocom
Diagnostic Partner AB, Trollhättan/Schweden
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd.,
Mumbai/Indien
Mitglied des Board of Directors Tunap Interna-
tional Trading Co. Ltd., Shanghai/China
Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG,
Arlesheim/Schweiz
Mitglied des Beirats Würth Australia Pty. Ltd.,
Dandenong South/Australien
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Hellas S.A.,
Athen/Griechenland
Mitglied des Verwaltungsrats Würth
International AG, Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wurth Korea Co.
Ltd., Chungung Dong/Südkorea
Mitglied des Beirats Würth Técnica de
Montagem Lda., Sintra/Portugal
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Svenska
AB, Örebro/Schweden
Mitglied des Direktoriums Wurth New Zealand
Ltd., Auckland/Neuseeland
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Promotio-
nal Concepts AG, Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Logistics
AG, Rorschach/Schweiz

Uwe Bruchmüller

AN-Vertreter, Thalheim
Geschäftsführer TVF Waste Solutions GmbH,
Boxberg
Stellvertretender Beiratsvorsitzender der TDE
Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH,
Espenhain

Wolfgang Dell

AN-Vertreter, Hattersheim
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik,
Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz

AN-Vertreter, Reutlingen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und
Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion
Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister

AN-Vertreter, Blumberg
Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende
und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen,
Sto SE & Co. KGaA

Jan Nissen

AN-Vertreter, Trossingen
Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe
Mitglied des Beirats der Inotec GmbH,
Waldshut-Tiengen

**Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2014
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):**

Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender
Wittnau

Charles Stettler
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Stäfa/Schweiz

Gertrud Eisele
Rottweil

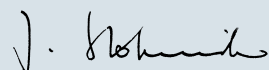
Helmut Hilzinger
Willstätt

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer
Rottach-Egern

Peter Zürn
Westernhausen

Stühlingen, 13. April 2015

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto Aktiengesellschaft), Stühlingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen

Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Villingen-Schwenningen, 17. April 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wetzel
Wirtschaftsprüfer

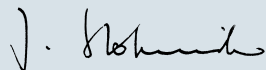
Greiner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 13. April 2015

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger

Finanzkalender 2015

Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2014.....	30. April 2015
Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2015.....	13. Mai 2015
Hauptversammlung 2015.....	16. Juni 2015
Bericht über das erste Halbjahr 2015.....	28. August 2015
Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2015.....	19. November 2015
Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2015.....	29. April 2016

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website www.unternehmensregister.de abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website www.sto.de veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto SE & Co. KGaA
Abteilung F-S
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Impressum

Herausgeber	Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzept und Gestaltung	Straub Druck+Medien AG
Text	Redaktionsbüro tik GmbH
Druck	Straub Druck+Medien AG

Bildnachweis	Titelbild: Martin Baitinger, Böblingen Seite 2, 14, 32, 34, 63: Martin Baitinger, Böblingen Seite 6: Bernd Schumacher, Freiburg Seite 15, 16, 33, 57, 58, 60, 61: Sto SE & Co. KGaA Seite 22: Martin Duckek, Ulm Seite 56: Martin Stollberg, Stuttgart
---------------------	---

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
DE-79780 Stühlingen
Telefon +49 7744 57-0
infoservice@sto.com
www.sto.com

SÜDWEST Lacke + Farben GmbH & Co. KG

Iggelheimer Str. 13
DE-67459 Böhl-Iggelheim
Telefon +49 6324 709-0
info@suedwest.de
www.suedwest.de

Tochterges. international

Belgien

Sto NV/SA
Z.5 Mollem 43
BE-1730 Asse
Telefon +32 2 4530110
info.be@sto.com
www.sto.be

Brasilien

**Argamont Revestimentos e
Argamassas Ltda.**
Rua Flor de Noiva, 886
Quinta da Boa Vista
BR-08597 630 Itaquaquecetuba,
Sao Paulo
Telefon +55 11 2145 0011
sto@stobrasil.com.br
www.argamont.com.br

Chile

**Industrial y Comercial Sto
Chile Ltda.**
Volcán Lascar Oriente 781
Parque Industrial Lo Boza
CL-Pudahuel-Santiago
Telefon +56 2 949 35 93
info@stochile.com
www.stochile.com

China

Shanghai Sto Ltd.
288 Qingda Road
Pudong
CN-201201 Shanghai
Telefon +86 2158972295
www.sto.com.cn

Dänemark

Sto Danmark A/S
Avedøreholmen 48
DK-2650 Hvidovre
Telefon +45 70270143
kundekontakt@sto.com
www.stodanmark.dk

Finnland

Sto Finexter OY
Mestarintie 9
FI-01730 Vantaa
Telefon +358 207659 191
asiakaspalvelu@sto.com
www.sto.fi

Frankreich

Beissier S.A.S.
Quartier de la Gare
FR-77760 La Chapelle la Reine
Telefon +33 1 60396110
formation@beissier.fr
www.beissier.fr

Niederlassungen/Verkaufs- Center/Vertriebspartner

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1010

VeroStone GmbH

Mergentheimer Straße
DE-97268 Kirchheim
Telefon +49 9366 82-0
info@vero-stone.de
www.vero-stone.de

Frankreich

Sto S.A.S.
224, rue Michel Carré
FR-95872 Bezons Cedex
Telefon +33 1 34345700
mailsto.fr@sto.com
www.sto.fr

Italien

Sto Italia Srl
Via G. di Vittorio, 1/3
Zona Ind. le Terrafino
IT-50053 Empoli (FI)
Telefon +39 0571 94701
info.it@sto.com
www.stoitalia.it

Kolumbien

Sto Colombia S.A.S.
Calle 79 # 68H-17
CO-Bogota D.C.
Telefon +57 1 7451280
info@stocolombia.com
www.stocolombia.com

Malaysia

Sto SEA Sdn. Bhd.
No. 15, Jalan Teknologi 3/3A,
Surian Industrial Park,
Kota Damansara,
MY-47810 Petaling Jaya, Selangor
Telefon +603 8070 8133
www.sto-sea.com

Mexiko

Sto Mexico, S. de R.L. de C.V.
Prol.Reforma #51-803
Paseo de las Lomas. Santa Fe,
Álvaro Obregón. Mexico, D.F. 01330
Telefon +52 55 6384099
info@stomexico.com

Niederlande

Sto Isoned B.V.
Lingewei 107
NL-4004 LH Tiel
Telefon +31 344 620666
info.nl@sto.com
www.sto.nl

Norwegen

Sto Norge AS
Waldemar Thranes gate 98 A
NO-0175 Oslo
Telefon +47 6681 3500
info.no@sto.com
www.stonorge.no

Österreich

Sto Ges.m.b.H.
Richtstr. 47
AT-9500 Villach
Telefon +43 4242 33133-0
info@sto.at
www.sto.at

Tochterges. national

StoCretec GmbH

Gutenbergstr. 6
DE-65830 Kriftel
Telefon +49 6192 401104
info.stocretec.de@sto.com
www.stocretec.de

Beteiligungsges. national

Inotec GmbH

Waldshuter Straße 25
DE-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 6805-0
infoservice@inotec-gmbh.com
www.inotec-gmbh.com

Verotec GmbH

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1
DE-89415 Lauingen/Donau
Telefon +49 9072 990-0
infoservice.verotec@sto.com
www.verotec.de

Polen

Sto Sp. z o.o.
ul. Zabraniecka 15
PL-03-872 Warszawa
Telefon +48 22 5116102
info.pl@sto.com
www.sto.pl

Russland

OOO Sto
Ul. Bolshaya Yakimanka 31
RU-119180 Moscow
Telefon +7 495 974-1584
info.ru@sto.com
www.sto.ru

Russland

OOO STOMIX OREL
ul. Tscheskaya, d.6
RU-302525 Orel
Telefon +7 4862 363 737
orelinfo@stomix.ru
www.stomix.ru

Schweiz

Sto AG
Südstrasse 14
CH-8172 Niederglatt/ZH
Telefon +41 44 8515-353
sto.ch@sto.com
www.stoag.ch

Singapur

Sto SEA Pte. Ltd.
159 Sin Ming Road, #06-02
Amtech Building
SG-Singapore 575625
Telefon +65 64 533080
info.sg@sto.com
www.sto-sea.com

Schweden

Sto Scandinavia AB
Gesällgatan 6
SE-582 77 Linköping
Telefon +46 13 377100
kundkontakt@sto.com
www.sto.se

Slowakische Republik

STOMIX Slovensko s.r.o.
Môtovska cesta 276
SK-960 01 Zvolen
Telefon +421 905 770 774
info@stomix.sk
www.stomix.sk

Spanien

Beissier S.A.U.
Txirrita Maleo 14
ES-20100 Errenteria
Telefon +34 902 100 250
beissier@beissier.es
www.beissier.es

Spanien

Sto SDF Ibérica S.L.U.
Pol. Ind. Les Hortes del Camí Ral
Via Sergia, 32 - nave 1
ES-08302 Mataró (Barcelona)
Telefon +34 93 7415 972
info.es@sto.com
www.sto.es

Tschechische Republik

Sto s.r.o.
Čestlice 271
CZ-251 70 Dobřejovice
Telefon +420 225 996 311
info.cz@sto.com
www.sto.cz

Tschechische Republik

STOMIX spol. s r.o.
Skorošice 197
CZ-790 65 Skorošice
Telefon +420 584 484 111
info@stomix.cz
www.stomix.cz

Türkei

Sto Yapı Sistemleri San. ve Tic. A.Ş.
Atatürk Cad. Yakut Sok. No:8
TR-34815 Beykoz, Istanbul
Telefon +90 216 330 51 00
info.tr@sto.com
www.sto.com.tr

U.K. und Irland

Sto Ltd.
2 Gordon Avenue
Hillington Park
GB-Glasgow G52 4TG
Telefon +44 141 892 8000
info.uk@sto.com
www.sto.co.uk

Ungarn

Sto Építőanyag Kft.
Jedlik Ányos u. 17
HU-2330 Dunaharaszti
Telefon +36 24 510210
info.hu@sto.com
www.sto.hu

USA

Sto Corp.
3800 Camp Creek Parkway
Building 1400, Suite 120
Atlanta, Georgia 30331
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.com

Vertriebspartner International

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1131



Bewusst bauen.

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA

Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen

Zentrale

Telefon +49 7744 57-0
Telefax +49 7744 57-2178

Infoservice

Telefon +49 7744 57-1010
Telefax +49 7744 57-2010
infoservice@sto.com
www.sto.com

